



**ZWEI
NULL
EINS
ACHT**

JAHRESBERICHT 2018

Jahresbericht 2018

Deutsche Nationalbibliothek
(Leipzig, Frankfurt am Main)
2019

Vertreten durch die Generaldirektorin
Dr. Elisabeth Niggemann (V.i.S.d.P.)

Koordination: Stefanie Golla
Texte: Christian Sälzer, Martin Schmitz-Kuhl
Übersetzung: Proverb oHG

Bildnachweise: Stephan Jockel (Titelseite, Seite 5, 16, 21 Mitte, 25 oben u. unten, 38); Anja Jahn Photography/Anja Jahn (Seite 10); Alexander Paul Englert (Seite 12, 18, 22 links, 23 links u. rechts, 31, 33, 37, 41); Bertram Kober/PUNCTUM (Seite 14, 19, 24 links u. rechts, 25 rechts); Alexander Schmidt/PUNCTUM (Seite 20 rechts, 22 Mitte u. rechts, 23 Mitte); Bärbel Kaiser (Seite 21 links); Isabell Sickert (Seite 21 rechts); Stefan Hoyer/PUNCTUM (Seite 29, 30, 32, 34, 35)

Urheberrechtlich geschützte Bilder werden auf den Seiten 13 u. 20 gesondert ausgewiesen.

Texte und Fotos stehen, soweit nicht anders gekennzeichnet, unter einer Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA 3.0 DE). Das bedeutet, dass sie vervielfältigt, verbreitet, bearbeitet und auf sonstige Arten genutzt werden dürfen, auch kommerziell, sofern dabei stets die Urheber, die Quelle des Textes und die o.g. Lizenz genannt wird, deren genaue Formulierung Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de> nachlesen sollten.

Redaktion & Gestaltung: Agentur Schwarzburg GbR,
Lenastr. 72, 60318 Frankfurt am Main

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe (Saale)

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem,
säurefreiem Papier im Sinne von ISO 9706 gedruckt.

Mai 2019, ISSN 1864-2640

Dieser Jahresbericht und weitere Informationen
über die Deutsche Nationalbibliothek sind erhältlich bei:

Deutsche Nationalbibliothek
Marketing und Kommunikation
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
E-Mail: b.fischer@dnb.de
www.dnb.de

Vorwort der Generaldirektorin **4** *Foreword of the Director General*

Höhepunkte

Überblick **8**

Neue Dauerausstellung: Erfahrung und Zeugnis **10** *New Permanent Exhibition: Experience and Testimony*

Verbesserte Bestandserhaltung: Das Erbe bewahren **14** *Improved Collection Preservation: Preserving the Collection*

Erweiterung der GND: Rückgrat für Kulturdaten **16** *Expansion of GND: Backbone for Cultural Data*

Drei Fragen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität **18**

Drei Fragen zu den Digital Humanities **19**

Kulturelle Aktivitäten **20**

Herausragende Erwerbungen **24**

Entwicklungen

Überblick **26**

Sammeln und Erhalten **28** *Collect and Preserve*

Verzeichnen und Verbreiten **31** *Document and Disseminate*

Vermitteln und Inspirieren **34** *Present and Inspire*

Integrieren und Organisieren **37** *Integrate and Organise*

Fördern und Ermöglichen **40** *Encourage and Enable*

Zahlen + Fakten

Überblick **42**

Zahlen **44**

Antiquarische Erwerbungen **60**

Veranstaltungen **63**

Veröffentlichungen **69**

Projektarbeit **74**

Gremien und Organisation **80**

Gesellschaft für das Buch **90**

Türen auf!

**VORWORT DER
GENERALDIREKTORIN**
DR. ELISABETH NIGGEMANN

Unsere Sammlungen aufbauen und sicher archivieren, ob digital oder als Buch oder CD; unsere Erschließungsleistungen mit denen anderer Partner vernetzen und sie in andere Erschließungssphären einbringen; Nutzungsbedingungen attraktiver machen, sowohl in den Lesesälen als auch im Bibliothekslabor für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Digital Humanities; Kulturvermittlung in ihren vielen Facetten: Das waren auch im zurückliegenden Jahr 2018 unsere zentralen Themen. Und wie alles, was herausfordernd ist, haben sie uns in Atem gehalten. Sie werden uns ganz sicher auch weiterhin begleiten. Aber wir können stolz auf Meilensteine hinweisen, die wir 2018 erreicht haben. Dazu gehören die Eröffnung der ersten Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945, die Öffnung der Gemeinsamen Normdatei, die Öffnung neuer Türen für wissenschaftliche Fragestellungen an unsere Bestände oder das weite Öffnen von Türen für unsere Nutzerinnen und Nutzer und für alle kulturell Interessierten. Türen auf – so lassen sich zentrale Entwicklungen in der Deutschen Nationalbibliothek im vergangenen Jahr auf den Punkt bringen.

Als Europäisches Kulturerbejahr stand 2018 unter dem Motto „Sharing Heritage“. Kulturerbe zu bewahren und zu teilen gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer Nationalbibliothek. Das Jahr begann mit einem Höhepunkt, der Kulturerbe auf eindrucksvolle Weise mit der Nachwelt teilt: Nach drei Jahren intensiver Vorarbeit hat Anfang März das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek erstmals in seiner fast 70-jährigen Geschichte eine Dauerausstellung eröffnet. Unter dem Titel „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ werden hier seither Spuren des Exils in 250 einzigartigen Zeugnissen und mehr als 300 Exilveröffentlichungen aus den Beständen des Exilarchivs gezeigt. Wie wichtig das Thema heute noch und wieder ist, betonte die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, in ihrer Eröffnungsrede. So ermögliche die neue Ausstellung einen „Perspektivenwechsel, mit dem die Relevanz der Vergangenheit für die Gegenwart sichtbar wird“.

Ebenfalls im März wurde das Projekt „GND für Kulturdaten“ (GND4C) gestartet. Normdaten sind hervorragend dazu geeignet, Kulturgüter, Bibliotheksbestände und Forschungsdaten fächer- und spartenübergreifend miteinander zu verbinden. Zum stabilen Rückgrat eines Semantic Web für Kultur und Wissen im deutschsprachigen Raum soll daher die Gemeinsame Normdatei (GND) weiterentwickelt werden, die zuvor überwiegend in bibliothekarischen Kreisen angewendet wurde. In dem neuen Projekt geht es darum, das Angebot für andere Partner aus den Bereichen Archive, Museen, Mediatheken, Denkmalbehörden, Universitäten



„Mit unseren
Aktivitäten
haben wir im
vergangenen Jahr
viele Türen
geöffnet.“

und Wissenschaftsnetzwerke zu öffnen. Mit der ersten GND Convention (GNDCon), zu der über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Frankfurt am Main kamen, setzte die GND Anfang Dezember einen weiteren Höhepunkt.

Erfreuliches gibt es über die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) zu berichten. Nachdem sich nach dem Bund im Februar auch die Länder darauf geeinigt hatten, die Deutsche Digitale Bibliothek als gemeinsames Vorhaben unbefristet fortzuführen, wurden für den Bundeshaushalt 2018 erstmals feste Stellen ausgebracht, von denen ein großer Teil an der Deutschen Nationalbibliothek angesiedelt ist. Eine wichtige Grundlage für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit.

Ob Hardcover, Taschenbuch, Website, Schellackplatte oder E-Paper: Um ihre Bestände dauerhaft zu erhalten, muss die Deutsche Nationalbibliothek ihnen besondere Aufmerksamkeit widmen. Gerade für Medien des 20. und 21. Jahrhunderts gibt es aber kaum standardisierte Konservierungsverfahren, Qualitätsmanagementprozesse und gesicherte Forschungsergebnisse, insbesondere in der Betrachtung über lange Zeiträume. Daher müssen wir uns intensiv mit diesem Thema ausein-

andersetzen, Prozesse entwickeln und im Dialog mit anderen Einrichtungen Standards setzen. Im Sommer haben wir ein Bestandserhaltungskonzept veröffentlicht. Außerdem wurde eine Bestandserhaltungs-App mit dem Namen „Bonpland“ entwickelt, mit der Zustand und Aufbewahrungsbedingungen des gesamten Bestandes der körperlichen Medienwerke erfasst werden können – eine Voraussetzung für den künftig noch effizienteren Schutz und Erhalt der Sammlung.

Unter dem Stichwort Digital Humanities hat in den letzten Jahren eine vergleichsweise junge Wissenschaftsdisziplin Einzug in die Bibliothekswelt gehalten. Die Deutsche Nationalbibliothek hat ihre Aktivitäten auf diesem Feld, das Geisteswissenschaften und Informatik miteinander verbindet, im Berichtsjahr ausgeweitet. Mit ihrem Bestand an rund 36 Millionen Medien und den dazugehörigen Metadaten verfügt sie über einen umfassenden Datenpool, der für die Digital Humanities interessant sein kann. Und mit der Änderung des Urheberrechts im März 2018 können wir hier auch aktiver werden. So wurde mit ersten Pilotprojekten und der Planung einiger Workshops mit Akteuren der Disziplin begonnen.

Wir möchten, dass sich unsere Nutzerinnen und Nutzer bei uns wohlfühlen. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, die Aufenthaltsqualität in unseren Lesesälen zu verbessern. Was liegt also näher, als die Nutzerinnen und Nutzer an unseren Überlegungen und Planungen zu beteiligen und so mehr über ihre Bedürfnisse zu erfahren? Mit der Aufforderung „Planen Sie Ihren Lieblingsort in der Bibliothek“ haben wir im November 2018 in Leipzig erstmals zu einem Workshop zur qualitativen Benutzerforschung eingeladen, der sehr gut aufgenommen wurde und uns viele Erkenntnisse geliefert hat. Dieses Format planen wir auch für unseren Frankfurter Standort.

Zu den zentralen Aufgaben der Deutschen Nationalbibliothek gehört die kulturelle Vermittlung. Diese wird unter anderem vom Deutschen Buch- und Schriftmuseum, vom Deutschen Exilarchiv 1933–1945 und dem Deutschen Musikarchiv wahrgenommen, was eine stattliche Zahl von Ausstellungen, Lesungen und Begleitveranstaltungen belegt. Eine Auswahl des breiten Spektrums der Veranstaltungen und Aktivitäten der Deutschen Nationalbibliothek finden Sie auf den Seiten 20 bis 23: von der Beteiligung an den Lesefesten „Frankfurt liest ein Buch“ und „Leipzig liest“ über Stände und Vorträge auf dem Deutschen Bibliothekartag und bei anderen Konferenzen bis zu einer Lesung, auf der zwei von uns beauftragte Historiker ihre umfang- und detailreichen Werke über die Geschichte der Deutschen Nationalbibliothek im 20. Jahrhundert vorgestellt haben.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der Themen und Aktivitäten geben, mit denen wir uns 2018 beschäftigt haben. Ich lade Sie herzlich dazu ein, im Zahlen- und Faktenteil zu stöbern, mehr über den Stand der Projekte oder in den Kapiteln „Entwicklungen“ und „Höhepunkte“ mehr über die fachliche Arbeit der Deutschen Nationalbibliothek zu erfahren. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Nationalbibliothek für ihr Engagement und die Arbeit des vergangenen Jahres sowie allen unseren Partnerinnen und Partnern, allen Freundinnen und Freunden der Deutschen Nationalbibliothek, wünsche Ihnen allen eine anregende Lektüre und freue mich auf ein Wiedersehen, wenn Sie das nächste Mal durch unsere offenen Türen eintreten.

Doors wide open!

FOREWORD BY THE DIRECTOR GENERAL

DR. ELISABETH NIGGEMANN

Compiling and securely archiving our collections, whether digitally, as books or on CD; linking our cataloguing services with those of other partners and contributing to other indexing sectors; making working conditions more attractive both in the reading rooms and in the library lab for digital humanities researchers; the many facets of cultural mediation: these were once again our central themes in 2018. And like all challenges, they kept us on tenterhooks. There is no doubt that they will continue. However, we can point proudly to the milestones that we achieved in 2018. These included the opening of the first permanent exhibition in the German Exile Archive 1933–1945, the opening up of the Integrated Authority File, the creation of new opportunities for conducting research in our collections, and opening wide the doors for our users and everybody interested in culture. Doors wide open – this is how the pivotal developments at the German National Library over the past year can be summed up.

As the European Year of Cultural Heritage, 2018 was guided by the motto “Sharing heritage”. Some of the most important tasks of any national library are preserving and sharing cultural heritage. The year began with a highlight that is bringing cultural heritage to succeeding generations in an impressive manner. In March, after three years of intensive preliminary work, the German Exile Archive 1933–1945 of the German National Library opened a permanent exhibition for the first time in its almost 70-year history. Named “Exile. Experience and Testimony”, the exhibition follows the trail left by people forced into exile in 250 unique testimonies and more than 300 exile publications from the Exile Archive’s collections. In her opening speech, Federal Government Commissioner for Culture and the Media Monika Grütters emphasised how important this topic still is, especially in the light of current events. The new exhibition is therefore bringing about a “change in perspective that is making the importance of the past visible in the present”.

The project “GND for Cultural Data” (GND4C) also got under way in March. Authority data is the ideal resource for linking cultural heritage, library collections and research data across subjects and disciplines. The

Integrated Authority File (GND), which was previously mainly used in the library community, is now to be developed as the stable backbone of a semantic web for culture and knowledge in the German-speaking countries. The new project will involve opening up the service for other partners such as archives, museums, media libraries, monument preservation authorities, universities and research networks. Another highlight of the year came at the beginning of December with the first GND convention (GNDCOn), for which more than 300 participants came to Frankfurt am Main.

There is also good news about the Deutsche Digitale Bibliothek (German Digital Library - DDB). After the Laender - following the federal government - agreed in February to continue the Deutsche Digitale Bibliothek permanently as a joint undertaking, the 2018 federal budget contained permanent staff positions for the first time, most of which were assigned to the German National Library. These are an important basis for continuing the DDB's work.

“With our activities, we have opened many doors over the past year.”

Whether hardcovers, paperbacks, websites, shellac records or e-papers: The German National Library has to pay special attention to its holdings if it is to preserve them in the long term. However, for 20th and 21st century media in particular, there are hardly any standardised preservation procedures, quality management processes or verified research results, especially relating to longer periods of observation. It is therefore essential that we address this subject in depth, develop processes and set standards in dialogue with other institutions. In summer, we published a collection preservation concept. We also developed a collection preservation app called “Bonpland”, with which the condition and storage requirements of the entire physical media collection can be recorded - this is crucial to protect and preserve the collection even more efficiently in the future.

The last few years have seen a comparatively new research discipline referred to as “digital humanities” move into the library world. During the year under review, the German National Library expanded its activities in this field, which combines humanities and computer science. With a collection encompassing approximately 36 million media and the associated meta-data, the Library has an extensive data pool that could be of interest to digital humanities researchers. The amendments to Germany's copyright legislation enacted in March 2018 have enabled us to become more active in this area. We have consequently begun setting up pilot projects and planning a number of workshops with stakeholders in this field.

We would like our users to feel at ease in the Library. For this reason, we are continually striving to improve the quality of time spent in our reading rooms. So what could be more natural than to involve users in our reflections and planning in order to find out more about their needs? In November 2018, we issued an invitation to “Plan your favourite place in the library” at a qualitative user research workshop in Leipzig that was very well received and gave us a lot of insight. We are planning a similar event for our location in Frankfurt.

The German National Library's central tasks include cultural mediation. This task is fulfilled in particular by the German Museum of Books and Writing, the German Exile Archive 1933-1945 and the German Music Archive, as an impressive number of exhibitions, readings and accompanying events testifies. You will find a selection of the wide range of events and activities organised by the German National Library on pages 20 to 23: from involvement in the literary festivals “Frankfurt reads a book” and “Leipzig reads” through stands and presentations at Deutscher Bibliothekartag (German Librarians' Day) and other conferences to a reading at which we requested two historians to present their extensive, detailed works on the 20th century history of the German National Library.

In this annual report, we aim to give you an insight into the wide range of topics and activities that kept us busy during 2018. You are warmly invited to browse our facts and figures, read about the progress made in the projects, and find out more about the German National Library's specialised work in the sections on “Developments” and “Highlights”. I would like to thank all the staff at the German National Library for their commitment and their work over the past year as well as all our partners and friends. I hope you will enjoy reading this publication and look forward to seeing you again the next time you enter our wide open doors.

HÖHEPUNKTE

*Themen und Ereignisse, die die
Deutsche Nationalbibliothek im Berichtsjahr
besonders beschäftigt haben*

Geschichte des Hauses

Die Historie der Deutschen Bücherei von der Kaiserzeit bis 1990 wurde im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek von zwei Wissenschaftlern erforscht. Ihre Ergebnisse wurden in zwei Werken im Wallstein Verlag veröffentlicht. > *Seite 23*

Mehr als nur Symbole

Wie „Zeichen als Waffe“ eingesetzt werden, war in der gleichnamigen Wechselausstellung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum in Leipzig zu sehen – festgemacht am bekannten Logo der Roten Armee Fraktion (RAF). > *Seite 22*

Regionalfenster

Ein neuer Service bietet einen lokalen Zugriff auf die von der Deutschen Nationalbibliothek archivierte elektronischen Zeitungen und vereinfacht Verlagen und regionalen Pflichtexemplarbibliotheken die Erfüllung der Ablieferungspflicht für E-Paper. > *Seite 39*

Zeitgemäßes Regelwerk

Mit der Fertigstellung eines neuen Regelwerks für die Erfassung von archivarischen Ressourcen wurde die Erfahrung aus dem Archivbereich mit bibliothekarischen Regeln und der Arbeit mit Normdaten (GND) verbunden. > *Seite 37*

Medien bewahren

In einem neuen Bestandserhaltungskonzept wurde schriftlich definiert und veröffentlicht, wie die Deutsche Nationalbibliothek ihren Bestand von aktuell 36 Millionen Medienwerken sichert. > *Seite 15*

Buchstadt Leipzig

Anlässlich des 75. Jahrestages der Zerstörung des Graphischen Viertels in Leipzig wurde eine interaktive Karte veröffentlicht, auf der alle ehemaligen Verlage, Druckereien und Buchhandlungen verzeichnet sind. > *Seite 36*

Maschinelle Codevergabe

Neu eingeführt wurde 2018 die maschinelle Sprachcodevergabe für Netzpublikationen. Bisher wurden fast 18.000 Monografien sowie 22.000 Artikel maschinell mit einem Sprachcode nach ISO 639-2/B angereichert. > *Seite 32*

Exil. Erfahrung und Zeugnis

Erstmals in seiner mehr als 60-jährigen Geschichte eröffnete das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 in den Räumen der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main eine Dauerausstellung zum Thema Exil während der nationalsozialistischen Diktatur. > *Seite 10*

Erfahrung und Zeugnis

*Das Deutsche Exilarchiv 1933-1945
der Deutschen Nationalbibliothek
hat eine Dauerausstellung eröffnet.
Damit wird erstmals das Thema Exil
in seiner Breite präsentiert.*



EIN BILD VOM EXIL MÜSSTE BUNT SEIN. So vielseitig und unterschiedlich sind die Wege und Schicksale der Exilantinnen und Exilanten während der NS-Herrschaft. Gleichzeitig müsste es farblos und finster sein. So traurig und bedrückend sind die meisten ihrer Geschichten, dass sich eine farbenfrohe Darstellung verbietet. Eigentlich unmöglich!

Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek hat gleichwohl dieses kleine „Kunststück“ vollbracht und ein Bild vom Exil gezeichnet, das bunt und grau, vielfarbig und düster zugleich ist. Die am 8. März 2018 in Frankfurt am Main eröffnete Dauerausstellung wirft einen sensiblen Blick auf die bewegenden Schicksale jener etwa 500.000 Menschen, die zwischen 1933 und 1945 aus dem Machtbereich des Nationalsozialismus ins Exil gezwungen wurden. Gleichzeitig zeigt sie jedoch auch, wie wenig sich Wege, Ziele und Erfahrungen im Exil bisweilen ähnelten. Faktoren wie das Zufluchtsland, sprachliche Kompetenzen, der soziale Status, Bildung und Beruf – und nicht zuletzt der Zufall: All dies entschied mit darüber, wie sich das Leben im Exil tatsächlich ausgestaltete. In Einzelfällen war es sogar gar nicht so traurig und bedrückend, wie man annehmen würde.

Erstmals in seiner fast 70-jährigen Geschichte eröffnete das Deutsche Exilarchiv mit „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ eine Dauerausstellung. Wechselexstellungen gab es bereits zahlreiche. Die Themen reichten dabei von spezifischen Exilländern, über Exilorganisationen und biografische Ausstellungen bis hin zu besonderen Themen wie Buchgestaltung oder Goethe-Rezeption im Exil. Doch die Dauerausstellung ist jetzt in doppelter Hinsicht etwas Besonderes: Zum einen hat sie einen festen, dauerhaften Platz in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main gefunden. Zum anderen thematisiert sie erstmals das deutsche Exil 1933–1945 in seiner Gänze und Breite: „Wir haben rund drei Jahre an der Ausstellung gearbeitet,“ berichtet Sylvia Asmus, Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Dazu gehörten eine gründliche Bestandssicherung, ein intensiver Rechercheprozess und ganz viele Gespräche und Diskussionen. „Natürlich haben wir auch Konzepte wieder verworfen, aber das gehört einfach dazu, wenn es gut werden soll.“

Rund 250 Exponate und mehr als 330 Publikationen zeigt die Ausstellung – den falschen Pass, der die Flucht erst möglich machte; den Brief eines Kindes aus dem Exil an die zurückgebliebenen Eltern; das Programmheft einer Kulturveranstaltung aus einem Internierungslager und vieles mehr. Dies ist trotzdem nur ein Bruchteil dessen, was noch im Archiv lagert. Während man anfangs, bei der Gründung des

Deutschen Exilarchivs in der Nachkriegszeit, den Fokus auf die Exilliteratur legte, also jenen Werken, die im Exil geschrieben und veröffentlicht wurden, ging es später darum, das Exil selbst zu verstehen. So sind die im Archiv aufbewahrten Nachlässe nicht nach Biografiewürdigkeit oder Prominenz der Person, einem bedeutenden Werk oder wirkmächtigem Handeln gewichtet oder gewertet. Es spielt noch nicht einmal eine Rolle, ob es sich um eine berühmte Schriftstellerin wie Stefanie Zweig oder um einen unbekanntem Handwerker wie Hanns W. Lange handelte. All diese Nachlässe fanden Eingang ins Archiv, weil man anhand der darin enthaltenen Dokumente und Objekte die Erfahrung des Exils auf breiter Ebene dokumentieren kann und sie so zu einem „360-Grad-Blick“ auf das Exil beitragen können. Und wie viele Objekte und Dokumente kamen so zusammen? Sylvia Asmus zuckt mit den Schultern. „Vielleicht eine Million?“ Da längst noch nicht alle Nachlässe komplett erschlossen sind, lässt sich die genaue Zahl nicht bestimmen.

Doch nicht nur die Qual der (Aus-)Wahl sorgte für den beschriebenen intensiven Arbeitsprozess, sondern auch die Frage, wie man die Exponate letztlich präsentieren sollte. „Wir wollten unbedingt die Originale zeigen und man sollte das Archiv auch selbst spüren können“, beschreibt Sylvia Asmus ihren Anspruch. Auch auf aufwendige Inszenierungen, Vergrößerungen oder multimediale Effekte wollte man verzichten und stattdessen auf die Kraft der Objekte und ihrer Geschichten vertrauen. Hilfe für die Umsetzung bekam das Team des Exilarchivs dabei von der erfahrenen Berliner Ausstellungsmacherin Gesa von Grote, deren gestalterische Ideen dazu beitrugen, dass die Ausstellung angemessen ruhig und unaufgeregt, gleichzeitig jedoch einladend wirkt. Eingebettet in einen Prolog und einen Epilog gliedert sich die Ausstellung in drei Hauptkapitel – „Auf der Flucht“, „Im Exil“ und „Nach dem Exil“ –, die jeweils mehrere Unterkapitel umfassen. In jedem Kapitel sind die Vitrinen etwas anders arrangiert: „Auf der Flucht“ etwas beengt in schmalen Gängen; „Im Exil“ in einem geöffneten Raum, etwas chaotisch angeordnet, in dem man sich auch mal etwas verlaufen kann; und „Nach dem Exil“ auf einer Empore mit Überblick auf das Gewesene, auf der man sich wie einst die Exilantinnen und Exilanten vielleicht die Frage stellen kann: Hätte man selbst in dieses Deutschland zurückkehren wollen, dass für die Ausgrenzung, die Vertreibung und all das Leid verantwortlich war?

Mehr als 200 Lebensgeschichten können die Besucherinnen und Besucher auf den Tablet-PCs in den Lesebereichen der Ausstellung kennenlernen. Der Schwerpunkt liegt indes auf acht Biografien, die ausführlicher dargestellt werden. Sie be-



Rund drei Jahre hat das Team des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek an der Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ gearbeitet. Im Bild (v.l.n.r.): Theresia Biehl, Jesko Bender, Sylvia Asmus (Leitung) und Kathrin Massar

gleiten anhand von farbig gekennzeichneten Exponaten durch die Dauerausstellung und sind auf einem Zeitstrahl mit wichtigen zeitgeschichtlichen Ereignissen und Begriffen kontextualisiert. Und wer sich am Ende der Ausstellung noch die große Vitrine mit all den Exilpublikationen angeschaut hat – von Bertolt Brecht bis Arnold Zweig – und die Treppe zurück Richtung Ausgang geht, wird vielleicht an einer Projektion auf der anderen Seite des Raumes hängen bleiben, die im Unterschied zu all den anderen Exponaten nicht beschildert, nicht weiter erklärt wird. Sie zeigt ein Flüchtlingsboot, das einem Bild des Exil-Fotografen Walter Zadek aus der Ausstellung ähnelt. Doch diese Projektion zeigt nicht die Landung des Flüchtlingsschiffs Parita 1939 vor Tel Aviv, sondern Flüchtlinge aus Afrika auf ihrem Weg über das Mittelmeer. „In der Ausstellung geht es um das deutschsprachige Exil von 1933 bis 1945. An einer Stelle wollten wir jedoch zumindest einmal in Erinnerung rufen, dass das Thema hochaktuell ist und dazu einladen, gegenwärtige Entwicklungen aus einer anderen Perspektive zu betrachten.“

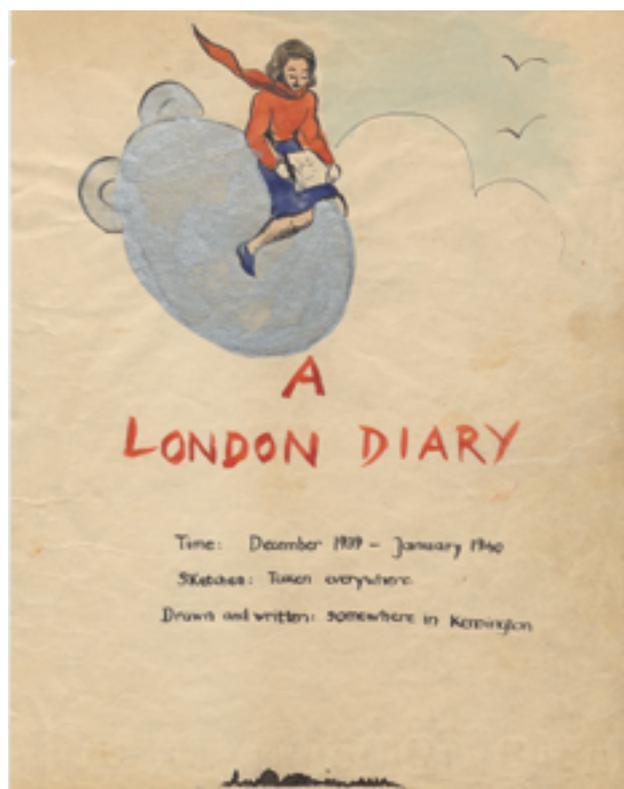
Genau diese Herangehensweise kommt offenbar gut an. Das zeigen nicht nur die vielen Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher, sondern auch das durchweg positive Echo in der Presse: „Heute, wo man wieder hört und sieht

– bis hinein in den Bundestag –, wie deutsche Vergangenheit und Erinnerungskultur umformuliert und umgedeutet werden sollen, kommt diese Ausstellung zur rechten Zeit“, urteilt zum Beispiel die Süddeutsche Zeitung. Und die Frankfurter Allgemeine Zeitung schreibt: „Es fällt nicht schwer, angesichts dieser Zeugnisse den Blick dafür zu schärfen, was Exil insgesamt bedeutet, und auch wenn die Exponate historisch sind, sprechen sie doch von unserer Zeit. Dies so unangestrengt zu befördern ist vielleicht die größte Leistung dieser glänzend gestalteten Ausstellung.“

Ausruhen will sich Sylvia Asmus mit ihrem Team indes nicht auf den Lorbeeren. Da ist zum einen noch die Wanderausstellung in den USA, die auf der Dauerausstellung in Frankfurt am Main basiert, jedoch auf die USA als (wichtiges) Zufluchtsland in der Zeit der nationalsozialistischen Verfolgung fokussiert. Die Ausstellung ist Teil des „Deutschlandjahres USA 2018/19“, einer Initiative des Auswärtigen Amtes, des Goethe-Instituts und des Bundesverbands der Deutschen Industrie und war bislang in der Bibliothek der Loyola University in Chicago (18. Mai bis 1. Juni), im German American Heritage Museum of the USA in Washington D.C. (12. Juni bis 15. August), in der German Society of Pennsylvania, Philadelphia (12. September bis 28. Oktober) sowie in der Bibliothek der Universität von New Hampshire



Gerade noch rechtzeitig am Tag des „Anschlusses“ floh der Schriftsteller Soma Morgenstern aus Österreich nach Paris. Im Bild: sein Antrag auf eine „Carte d'Identité“



Mit 14 Jahren emigrierte Lili Cassel mit ihrer Familie nach London. Das Tagebuch der späteren Buchillustratorin ist eines der rund 250 Exponate der Ausstellung.

in Durham (13. November bis 18. Dezember) zu sehen. Weitere Ausstellungen in South Hadley (Massachusetts) und Los Angeles werden 2019 folgen. Zum anderen ist die Exilforschung und -archivierung ohnehin ständig in Bewegung. Das zeigte auch die internationale Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung, die am 14. und 15. September 2018 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main stattfand.

Und die Dauerausstellung selbst? Auch hier gibt es Pläne. Schon von Anfang war klar, dass die Vermittlung und Pädagogik eine wichtige, aber auch herausfordernde Aufgabe sein würde. Schließlich besitzt eine Ausstellung in einer Bibliothek weder die Ressourcen und die Schwerpunktlegung eines Museums noch die Wirkmacht eines historischen Ortes oder einer Gedenkstätte. „Gerne möchten wir noch stärker mit Schulen zusammenarbeiten und Formate für unterschiedliche Interessensgruppen anbieten“, erklärt Sylvia Asmus, „die Erwartungen an die Ausstellung sind vielfältig.“ Eine Konsequenz aus dieser Erkenntnis: Neben den normalen, etwa eine dreiviertel Stunde dauernden Führungen gibt es seit Ende 2018 einmal im Monat, an jedem zweiten Donnerstag, ein neues Kurzformat mit dem Titel „Geschichte(n) am Mittag“. Hierbei lädt das Deutsche Exilarchiv zu einem 15-minütigen Ausstellungsrundgang in der Mittagspause ein,

um in der Kürze der Zeit zumindest einen kleinen beziehungsweise ersten Eindruck zu bekommen. Bei jeder dieser Kurzführungen stehen ein anderes Thema und ein anderes Exponat im Fokus. Und wenn die Besucherin oder der Besucher dann feststellen muss, dass es dort ja noch viel mehr zu entdecken gibt und man an einem anderen Tag mit mehr Zeit wiederkommen will, wird das natürlich gerne in Kauf genommen.

 On 8 March 2018, the German Exile Archive 1933-1945 at the German National Library opened “Exile. Experience and Testimony”, the first permanent exhibition in its almost 70-year history. The exhibition on the ground and first floors of the library in Frankfurt am Main focuses on the touching fates of the roughly 500,000 people who were forced out of Nazi territory into exile between 1933 and 1945. Around 250 exhibits and more than 330 publications are on display – however, these make up only a fraction of the items stored in the archive. The exhibition is divided into three main sections, each focusing on different themes. Eight biographies of people in exile are presented in greater depth within the exhibition. A timeline, a map of the world and tablet PCs at the reading stations provide historical, politico-geographical and biographical background information on the exhibits. A similar exhibition went on tour in the USA; this was based on the permanent exhibition in Frankfurt am Main but focused on the USA as an (important) place of refuge during the Nazi era.

Schatz im Meer



Das Erbe bewahren

Mit neuem Konzept und einer neuen Software geht die Deutsche Nationalbibliothek das Thema Bestandserhaltung jetzt noch systematischer an.



FÜR KUNSTFASER

FAR

FISCHMEHL



PUDDINGPULVER



ARZNEI-
MITTEL



2018 WAR DAS EUROPÄISCHE KULTURERBEJAHR.

Ausgerufen worden war es von der Europäischen Kommission unter dem Motto „Sharing Heritage“, also: Erbe teilen. Genau das macht die Deutsche Nationalbibliothek. Sie hat den gesetzlichen Auftrag, die ab 1913 in Deutschland veröffentlichten Medienwerke – ein wichtiger Teil des deutschen Kulturerbes – nicht nur zu sammeln und zu katalogisieren, sondern auch zu teilen beziehungsweise nutzbar zu machen. Um dies dauerhaft gewährleisten zu können, kommt der Sicherung des Bestandes eine entscheidende Aufgabe zu. Und das gilt für das Taschenbuch genauso wie für die Website, für die Schellackplatte ebenso wie für das E-Paper.

Das Problem dabei: Gerade für Medien des 20. und 21. Jahrhunderts gibt es kaum standardisierte Konservierungsverfahren, Qualitätsmanagementprozesse und gesicherte Forschungsergebnisse, insbesondere in der Langfristbetrachtung. Als wichtigstes deutsches Kompetenzzentrum in Sachen Bestandserhaltung muss sich daher die Nationalbibliothek selbst intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen, Prozesse entwickeln und Standards setzen. All das selbstverständlich sowohl im Dialog mit anderen Einrichtungen als auch innerhalb der Bibliothek. „Bestandserhaltung ist grundsätzlich eine abteilungs- und funktionsübergreifende Aufgabe mit aufeinander bezogenen und zum Teil stark voneinander abhängigen Erfordernissen“, erklärt Renate Gömpel, Leiterin des Fachbereichs Benutzung und Bestandserhaltung.

Wie genau die Deutsche Nationalbibliothek hier vorgeht und welche Aufgaben mit welchen Instrumenten zu meistern sind, ist seit dem 1. August 2018 in ihrem Bestandserhaltungskonzept nachzulesen. „Selbstverständlich hatten wir auch schon vorher Papiere und Konzepte zu diesem Thema“, erklärt Renate Gömpel. Doch jetzt sei erstmals systematisch und kurzgefasst alles „auf einen Nenner gebracht“ worden. Dabei ist das Konzept durchaus nicht nur für den internen Gebrauch gedacht. Denn, so heißt es in dem Papier: „Das Thema Bestandserhaltung erfordert Öffentlichkeitsarbeit, um eine breite Öffentlichkeit für die Erhaltung und auch für die Gefährdung, der unser Kulturgut ausgesetzt ist, aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren.“ Und dabei geht es nicht nur um „Saures Papier, Mumien und krabbelnde Bewohner“ – so der Titel einer öffentlichen Führung zum Thema Bestandserhaltung –, sondern auch um den Erhalt digitaler Objekte, bei denen ein Original im herkömmlichen Sinn gar nicht existiert.

Das mit Abstand umfangreichste Kapitel im neuen Konzept ist dabei jenes über Schadensprävention. Denn selbstverständlich ist es sinnvoller und effizienter, einen Schaden zu

vermeiden statt sich nachher mit den Folgen auseinandersetzen zu müssen. Da geht es dann um Themen wie Sicherheitsvorkehrungen und Notfallmanagement, Umgang mit Medien, Massenentsäuerung, präventive Konservierung und Bestandspflege. Und natürlich auch um das Thema Digitalisierung. Denn klar ist, so heißt es schon in der Einleitung des Konzeptpapiers: „Zukünftig wird die digitale Transformation eine immer größere Rolle spielen.“

So sinnvoll das neue Bestandserhaltungskonzept ist, Maßnahmen planen, steuern oder gar priorisieren kann man damit freilich nicht. Hier jedoch kommt eine weitere Neuerung des Referats Bestandserhaltung aus dem vergangenen Jahr ins Spiel: eine App mit dem Namen „Bonpland“. Ähnlich wie der Namensgeber, der französische Naturforscher Aimé Bonpland (1773–1858), seine Pflanzen schematisch zuordnete, werden mit der neuen Software die Bestände der Deutschen Nationalbibliothek systematisch in Schadensgruppen klassifiziert. Zustand und Aufbewahrungsbedingungen der zurzeit gut 36 Millionen auf mehr als 380 Regalkilometern untergebrachten Medienwerke sollen mit diesem Tool erfasst werden, um ihren Schutz und Erhalt zukünftig noch effizienter und zielgerichteter angehen zu können. Denn eines ist völlig klar: „Bestandserhaltung ist kein Projekt oder eine punktuelle Maßnahme, sondern eine Daueraufgabe der Deutschen Nationalbibliothek“, so Fachbereichsleiterin Renate Gömpel. Auch über das Kulturerbejahr hinaus.

The legal mandate of the German National Library is not only to collect and catalogue all media works published in Germany since 1913 - an important part of Germany's cultural heritage - but also to make them usable. Collection preservation is an important task ensuring that this can be guaranteed in the long term. 1 August 2018 marked the publication of a preservation concept describing the exact procedures followed by the Library and the instruments used to handle each task. The chapter on damage prevention is by far the most comprehensive. It goes without saying that it is more logical and effective to prevent damage in the first place than to have to deal with it once it has occurred. Along with this concept, the preservation department has introduced another innovation: the app Bonpland. This software can be used to record the condition and storage conditions of the media works, of which there are currently a good 36 million housed in more than 380 kilometres of shelving; this will make it possible to carry out the task of protecting and preserving them more purposefully and efficiently in the future.

Rückgrat für Kulturdaten

*Die Erweiterung der Gemeinsamen
Normdatei zu einem spartenüber-
greifenden Instrument der Vernetzung
von Kultur und Wissen schreitet voran.*

GND-ID 119171252



GND-ID 119171252

AM 19. APRIL 2012 WAR ES ENDLICH GESCHAFFT:

Nach Jahren der Vorbereitung lieferte die Deutsche Nationalbibliothek die Gemeinsame Normdatei (GND) aus. Erstmals verfügten die deutschsprachigen Bibliotheken damit über ein einheitliches und eindeutiges Datenwerk. Und doch war dieses „geschafft“ nur vorläufig. Denn natürlich wird die GND seither stetig weiterentwickelt. Vor allem aber lag mit dieser Datenbank aller genormten bibliothekarischen Begriffe und ihrer Beziehungen untereinander eine Grundlage vor, die weitergehende Ambitionen erwarten ließ: Da sich die Bibliotheken mit anderen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen enger vernetzen wollen, lag die Idee nahe, die GND zu einem spartenübergreifenden Instrument auszubauen und zum Rückgrat eines Semantic Web für Kultur und Wissen im deutschsprachigen Raum weiterzuentwickeln. Genau darum geht es in dem Projekt „GND für Kulturdaten“ (GND4C), das im März 2018 offiziell gestartet ist.

Was naheliegend klingt, ist ein neuerliches Mammutprojekt. Da die GND von bibliothekarischen Partnern erstellt wurde und ihre Kernaufgabe bislang auf der bibliografischen Erschließung liegt, wird sie den Bedarfen von Partnern aus dem Kulturbereich wie Museen, Denkmalämtern oder Forschungsinstituten nur eingeschränkt gerecht. „Das Datensammeln kommerzieller Unternehmen darf den Kultursektor nicht darin bremsen, sondern sollte ihn anspornen, ein offenes und unabhängiges Datennetz der Kultur und Wissenschaft aufzubauen“, erklärt Jürgen Kett, Leiter der Arbeitsstelle für Standardisierung. „Für das GND-Netzwerk bedeutet dies, sich für Blickwinkel aller Kultursparten zu öffnen und Elemente aufzunehmen, für die bisher die GND nicht gemacht worden ist.“ Zum Beispiel enthält sie Geografika, also Ortsbezeichnungen, nicht in der Vollständigkeit, Genauigkeit und den Veränderungen, wie sie für die historische Forschung relevant sind. Unbekannt sind ihr im Museumskontext Personen wie zeitgenössische Künstler, Münzmeister oder höfische Kunsthandwerker, sofern sie (noch) nicht in bibliothekarischen Kontexten in Erscheinung getreten sind.

Es geht also wieder los. Abermals müssen verschiedene Datenwerke zusammengebracht, Regeln erarbeitet, Standards vereinheitlicht und Schnittstellen entwickelt werden. Das braucht Zeit, kostet Geld und erfordert den nötigen Willen. Diesen haben die GND-Partner 2017 mit dem Beschluss, die GND für nicht-bibliothekarische Anwendungen zu öffnen, bekundet. Noch im gleichen Jahr wurde das GND-Entwicklungsprogramm 2017–2021 verabschiedet und das unter der Federführung der Deutschen Nationalbibliothek vorbereitete Pilotprojekt GND4C von der Deutschen Forschungsgesellschaft bewilligt. Zudem wurde die GND-Kooperative gegrün-

det. In dieser neuen Struktur können bewährte Kooperationen fortgesetzt und neue Partner integriert werden.

Das mehrstufige Organisationsmodell, bei dem die Arbeit durch den Standardisierungsausschuss gesteuert wird, umfasst einen GND-Ausschuss, eine GND-Zentrale, also die Geschäftsstelle in der Deutschen Nationalbibliothek, GND-Agenturen und Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Damit können die nächsten Schritte in Angriff genommen werden, von der Weiterentwicklung des Datenmodells und der Regeln bis zur Bereitstellung von Werkzeugen. „Nach den Vorbereitungen im Jahr 2017 hat das Vorhaben 2018 mit dem Start des Projekts GND4C Fahrt aufgenommen“, so Jürgen Kett. „Die Konzeptentwicklung erfolgt anhand repräsentativer und gleichzeitig besonders vielversprechender Fallbeispiele nicht-bibliothekarischer Anwendungskontexte, die die bisherigen Strukturen der GND herausfordern.“ So wird an der Integration der Verzeichnung von Künstlerinnen und Künstlern für die museale Forschung gearbeitet. Oberste Priorität hat in der ersten Projektphase aber die gleichberechtigte Einbindung der neuen Interessengruppen in die Organisation und Kommunikation rund um die GND.

Um den Austausch aller Beteiligten zu fördern, fand im Dezember 2018 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main die erste GND-Convention, kurz GNDCon, statt. Mit 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus GND-Redaktionen, Bibliotheken, Museen, Archiven, Forschungsinstitutionen, Verlagen und der Entwicklerszene war die Veranstaltung sehr gut besucht. Parallel war die Ausstellung „Die GND vor Augen“ primär mit Beiträgen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums zu sehen. Der rege Austausch machte zweierlei deutlich: Der Weg zu einer GND, die als gemeinsame Infrastruktur der verschiedenen Sparten die Bestände und Datenbanken einer Vielzahl von Kultureinrichtungen miteinander verbindet, ist weit. Aber man hat sich gemeinsam aufgemacht und wird auch dort ankommen.

The goal of the project “GND for Cultural Data” (GND4C), which got under way in March 2018, is to expand the Integrated Authority File so that it can be used as a cross-disciplinary instrument and the backbone of a semantic web for culture and knowledge in the German-speaking countries. With this in mind, the body of data must be developed further to meet the needs of non-library partners such as museums, historical monument preservation authorities and research institutions. This process is being organised by the newly established “GND cooperative”. The first phase of the project focuses on the integration of new interest groups. In December 2018, the first GND convention (GNDCon) was held at the German National Library in Frankfurt am Main with the aim of fostering dialogue between all those involved.

„Differenzierte Raumangebote schaffen“

Die Deutsche Nationalbibliothek will die Attraktivität für die Nutzerinnen und Nutzer vor Ort erhöhen. Wie das geschehen soll, erklärt Sandra Hamm, Leiterin des Referates „Übergreifende Angelegenheiten der Benutzung und Bestandsverwaltung“.



Eine Aufgabe Ihres Referates ist es, die Aufenthaltsqualität in den Lesesälen zu steigern. Was meint das?

Als Service-Dienstleister muss die Deutsche Nationalbibliothek immer wieder prüfen, ob ihre Angebote den Nutzungsbedürfnissen und -wünschen entsprechen. Denn diese verändern sich – aktuell auch, aber nicht nur, durch die Digitalisierung. Durch flexible Gestaltungsmöglichkeiten in den

Lesesälen wollen wir in der Lage sein, möglichst schnell auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren. Um herauszufinden, was die Nutzerinnen und Nutzer genau wünschen, wurde 2016 eine erste Befragung durchgeführt. Ein Jahr später ist unser Referat gegründet worden. Seither haben wir Expertise zu zeitgemäßen Lernorten und Servicebereichen aufgebaut. Wir haben an Konferenzen teilgenommen, Workshops besucht, die Umgestaltungsprozesse von Bibliotheken weltweit ausgewertet und andere Häuser erkundet. Außerdem haben wir – das halte ich für sehr wichtig – begonnen, unsere Nutzerinnen und Nutzer aktiv zu beteiligen. Im November 2018 fand in Leipzig eine erste qualitative Benutzerforschung in Form eines Workshops statt. Dabei haben wir viele Erkenntnisse gewonnen, weswegen wir solche Beteiligungskonzepte auch für Frankfurt planen.

Welche Schlüsse haben Sie aus all dem gezogen?

Primär geht es darum, differenzierte Angebote für verschiedene Nutzungsbedürfnisse zu schaffen. Wir prüfen, wie sich der bislang relativ homogene Raum Lesesaal mit nahezu identischen Arbeitsplätzen modular zonieren lässt, sodass auf der einen Seite Gruppen- und Projektarbeiten mög-

lich sind und es auf der anderen Seite abgegrenzte Einzelplätze gibt. Dabei geht es auch um Fragen von Ergonomie und Bewegung – niemand will heute noch acht Stunden am Stück sitzen – sowie um Kommunikation. Dazu gehört zum Beispiel, dass Relaxzonen und Bereiche geschaffen werden, in denen man telefonieren kann. Wir nehmen nämlich nicht nur die Lesesäle, sondern alle publikumsrelevanten Bereiche unter die Lupe. Dahinter verbirgt sich das Ziel, die Bibliothek von einem reinen Ort des Lesens zu einem zeitgemäßen Lern- und Servicebereich im Sinne eines „Dritten Ortes“ zu entwickeln.

Warum wurde im Oktober 2018 eine Beraterleistung ausgeschrieben?

Wir wissen, „wie Bibliothek geht“. Aber wir sind keine Architekten. Ausgehend von unseren Vorgaben sollen Fachleute ein Gesamtkonzept erarbeiten. Bei allen Veränderungen sind ja auch Maßgaben des Brandschutzes, der Akustik, zum Teil des Denkmalschutzes und vieles mehr zu beachten. Wie groß die Veränderungen sein werden – von der Anschaffung neuen Mobiliars bis zum Einziehen neuer Wände – das ist noch völlig offen. Deswegen bin ich gespannt, was uns die Berater bis Mitte 2019 vorschlagen werden.

„Wir müssen zunächst Grund unter die Füße bekommen“

Digital Humanities rückten 2018 in den Fokus der Deutschen Nationalbibliothek. Als zuständiger Strategiereferent im Leitungstab der Generaldirektion geht Frédéric Döhl das Thema an.

Was sind Digital Humanities?

Es gibt leider keine einheitliche Verwendung des Begriffs. Im weitesten Sinne spricht man davon, sobald man in den Geisteswissenschaften mit Computern arbeitet. Im engeren Sinne hat es mit Text- und Data-Mining zu tun, also der Bearbeitung geisteswissenschaftlicher Fragestellungen anhand von großen Datenmengen mit Hilfe von Algorithmen. Geisteswissenschaften und Informatik rücken hier auf Augenhöhe zusammen, mit dem verbindenden Fokus auf das jeweilige Erkenntnisinteresse. Und dahinter steht eben auch das große Versprechen, auf diesem Weg ganz neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Und was hat die Deutsche Nationalbibliothek damit zu tun?

Da gibt es verschiedene Interessen und Berührungspunkte. Vor allem jedoch haben wir mit unseren rund 36 Millionen Medien jede Menge Daten, die für eine solche Auswertung in Frage kommen. Zunächst wollen wir etwas Grund unter die Füße bekommen und verstehen, was in diesem jungen und dynamischen Fach überhaupt passiert. 2018 hat das Bundesforschungsministerium Digital Humanities zur eigenständigen akademischen Disziplin ausgerufen, und in den letzten zehn Jahren wurden rund 60 Professuren in diesem Bereich einge-

richtet. Die Politik fördert zudem den Aufbau einer nationalen Forschungsdateninfrastruktur mit insgesamt 90 Millionen Euro jährlich. Da ist also jede Menge im Entstehen und wir tasten uns gerade an das Thema heran, um zu klären, wie sich die Nationalbibliothek hier aufstellen und wovon sie natürlich auch in ihrer Arbeit profitieren kann. Dafür machen wir auch erste Pilotprojekte. So wurden zum Beispiel in einem Projekt rund 20.000 E-Books der Trivalliteratur mit Algorithmen literaturwissenschaftlich untersucht. Das hätte kein Germanist „händisch“ machen können – und wollen. Aber darum geht es ja gerade auch in den Digital Humanities: Licht in Bereiche zu bringen, die in der Wissenschaft ansonsten eher im Dunkeln liegen.

Warum nimmt sich die Bibliothek erst jetzt diesem Thema an?

Das Thema ist nicht nur für uns, sondern in vielem grundsätzlich gleichsweise neu, und wir sind in vielen Teilbereichen von Digitalisierung bis Langzeitarchivierung ja auch schon seit vielen Jahren sehr aktiv. Allerdings war die Rechtslage bis zur Änderung des Urheberrechts im März 2018 sehr restriktiv, sodass uns, was die Nutzung, Weitergabe und Auswertung der Daten angeht, die Hände gebunden waren.



Jetzt geht es erst einmal darum, eine Forschungsfeldanalyse zu machen, zu vernetzen und in den Dialog mit zentralen Akteuren zu kommen. In einem zweiten Schritt werde ich eine Entscheidungsgrundlage erarbeiten. Denn das Haus muss klären, wie genau es sich in den nächsten Jahren als Kooperationspartner, aber auch als Dienstleister in diesem Bereich engagieren möchte, darf und muss.

Kulturelle Aktivitäten

Die Deutsche Nationalbibliothek ist Ort, Veranstalterin und Partnerin zahlreicher kultureller Aktivitäten. Eine Auswahl.



PLÄDOYER FÜR AUFKLÄRUNG.

Mit „Let's go to the data“ eröffnete Steven Pinker, Professor für Psychologie an der Harvard University, die Vorstellung seines neuen Buches „Aufklärung jetzt. Für Vernunft, Wissenschaft, Humanismus und Fortschritt“ in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Er hat die Entwicklung der vergangenen Jahrhunderte untersucht und zeigt in seiner Studie, dass wir heute länger, gesünder, sicherer und wohlhabender denn je leben, und das nicht nur in der westlichen Welt. Dies sei der Aufklärung und ihrem Wertesystem zu verdanken. Ohne sie wird die Welt auf keinen Fall zu einem besseren Ort für uns alle. Als „ein Feuerwerk der Evidenz“ bezeichnete die Journalistin und Moderatorin Elisabeth von Thadden das Buch. Die Veranstaltung am 25. Oktober war eine Kooperation mit der ZEIT und dem S. Fischer Verlag.



ZWEI MANN. „Klaus und Heinrich Mann eint, dass sie beide nicht Thomas sind. Davon abgesehen, hatten der Bruder und der Sohn des Literaturnobelpreisträgers durchaus unterschiedliche Seiten.“ So war es in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung anlässlich der Ausstellung „Mon Oncle“ zu lesen, die von der Monacensia im Hildebrandhaus München erarbeitet und vom Deutschen Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek in der Zeit vom 17. August bis 15. Dezember 2018 präsentiert wurde. Die Ausstellung widmete sich der Beziehung zwischen Heinrich Mann und seinem Nefen Klaus Mann, zwei „Antibürgern“, die eine große politische Nähe verband und die im Exil zu wichtigen Repräsentanten des künstlerischen Widerstands gegen den Nationalsozialismus wurden. Begleitend zur Ausstellung lasen am 24. Oktober Inge Jens, Herausgeberin unter anderem der Tagebücher Thomas Manns, und der Kurator der Ausstellung, Uwe Naumann, aus Briefen und Texten von Klaus und Heinrich Mann.



LEIPZIG LIEST. Wenn die Stadt liest, steht die Deutsche Nationalbibliothek nicht abseits. Auch 2018 beteiligte sie sich während der Leipziger Buchmesse an dem größten Lesefestival Europas. Neben Lesungen für Kinder im Deutschen Buch- und Schriftmuseum (DBSM) fanden in Kooperation mit Verlagen und weiteren Partnern drei Buchpräsentationen statt: Die georgisch-stämmige Autorin Nino Haratischwili las aus zwei ihrer Romane und diskutierte mit ihrem Verleger Joachim Unseld, im Anschluss stellte der Deutsche Buchpreisträger Arno Geiger seinen Roman „Unter der Drachenwand“ vor. Am Folgetag gehörte die Bühne Annette Mingels und ihrem Buch „Was alles war“ über Beziehungsdynamiken in Patchworkfamilien. Zudem konnten Interessierte bei Führungen durch das Bibliotheksgebäude, das DBSM und das Deutsche Musikarchiv hinter die Kulissen am Deutschen Platz blicken.



KUNST DER TYPOGRAFIE. In einem einzigen Leben war Albert Kapr Hochschullehrer, Rektor, Historiker, Sachbuchautor und Fachberater. Er schuf moderne Schriften wie die Leipziger Antiqua und engagierte sich nachdrücklich dafür, die Hochschule für Grafik und Buchkunst wieder zu einem Zentrum für Buch- und Schriftgestaltung zu machen. Unter seiner Leitung wurde 1955 an der Hochschule das „Institut für Buchgestaltung“ gegründet. Kurzum: Albert Kapr war einer der großen Typografen des 20. Jahrhunderts. Am 20. Juli 2018 wäre er 100 Jahre alt geworden. Für das Deutsche Buch- und Schriftmuseum in Leipzig war das Anlass, Werke aus dem Nachlass des Künstlers, der im Museum bewahrt wird, zu präsentieren. Als Kooperationsprojekt zur Ausstellung „Albert Kapr 100“ haben sich Studierende der Hochschule für Grafik und Buchkunst mit seinem Text „Die Kunst des Bücherkaufens“ auseinandergesetzt. Ihre persönliche Auswahl bester und schönster Bücher war in Korrespondenz zu den Objekten aus dem Nachlass Kaprs ausgestellt.



WIDERSTAND ERZÄHLEN. Bereits im Jahr 1938 begann die Schriftstellerin Anna Seghers einen Roman über die Flucht von sieben KZ-Häftlingen zu schreiben. 1942 erschien „Das siebte Kreuz“ leicht gekürzt und in einer englischsprachigen Übersetzung in den USA. Erst im Januar 1943 kam die deutschsprachige Ausgabe in Mexiko heraus. Der Roman, der dem Widerstand der Verfolgten des Nationalsozialismus ein Denkmal setzte, wurde weltberühmt und stand 2018 im Zentrum des Lesefestes „Frankfurt liest ein Buch“. Da Anna Seghers selbst ins Exil geflohen war, über das Exil schrieb und sich für Exilorganisationen engagierte, kam dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 dabei eine besondere Rolle zu. Am 15. April fand in der Deutschen Nationalbibliothek der Eröffnungabend des vom Verein „Frankfurt liest ein Buch e.V.“ organisierten Lesefestes statt. Ehrengast war der 91-jährige Pierre Radvanyi, Sohn von Anna Seghers, der eigens aus Paris angereist war. Acht Tage später lieh der Schauspieler Martin Wuttke bei der Lesung „Widerstand erzählen“ dem Buch seine Stimme. Sylvia Asmus, Leiterin des Exilarchivs, Hans-Willi Ohl, Vorsitzender der Anna-Seghers-Gesellschaft, und Ruthard Stäblein, hr2-kultur, sprachen über die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Romans. Die Veranstaltung in Kooperation mit hr2-kultur wurde als Radiosendung ausgestrahlt.



KULTURTAGE. Bereits zum zehnten Mal fand die Museumsnacht in Halle und Leipzig statt und auch diesmal war das Deutsche Buch- und Schriftmuseum mit einem vielfältigen Programm dabei: von Puppentheater und Lesungen für die jungen Gäste über Mitmachangebote wie Handlettering oder Linolschnitt bis zu den Führungen „Hidden Places am Deutschen Platz“, bei denen man Orte der Deutschen Nationalbibliothek entdecken konnte, die der Öffentlichkeit sonst verborgen bleiben. Kurz darauf, im Juni, präsentierte das Haus im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften spannende Phänomene aus seinen digitalen Sammlungen wie einen 3-D-Drucker und Hörstationen mit Pionieren der elektronischen Musik. Ende August standen dann die Tage der Industriekultur auf dem Programm: Bei der Führung „Depotgeflüster. Von Maschinen, Schreibfedern und Stampftrögen“ durch die Kulturhistorische Sammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Mediengeschichte anhand historischer Objekte kennenlernen. Und auch beim Tag des offenen Denkmals am 9. September öffnete die Deutsche Nationalbibliothek ihre Türen.



CAMPUSMEILE. In Frankfurt ist die Deutsche Nationalbibliothek seit über 20 Jahren am nördlichen Abschnitt des Alleinrings ansässig. In dieser Zeit hat die Dichte an wissenschaftlichen Institutionen entlang des Alleinrings deutlich zugenommen: Im Osten ist die Frankfurt University of Applied Sciences gewachsen, im Westen wurde der Campus Westend der Goethe-Universität entwickelt und die Frankfurt School of Finance & Management gebaut. Damit ist die Idee aufgekommen, nach dem Vorbild des Frankfurter Museumsufers die Institutionen stadträumlich zu vernetzen und dem Alleinring eine Identität als zentrale Wissenschaftsachse zu geben. Im Juli zeigte die Deutsche Nationalbibliothek in ihrem Foyer sieben prämierte Vorschläge eines studentischen Ideenwettbewerbs für die städtebauliche Entwicklung einer „Campusmeile“. Am 26. November fand im Haus eine prominent besetzte Podiumsdiskussion darüber statt, wie das Projekt Gestalt annehmen kann. „Wir möchten, dass alle Beteiligten weiter im Gespräch miteinander bleiben, um die Entwicklung der Campusmeile voranzubringen“, sagte Ute Schwens, Direktorin der Deutschen Nationalbibliothek am Standort Frankfurt.



UNSIHTBARER PIANIST & CO. Im Bestand des Deutschen Musikarchivs in Leipzig findet sich ein Flügel von 1925, der wie von Zauberhand ohne Pianisten spielt. Selbstspielende Flügel, Klaviere und Pianolas, sogenannte „Vorsetzer“, genossen im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts große Popularität. Wie faszinierend diese Instrumente sind, konnten Interessierte am 24. Januar und am 14. November bei zwei Konzertabenden „Der unsichtbare Pianist“ im Deutschen Musikarchiv erleben. Um den schwierigen Weg des Jazz in Deutschland ging es an gleicher Stelle am 26. September: Siegfried Schmidt-Joos, der in den 1950er-Jahren die erste Jazz-Serie im Fernsehen der DDR moderiert hatte und nach seiner Flucht in der BRD Karriere als Musikjournalist machte, las aus seinem Buch „Die Stasi swingt nicht“ – ein packender Bericht über die Rezeption des Jazz in zwei deutschen Diktaturen und in der frühen Bundesrepublik. Das Musikarchiv beteiligte sich 2018 auch wieder an der Notenspur-Nacht der Hausmusik: Die Band Ysilia lud zu einer Traumreise in den hohen Norden – mit Instrumenten wie Nyckelharpa und keltischer Harfe.



GRAFIK UND TERROR. Um politische Handlungen zu erzwingen, setzen gewaltbereite Gruppen neben Sprengstoff und automatischen Gewehren auch auf die Macht der Medien. „...wörter, begriffe sind aktionen, aktionen sind begriffe“, formulierte Gudrun Ensslin, eine der Wortführerinnen der RAF 1973. Dieser Logik folgen bis heute Kommandoerklärungen, Bekennerschreiben, Manifeste und Propagandavideos von Terrorgruppen. Wie aus Symbolen, Bildern und Worten Waffen werden – dieser Frage ging das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig in der Wechslausstellung, die in Kooperation mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst erarbeitet wurde, am Beispiel des Emblems der Roten Armee Fraktion (RAF) nach. Die kritische Auseinandersetzung „Zeichen als Waffen“ mit der Wortbildmarke aus fünfzackigem Stern, Maschinenpistole und den drei Buchstaben war vom 22. Juni 2018 bis zum 6. Januar 2019 zu sehen.



KINDERTRANSPORTE. Etwa 20.000 jüdische Kinder aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei wurden nach den Novembepogromen 1938 nach Großbritannien und in andere Länder gebracht. Alle mussten Abschied von den Eltern nehmen, viele für immer. An ihre Lebensgeschichten und die Schicksale ihrer Familien erinnert das Buch „Rettet wenigstens die Kinder“, das von Angelika Rieber und Till Lieberz-Gross herausgegeben und am 20. November im ausverkauften Vortragssaal der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main vorgestellt wurde. An dem vom Deutschen Exilarchiv 1933–1945 in Kooperation mit dem Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt am Main organisierten Abend lasen die Autorinnen bewegende Passagen aus dem Buch vor. Anschließend moderierte Sylvia Asmus, Leiterin des Exilarchivs, ein Gespräch mit Franziska, Joachim und Nikolaus Reinhuber sowie Emily Cavelli-Adorno, deren Angehörige durch Kindertransporte gerettet wurden. Eindrucksvoll zeigte sich dabei, wie diese Erfahrungen die nachfolgenden Generationen beeinflusst und geprägt haben. Der umfangreiche Nachlass von Elisabeth Reinhuber-Adorno wird dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 von der Familie überlassen.



HISTORIE DES HAUSES. Die Geschichte der Deutschen Nationalbibliothek spiegelt auch die politischen Extreme des 20. Jahrhunderts wider. Weil keineswegs alles bekannt und erforscht war, gab sie anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens umfassende Studien in Auftrag. Seit 2018 sind die Ergebnisse in den im Wallstein Verlag erschienenen Bänden „Zeughaus für die Schwerer des Geistes“ und „Nationalbibliothek im geteilten Land“ nachzulesen: Der Historiker Sören Flachowsky zeichnet die Entwicklung der Deutschen Bücherei im Nationalsozialismus zu einem Instrument der Zensur- und Verbots politik nach. Christian Rau, ebenfalls Historiker, beleuchtet die komplexen Beziehungen der Deutschen Bücherei zum SED-Regime. Beide Publikationen stellte die Deutsche Nationalbibliothek im August in Leipzig und in Frankfurt am Main vor. Im Gespräch mit dem Wissenschaftsjournalisten Wolfgang Niess berichteten die Autoren auch über ihre Recherchen, die sie bis in die Archive des Holocaust-Gedenkmuseums nach Washington und die Russische Staatsbibliothek in Moskau geführt hatten.



ARCHIVE DES EXILS. Als sammelnde, bewahrende und ausstellende Institutionen haben Museen und Archive im Kontext der Exil- und Migrationsgeschichte eine besondere Bedeutung und Verantwortung. Digitalisierungsprojekte, mit denen Archivalien global zugänglich gemacht werden sollen, werfen neue Fragen auf: In welchem Verhältnis steht das originale Objekt zu seinem digitalen Bild? Und geht mit der Digitalisierung nicht ein erneuter Prozess des Selektierens und des Vergessens einher? Welche Konzepte werden in aktuellen Ausstellungen zu Themen des Exils verfolgt? Um solche Fragen ging es Mitte September 2018 auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung, zu der das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek nach Frankfurt am Main geladen hatte. Unter dem Titel „Archive und Museen des Exils“ wurden (archiv-)geschichtliche Fallbeispiele sowie neuere Konzepte digital vernetzter Archive und Ausstellungen vorgestellt und diskutiert. Für die Ausrichtung der Tagung kooperierte das Deutsche Exilarchiv mit der Gesellschaft für Exilforschung, der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für Deutsche Exilliteratur an der Universität Hamburg und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gefördert wurde die Veranstaltung von der Elisabeth und Herbert Weichmann-Stiftung und der Gesellschaft für das Buch e.V.

Herausragende Erwerbungen

Auch 2018 schloss die Deutsche Nationalbibliothek Lücken in ihren Sammlungen durch antiquarische Erwerbungen. Eine Auswahl.

KARTOTHEK. Jan Tschichold ist einer der wichtigsten Typografen des 20. Jahrhunderts in Europa, der die „Neue Typographie“ – und mit ihr den typografischen Auftritt des Bauhauses – entscheidend geprägt hat. Aus privater Hand und als Ergänzung zu dem umfangreichen Arbeitsnachlass, den das Deutsche Buch- und Schriftmuseum ohnehin bereits bewahrt, konnte nun eine bislang unbekannte Kartothek erworben werden. Sie enthält eine umfangreiche Zitatesammlung zu allen Bereichen der Buch- und Typografiegeschichte, die der 1933 ins Schweizer Exil geflohene Typograf 1952 zusammengestellt hat. Die Frage, ob es sich bei dem Karteikasten um Vorarbeiten zu einer bislang unbekanntenen Publikation des Typografen handelt oder um einen Zettelkasten, aus dem Tschichold für seine rege Vortragstätigkeit schöpfte, bleibt der zukünftigen wissenschaftlichen Bearbeitung vorbehalten.



REPRO-KAMERA.

Hoh & Hahne war ein 1899 von August Hermann Hoh und Friedrich Hahne in Leipzig gegründeter Hersteller von Kameras und Kamerasystemen und hat später unter dem Namen Hohlux im Stadtteil Leutzsch Reproduktions-Apparate von Weltruf angefertigt. Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum konnte nun eine Horizontal-Repro-Kamera dieses Unternehmens aus der Mitte der 1920er-Jahre erwerben. Studiokameras wie diese wurden in der grafischen Branche für die Druckvorstufe benötigt, um von zweidimensionalen Originalen – wie zum Beispiel Gemälden – originalgetreue Abbildungen, Farbauszüge, Vergrößerungen oder Verkleinerungen anzufertigen.



KONVOLUT. Der Maler Eric Isenburger (1902–1994) und seine Frau, die Tänzerin Jula Isenburger (1908–2000) emigrierten 1933 nach Frankreich und 1941 schließlich in die USA. Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 konnte den Splitterbestand der beiden Exilanten nun um ein umfangreiches und bedeutendes Konvolut von Unterlagen erweitern. Die Eric und Jula Isenburger Gesellschaft überließ dem Archiv das von ihr verwahrte reiche Material als Schenkung, darunter Dokumente aus der Zeit des Exils, Fotografien, Korrespondenzen und Publikationen. Aus den überlieferten Papieren der beiden Künstler geht beispielsweise ihr Hindernislauf um Aus-, Durch- und Einreisepapiere hervor, bis sie schließlich in den USA eine dauerhafte „neue Heimat“ gefunden hatten.



CD-BOX. Emil Berliner ist nicht nur der Erfinder der Schallplatte, er gründete 1898 mit der Deutschen Gramophon-Gesellschaft auch eines der ältesten Klassiklabels der Welt. Der 120. Label-Geburtstag wird mit einer umfangreichen CD-Box gefeiert, die das Deutsche Musikarchiv natürlich erworben hat. 121 CDs geben Einblick in das Portfolio des Labels und sind gleichzeitig ein Who-is-Who der klassischen Musik. Besonders spannend: Zu jedem Genre gibt es einen Sampler ganz früher Aufnahmen aus der Schellack-Ära. Dazu kommen ein ausführliches Beiheft, eine bunte Sammlung besonderer Coverabbildungen sowie Dokumentkopien von Meilensteinen der Labelhistorie.



TEILNACHLASS. Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 konnte einen Teilnachlass von Roberto Schopflocher in seine Sammlung aufnehmen. Der 1923 in Fürth geborene Schriftsteller jüdischer Herkunft, der mit seiner Familie 1937 nach Argentinien flüchten musste, wo er im Jahr 2016 auch starb. Die Schenkung durch seine Frau umfasst Korrespondenzen, beispielsweise mit Siegfried Lenz, Typoskripte von Werken und Vorträgen Schopflochers sowie Pässe, Fotografien und Belegexemplare seiner Veröffentlichungen. Der Teilnachlass schließt damit gut an die Bestände und Themen des Exilarchivs an: Schon im April 2013 war ein Interview mit Schopflocher Teil eines Projektes des Deutschen Exilarchivs, das auch Teil der Onlineausstellung „Künste im Exil“ ist.

ENTWICKLUNGEN

*Berichte über die Arbeit der
Fachbereiche und den Stand der Umsetzung
der strategischen Ziele*

Genauer verzeichnen

Die maschinelle klassifikatorische Erschließung wird für immer mehr Sachgruppen um DDC-Kurznotationen erweitert. 2018 sind fast 32.000 Monografien und 251.000 Artikel mit DDC-Kurznotationen erschlossen worden. > Seite 32

Tonträger erworben

Das Deutsche Musikarchiv konnte neben den aktuellen Medienwerken auch über 2.000 historische Tonträger beschaffen, darunter Raritäten wie sehr seltene Schellackplatten. > Seite 28

Gezielt qualifizieren

Die Deutsche Nationalbibliothek hat im Rahmen einer Hochschulpartnerschaft mit der Dualen Hochschule Mannheim den Einstieg in das Duale Studium begonnen. > Seite 40

Solides Fundament für DDB

Neben der nun durch Bund und Länder geregelten dauerhaften Finanzierung der Deutschen Digitalen Bibliothek und der erstmaligen Ausbringung fester Stellen konnte die neu entwickelte technische Basis-Architektur in Betrieb genommen werden. > Seite 39

URN-Service modernisiert

Die technische Modernisierung des URN-Services hat die Verlässlichkeit der Infrastruktur erhöht. Ein Meilenstein war dabei die Zusammenführung der drei alten URN-Resolver in einer einzigen modernen Anwendung. > Seite 38

Digitale Zugänglichkeit

Zum Jahresende lagen mit fast zwei Millionen durchsuchbaren Inhaltsverzeichnissen über 4,4 Millionen Einzelseiten zur Recherche, Information und freien Nachnutzung via Portalkatalog und Datendienste weltweit zur Verfügung. > Seite 35

GND wird geöffnet

Mit „GND für Kulturdaten“ hat ein ambitioniertes Projekt der Gemeinsamen Normdatei begonnen: Das DFG-Projekt soll Einrichtungen aller Kultursparten eine gleichberechtigte Mitarbeit an der GND ermöglichen. > Seite 37

Zustand vollständig erfassen

2018 wurde der Startschuss für die eigens entwickelte Magazinkartierungs-App Bonpland gegeben. Ziel der systematischen Zustandserfassung ist es, Bestandserhaltungsmaßnahmen besser planen und priorisieren zu können. > Seite 28

Sammeln und Erhalten

Die umfassenden Sammlungen der Deutschen Nationalbibliothek bilden einen bedeutenden Teil des kulturellen Erbes Deutschlands objektiv, wertungsfrei, dauerhaft und im Rahmen des gesetzlichen Auftrags vollständig ab.

ERWERBUNG UND ZUGANG. Rund 503.000 Medienwerke in Papierform oder auf elektronischen Datenträgern wurden 2018 in den Bestand der Deutschen Nationalbibliothek integriert. Dazu zählen Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, Karten, Musikalien, Normen, Musiktonträger oder Hörbücher. Der Zugang bei Netzpublikationen umfasste 1,4 Millionen E-Books und sonstige monografische Veröffentlichungen, Audiodateien, wissenschaftliche Artikel in E-Journals, E-Paper-Ausgaben und Zeitschnitte von Websites. Damit ist der Gesamtbestand auf mehr als 36 Millionen Medienwerke gewachsen.

Das Deutsche Musikarchiv konnte neben den aktuellen Medienwerken auch über 2.000 Historische Tonträger beschaffen, darunter besondere Raritäten wie sehr seltene Schellackplatten aus dem frühen 20. Jahrhundert. Zu den besonderen Erwerbungen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 zählt der Teilnachlass von Elsa Tamara Lieber. Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum hat seltene Druckwerke aus dem frühen 20. Jahrhundert erworben. Besonders zu erwähnen sind zudem der Ankauf einer bislang unbekanntes Kartothek von Jan Tschichold aus dem Jahr 1952, ein umfangreiches Konvolut des Buchgestalters und Illustrators Otto Rohse und der Nachlass der Schriftgestalterin Hildegard Korger.

Ein Schwerpunkt bei den Netzpublikationen war die Ausweitung der E-Journal-Sammlung: 778.000 Zeitschriftenhefte und -artikel von inzwischen mehr als 7.300 laufenden Titeln konnten 2018 importiert werden. Zunehmend rückt die Ablieferung von Publikumszeitschriften in den Fokus. Hier muss die Ablieferungspflicht noch bekannter gemacht werden. Demgegenüber umfasst die E-Paper-Sammlung bereits seit einigen Jahren nahezu alle sammelpflichtigen Tageszeitungen. Die PDF-Ausgaben von zurzeit 1.300 laufenden Titeln werden direkt nach Veröffentlichung automatisiert in

den Bestand importiert. Knapp 380.000 Zeitungsausgaben werden so jährlich gesammelt.

Auch die Ablieferung von Self-Publishing-Titeln über Plattformen und Dienstleister ist seit mehreren Jahren fester Bestandteil der Erwerbung. Konzeptionell vorbereitet wurde die Vermeidung von Dubletten bei Open-Access-Publikationen. Auch die Sammlung digitaler Musikressourcen wurde geplant, Gespräche mit verschiedenen Musiklabels und -netzwerken sollen folgen. Das Webarchiv der Deutschen Nationalbibliothek umfasst Zeitschnitte von Websites zu ausgewählten Themen, Institutionen oder Ereignissen und bietet Zugriff auf mehr als 17.000 Archivkopien von rund 3.000 verschiedenen Webpräsenzen mit Fokus auf Bundesbehörden, Interessenverbänden und Kultureinrichtungen.

Um die Prozesse beim Sammlungs Aufbau zu beschleunigen, wurde bereits 2017 am Standort Leipzig das Referat Medienzugang eingerichtet. Hier werden an einer Stelle alle eingehenden Bücher, Karten, Musikalien, Tonträger, Zeitungen und Zeitschriften sowie Loseblattwerke einheitlich inventarisiert. Ausgenommen sind lediglich die Sondersammlungen. Dabei sollen die ankommenden Medienwerke innerhalb von 24 Stunden in den Bestand aufgenommen werden. 2018 wurde das Referat weiter ausgebaut. Vor dem Hintergrund einer veränderten Publikationslandschaft überarbeitet die Deutsche Nationalbibliothek parallel dazu ihre Sammelrichtlinien.

BESTANDSERHALTUNG. Um die Originale und das ursprüngliche Nutzungserlebnis künftig noch besser bewahren zu können, wurden die Voraussetzungen für eine systematische Zustandserfassung umgesetzt. 2018 konnte der Startschuss für die eigens für die Deutsche Nationalbibliothek entwickelte Magazinkartierungs-App Bonpland gegeben werden. Die App-gestützte Erfassung der Bestände am Leipziger

Vollständiger Überblick: Mit der eigens entwickelten App Bonpland werden die Magazinbestände kartiert.



Standort einschließlich des Objektzustandes und der Lagerungsbedingungen hat ebenfalls begonnen. Nach dem Abschluss der Kartierung wird die Deutsche Nationalbibliothek einen vollständigen Überblick über den Erhaltungszustand ihrer Bestände haben und Bestandserhaltungsmaßnahmen besser planen und priorisieren können.

In der Bestandserhaltung wurden weitere Projekte abgeschlossen, die den strategischen Zielen und der Weiterentwicklung von Geschäftsgängen dienen und zum Originalerhalt der Medienwerke beitragen. Der Fokus lag auch 2018 auf präventiven Erhaltungsmaßnahmen. So wurden im Berichtsjahr rund 50.000 Medien zur optimalen Archivierung in geeignete Kartonagen verpackt. Rund 47 Tonnen Medien, das sind fast 196.000 Bücher, wurden durch einen externen Dienstleister entsäuert. Während der internen Qualitätskontrolle wurden 836 Oberflächen-pH-Wert-Messungen durchgeführt. Zudem wurden 545 Regalmeter Bestand des Deutschen Buch- und Schriftmuseums gereinigt und 300 Kartons mit mikrobiell kontaminierten Verlagskatalogen des Börsenvereins gereinigt. Diese Maßnahme wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Im Bereich der konservatorischen Maßnahmen wurden 5.100 Medien behandelt, 6.900 Einzelblätter, vornehmlich aus dem Bestand des Deutschen Exilarchivs 1933–1945, be-

arbeitet, 8.700 Risse geschlossen und knapp 60 Meter Klebeband entfernt. Aus der Kartensammlung wurden 75 großformatige Schulwandtafeln behandelt, deren Rückwand aus stark säurehaltigem Karton bestand. Am Standort Frankfurt am Main wurden 274 Akten des Exilbestandes gereinigt, umverpackt und konservatorisch bearbeitet. Zusätzlich wurden 169 Bände aus verschiedenen Geschäftsprozessen wie der retrospektiven Erwerbung oder der Benutzung konservatorisch behandelt.

LANGZEITARCHIVIERUNG. Im Berichtsjahr war die Überführung bereits gesammelter Bestände in das digitale Langzeitarchiv bei der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen (GWDG) ein Schwerpunkt. Die Übernahme der gesammelten Netzpublikationen ins Langzeitarchiv ist inzwischen weitgehend abgeschlossen und für diesen Bestand ist eine nahezu vollständige Synchronisation zwischen lokalen und langzeitarchivierten Beständen erreicht. Mit einer Übertragungsrate von circa 13.000 Objekten pro Tag kann nun eine nahezu tagesaktuelle digitale Langzeitarchivierung für Netzpublikationen gewährleistet werden. Zum Ende des Jahres befanden sich knapp 5,8 Millionen Netzpublikationen im Langzeitarchiv der Deutschen Nationalbibliothek. Für die Übernahme weiterer digitaler Bestände wird zurzeit ein Basisworkflow für den Ingest von Printdigitalisaten ins Langzeitarchiv spezifiziert, mit dem Ziel, diesen 2019 zu implementieren. Dies ist ein erster



Das Referat Medieneingang, das die Prozesse beim Sammlungsaufbau beschleunigen soll, wurde ausgebaut.

Schritt, um die Lücke der bisher noch nicht im Langzeitarchivierungssystem enthaltenen Objektarten zu schließen.

Die Deutsche Nationalbibliothek betreibt die Geschäftsstelle von „nestor – Kompetenznetzwerk digitale Langzeitarchivierung“. Zurzeit gibt es elf aktive nestor-Arbeitsgruppen, drei davon wurden 2018 neu gegründet: „SIP-Konkretisierung“, „Dauerhafte Zitierbarkeit“ und „Dokumentation der digitalen Langzeitarchivierung“. 2018 organisierte nestor sechs Veranstaltungen, darunter den jährlich stattfindenden nestor-Praktikertag, der sich als Austauschforum im deutschsprachigen Raum etabliert hat, sowie die nestor school, ein dreitägiges Fortbildungsformat für Studierende und Praktikerinnen und Praktiker. Außerdem erschienen acht neue nestor-Publikationen.

Das Projekt eDissPlus, eine Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin, wurde Ende 2018 abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts wurden am Anwendungsfall des edoc-Servers der Humboldt-Universität zu Berlin Infrastrukturdienste entwickelt, durch die Promovierende beim Umgang mit Forschungsdaten und bei ihrer Publikation

unterstützt werden. Da Dissertationen im Rahmen des Sammelauftrages der Pflichtablieferung unterliegen, wurden im Projekt Kriterien dafür erarbeitet, inwieweit dieser Sammelauftrag auch auf dissertationsbezogene Forschungsdaten Anwendung finden soll. Die dafür notwendigen Erweiterungen des Verfahrens zur Pflichtablieferung von Dissertationen und Forschungsdaten an die Deutsche Nationalbibliothek wurden konzipiert, die Projektergebnisse wurden über Publikationen, Workshops und Vorträge weithin kommuniziert.

Im Projekt „Bereitstellung von Multimediaobjekten durch Emulation“ (EMiL) wurde 2018 weiter daran gearbeitet, ein Zugriffssystem für den Lesesaal für die Medienart Disk-Images (CD-ROMs, DVD-ROMs, Disketten) zu etablieren, das eine von der vorhandenen Hard- und Software weitgehend unabhängige Nutzung ermöglicht. Zu diesem Zweck wurde das im Projekt entwickelte System installiert und in die bestehende Bereitstellungs-Infrastruktur integriert. Die Lizenzprüfung für benötigte Bereitstellungsumgebungen konnte 2018 abgeschlossen werden. In Lizenzverhandlungen mit Microsoft und Cloanto (Commodore-Nachfolger) wurden Nutzungslizenzen für einen Großteil der benötigten Systeme erwirkt.

Collect & Preserve. The German National Library added 1.9 million media units to its holdings in 2018, taking the total number to over 36 million. The largest number of additions, representing 1.4 million units, was again accounted for by digital media. A new media acquisition unit in Leipzig has been established in order to accelerate the process of building the collection. The German National Library is reviewing its collection guidelines to accommodate changes in the publication landscape. In 2018, Bonpland, the DNB's own stacks mapping application, was developed. The condition of holdings is to be recorded systematically so that collection preservation measures can be planned and prioritised more efficiently. The year also saw the conclusion of further collection preservation projects aimed at preserving the media works in their original format. In 2018, emphasis was again placed on preventive preservation measures. 47 tons of media were deacidified by a service provider. The transfer of the online publication collection into the long-term archive is now largely completed. By the end of 2018 just under 5.5 million online publications were stored in the German National Library's long-term archive.

Verzeichnen und Verbreiten

Die Deutsche Nationalbibliothek ist ein weltweit bedeutendes Zentrum für bibliografische Informationen. Ihre verlässlichen, digital vernetzten, frei und leicht nutzbaren Daten fördern die Sichtbarkeit von Kultur und Wissen im Informationszeitalter.

ERSCHLISSUNG. Die Formalerschließung in der Deutschen Nationalbibliothek folgt dem internationalen Standard Resource Description and Access (RDA). Für die Inhaltserschließung werden die Bestände thematisch mit Sachgruppen und Notationen der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC), mit Schlagwörtern und Gattungsbegriffen strukturiert. 2018 wurden über 177.000 Bücher, Zeitschriften, Tonträger und sonstige physische Medienwerke formal erschlossen und inhaltlich einer DDC-Sachgruppe zugeordnet. Über 63.000 dieser Medienwerke wurden zusätzlich mit Schlagwörtern oder DDC-Notationen versehen. Für 1,4 Millionen Netzpublikationen wurden bibliografische Metadaten in den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek übernommen. Auch die Erschließung der vielfältigen musealen Bestände des Deutschen Buch- und Schriftmuseums wurde fortgeführt. Seit 2018 sind die Erschließungsdaten des Museums einschließlich der Sammlungen des Börsenvereins in den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek integriert. Im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 wurde mit der Erschließung des Archivs des Filmwissenschaftlers Günter Peter Straschek begonnen. 2018 hat das Nationale ISSN-Zentrum für Deutschland knapp 4.500 ISSN für Zeitschriftentitel und Schriftenreihen registriert und an das internationale ISSN Register in Paris gemeldet, über 900 ISSN wurden im Voraus zugeteilt.

Anhand der Bearbeitung juristischer Werke hat die Deutsche Nationalbibliothek die organisatorische Zusammenführung formaler und inhaltlicher Erschließung erprobt. Bibliografische Beschreibung, Sachgruppenvergabe und Beschlagwortung werden seit November 2017 in einem integrierten Arbeitsprozess durchgeführt. Seither wurden die Normdatensätze von mehr als 3.500 juristischen Werken auf den Standard RDA umgearbeitet. Von insgesamt etwa 11.400 juristischen Werken in der Gemeinsamen Normdatei (GND) sind nunmehr etwa 4.400 redigiert. In Abstimmung mit dem Standar-

disierungsausschuss wurde 2018 an der Umsetzung des Erschließungskonzepts gearbeitet. Die inhaltliche Erschließung für ausgewählte Publikationsgruppen führt die Deutsche Nationalbibliothek softwaregestützt durch. Für Netzpublikationen übernimmt sie mitgelieferte bibliografische Angaben



Anhand juristischer Werke wurde die organisatorische Zusammenführung der formalen und inhaltlichen Erschließung erprobt.

und setzt Textanalyseverfahren ein, um zusätzliche Angaben wie den Sprachencode, die DDC-Sachgruppe, die DDC-Kurznotation sowie Schlagwörter zu ermitteln. Anhand der digitalisierten Inhaltsverzeichnisse werden auch Publikationen der Reihen B und H der Deutschen Nationalbibliografie (Veröffentlichungen außerhalb des Verlagsbuchhandels, Hochschulschriften) so bearbeitet.

Neu eingeführt wurde 2018 die maschinelle Sprachcodevergabe für Netzpublikationen. Bisher wurden insgesamt fast 18.000 Monografien sowie 22.000 Artikel maschinell mit einem Sprachencode nach ISO 639-2/B angereichert.

Seit einigen Jahren werden deutsch- und englischsprachige Netzpublikationen durch maschinelle Klassifikation thematisch in das System der DDC-Sachgruppen eingeordnet. 2018 wurden über 130.000 Monografien und 456.000 Artikel auf diese Weise klassifiziert. Die klassifikatorische Erschließung wird jetzt um DDC-Kurznotationen erweitert, also

fachlich ausgewählte DDC-Notationen, die differenzierter sind als die DDC-Sachgruppen. Nach Erprobung für das Fach Medizin wurden auch für die Fächer Informatik, Chemie, Sozialwissenschaften, Mathematik, Physik und Management DDC-Kurznotationen definiert und eingeführt. 2018 wurden fast 32.000 Monografien und 251.000 Artikel mit DDC-Kurznotationen erschlossen.

Weiterentwickelt wurde auch die maschinelle Beschlagwortung. Im Juni 2018 startete die Erschließung englischsprachiger Hochschulschriften mit Sachschlagwörtern aus dem Vokabular der Library of Congress Subject Headings (LCSH). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 61.000 deutschsprachige und fast 6.000 englischsprachige E-Books und ähnliche Netzpublikationen sowie über 40.000 deutschsprachige Artikel mit Schlagwörtern aus der GND angereichert. Zudem wurden fast 4.300 gedruckte Hochschulschriften der Reihe H und 8.500 Monografien der Reihe B maschinell beschlagwortet.

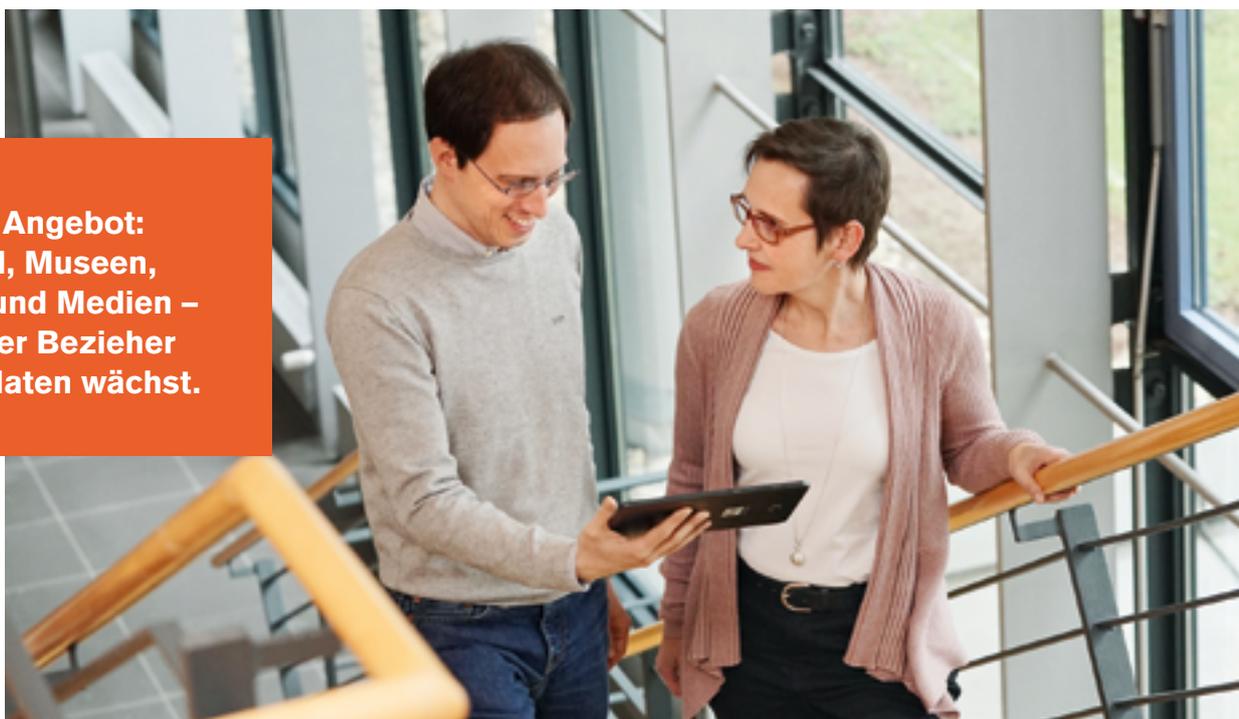
DATENDIENSTE. Alle Entwicklungen, um Daten möglichst frei zugänglich zu machen, den freien Fluss der Daten und die Vision eines frei zugänglichen „Web of Data“ zu unterstützen, führen zu einer stetig wachsenden Anzahl an Datenkundinnen und -kunden. Ursächlich dafür ist die Änderung des Geschäftsmodells seit Mitte 2015, verbunden mit der Kostenfreiheit der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Normdaten der Gemeinsamen Normdatei unter „Creative Commons Zero“-Bedingungen (CC0 1.0). Die Normdaten sind mit über zehn Millionen externen Quellen via Hyperlink verknüpft und dadurch ein Teil der Linked Open Data Cloud. Im Berichtsjahr wurden knapp 3,7 Millionen neue Links zwischen den Titeldaten und externen Datenbeständen verzeichnet. Für die Normdaten der GND sind zum ersten Mal mehr als zehn Millionen externe Links verzeichnet – ein Zuwachs um 3,2 Millionen.

Die Datenauslieferung über die bewährten Online-Schnittstellen, Datenshop, SRU- oder OAI-Schnittstelle, ist weiter gestiegen. Die Datenbereitstellung erfolgt inzwischen über einen leistungsfähigeren Server und verschlüsselt mittels SSH File Transfer Protocol inklusive Angabe der Prüfsumme der bereitgestellten Dateien nach dem Standard SHA256. Das Angebot an Metadaten wird von vielen, auch internationalen Datenbeziehern aus verschiedenen Bereichen wie Handel, Museen, Industrie oder Medien genutzt. Auch die Gesamtzahl an Datenbeziehern ist 2018 wieder gewachsen. Aufgrund dieser anhaltend positiven Entwicklungen plant die Deutsche Nationalbibliothek die neueste Version des Datentransferprotokolls SRU 2.0 zu implementieren. Zur



Auch englischsprachige Hochschulschriften können jetzt maschinell mit Sachschlagwörtern versehen werden.

**Gefragtes Angebot:
Ob Handel, Museen,
Industrie und Medien –
die Zahl der Bezieher
von Metadaten wächst.**



Verbesserung der Kundendatenverwaltung und des Monitorings der Dienste wurden die Projekte CRM (Customer-Relationship-Management) und Statistik zur Ermittlung von Kennzahlen gestartet.

Die Datendienste werden weiterhin für die Nachnutzung durch Suchmaschinen optimiert. Die Messung der Zugriffszahlen auf die Datendumps zeigt rege Verwendung mit monatlich dreistelligen Downloadzahlen. Eine granularere Messung der Zugriffe, auch jener, die über Suchmaschinen kommen, ist in Arbeit. Der Linked Data Service bietet Zugriff auf den gesamten Datenbestand und ist technisch ausgebaut. Mit der Produktivnahme einer Erweiterung der Titeldatenkonversion im Januar 2018 werden jetzt auch die Daten des Deutschen Musikarchivs im Linked-Data-Service ausgeliefert. Somit umfasst dieser sämtliche Daten der Deutschen Nationalbibliografie. Für die Integration weiterer Bestände wie die des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 liegt inzwischen ein Konzept vor.

metadata for 1.4 million online publications was added to the catalogue. The organisational integration of the DNB's descriptive and subject cataloguing processes was tested on legal works. Machine-based assignment processes for subject headings were also developed. In June 2018, work began on indexing English-language university publications using the vocabulary of the Library of Congress Subject Headings (LCSH). The German National Library's data services are being used more and more intensively. The volume of data delivered and the number of national and international data subscribers both increased in 2018. Just under 3.7 million new links between bibliographic data and external databases were indexed while integrating bibliographic information into the so-called web of data. With regard to the authority data in the Integrated Authority File, more than ten million external links were indexed for the first time - an increase of 3.2 million.

Document & Disseminate. The German National Library is dedicated to making culture and knowledge visible in the information age by providing reliable, digitally cross-linked, freely and readily usable data and bibliographic information. In 2018, around 177,000 physical media works were intellectually catalogued and assigned to a subject category. Bibliographic

Vermitteln und Inspirieren

Die Deutsche Nationalbibliothek ist bestrebt, Rechte oder Lizenzen zur Nutzung ihrer urheberrechtlich geschützten Bestände eingeräumt zu bekommen. Sie wendet innovative Verfahren zur Erforschung ihrer Bestände an und stellt diese zur Verfügung.

KATALOG. Mit mehr als 226 Millionen Suchanfragen im Jahr 2018 ist der Katalog das meistgenutzte Angebot der Deutschen Nationalbibliothek und damit zentraler Zugriffspunkt für bibliografische wie auch zahlreiche andere Endnutzerdienstleistungen. Ein mehrjähriges Projekt sorgt dafür, dass die Suchergebnisse für unterschiedliche Zwecke optimal präsentiert und die jeweiligen Nutzergruppen passgenau mit Informationen versorgt werden. Auch 2018 wurde an der grundlegenden Überarbeitung des Portalkatalogs weitergearbeitet. Ein für die Datenanzeige eigens entwickeltes Datenmodell wurde im Berichtsjahr zu großen Teilen technisch umgesetzt.

In Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister wurde außerdem ein Proof of Concept für die nahtlose Integration der Metadaten in den neuen Webauftritt erarbeitet.

DIGITALISIERUNG UND DIGITALE BEREITSTELLUNG. Die Digitalisierung körperlicher Medieneinheiten zielt darauf, die Bestände zu schützen und sie gleichzeitig besser zugänglich sowie vielfältig nutzbar zu machen. Hierfür betreibt die Deutsche Nationalbibliothek mehrere Digitalisierungsworkflows parallel und setzt objektspezifische Projekte auf. In diesem Rahmen konnten im Berichtsjahr fast 14.000 be-



Die Digitalisierung der Kompaktkassetten hat begonnen. Jede fünfte Kassette liegt bereits digital vor.

schädigte Bücher und Zeitschriftenhefte digitalisiert werden, ein Plus von 35 Prozent gegenüber dem Jahresziel. Auch wurden die ersten 10.000 von 50.000 im Bestand befindlichen Kompaktkassetten sowie mit 12.000 Objekten der Gesamtbestand an Wandtafeln aus der Leipziger Kartensammlung digitalisiert. Soweit urheberrechtlich zulässig, werden die Digitalisate über das Internet angeboten. Bislang ist dies für 6.400 gemeinfreie und 16.500 als vergriffen lizenzierte Werke möglich. Insgesamt umfasst der digitalisierte Bestand zum Jahresende 134.500 Medien mit knapp 11.000 Seiten sowie zusätzlich über 14.000 Audio-Objekte.

Im Rahmen der Kataloganreicherung wurden alle 111.685 Inhaltsverzeichnisse des monografischen Neuzugangs digitalisiert sowie zwei neue Projekte vorbereitet: Zum einen sollen am Leipziger Standort mindestens 100.000 Werke katalogseitig bearbeitet und ihre Inhaltsverzeichnisse gescannt werden. Zum anderen werden in Frankfurt am Main die rund 2,7 Millionen noch nicht erfassten Inhaltsverzeichnisse im Buchbestand von 1945 bis 2012 digitalisiert. Beide Projekte sind auf mehrere Jahre angelegt und starten 2019. Zum Jahresende lagen mit fast 2 Millionen durchsuchbaren Inhaltsverzeichnissen über 4,4 Millionen Einzelseiten zur Recherche, Information und freien Nachnutzung via Portalkatalog und Datendienste weltweit zur Verfügung.

BENUTZUNG. Der seit mehreren Jahren feststellbare leichte Rückgang um fünf bis sechs Prozent in den wesentlichen Kennzahlen der Bibliotheksbenutzung setzte sich tendenziell fort. 2018 kamen mehr als 17.000 Besucherinnen und Besucher in die Lesesäle. Für sie wurden über 388.000 Medienwerke bereitgestellt. Fast acht Millionen Mal wurden elektronische Publikationen aufgerufen, davon 170.000 in den Lesesälen. Insgesamt sank die Zahl der physisch bereitgestellten Medienwerke im Vergleich zu 2017 um etwas mehr als sechs Prozent.

Auch auf Basis der Ergebnisse der ersten Benutzerbefragung hat die Deutsche Nationalbibliothek Planungen zur Umgestaltung benutzungsrelevanter Publikumsbereiche aufgenommen. Ziel ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Um die Bedarfe im Dialog mit den Benutzerinnen und Benutzern zu ermitteln, fand 2018 der Gruppenworkshop „Planen Sie Ihren Lieblingsort in der Bibliothek“ unter Anwendung ethnografischer Methoden statt. Zudem wurde eine Befragung zur Nutzung der Freihandbestände in den Lesesälen durchgeführt, verbunden mit einer empirischen Stichproben-Erhebung zur tatsächlichen Nutzung. Die Ergebnisse fließen in das Konzept zur Weiterentwicklung der Handbibliotheken ein.



Bei Autopsien von rund 5.300 Bänden wurden 4.378 Provenienzmerkmale festgestellt.

Das am 1. März 2018 in Kraft getretene veränderte Urheberrecht sowie die Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung erforderten zahlreiche Anpassungen in der Benutzungspraxis und in der Kostenordnung. Trotz der erheblich angestiegenen Zugriffszahlen auf digitale Medienwerke wurde das von der Deutschen Nationalbibliothek zur Schonung ihrer Archivexemplare angestrebte Nutzungsprinzip „digital vor gedruckt“ noch nicht angenommen. Die Nutzung gedruckter Ausgaben von Werken, die parallel auch digital, zum Beispiel als E-Book, vorliegen, lag nahezu unverändert bei knapp 15 Prozent aller bereitgestellten Medienwerke.

BESTANDSVERWALTUNG. Alle Medien, die die Deutsche Nationalbibliothek erwirbt, müssen auch magaziniert und archiviert werden. 6,66 Regalkilometer an Monografien, Ton- und Datenträgern, Musikalien, Hochschulschriften und weiteren Medienwerken wurden 2018 in die Magazine eingestellt, darunter 632.000 Zeitschriftenhefte und 24.000 Lieferungen von Loseblatt-Werken. Dabei wird der überwiegende Teil dieser fortlaufend erscheinenden Medienwerke im Sinne des Originalerhalts in für die Langzeitverfügbarkeit geeigneten Archivkartons verpackt und dauerhaft magaziniert. Arbeiten am und mit dem Bestand, wie Magazinkartierung, Massenentsäuerung, Digitalisierung oder das Umsetzen von Bestandsgruppen, wurden durch Maßnahmen der

Qualitätssicherung beim Reponieren sowie bei der Reinigung der Fachböden und Erneuerung von Signaturen und Beschriftungen begleitet. In den Frankfurter Magazinen wurde damit begonnen, die Bestände zu verdichten.

PROVENIENZRECHERCHEN. Die Suche nach möglicherweise unrechtmäßig im Bestand enthaltenen Exemplaren aus NS-Raubgut konnte aufgrund der bis Juli 2018 geltenden vorläufigen Haushaltsführung personell zunächst nur eingeschränkt fortgesetzt werden. Bei der an rund 5.300 Bänden durchgeführten Autopsie wurden 4.378 Provenienzmerkmale festgestellt, die bei der weiteren Recherche in Archivunterlagen als Schenkung an die Deutsche Bücherei charakterisiert werden konnten. In der Arbeitssitzung der dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung während des 107. Deutschen Bibliothekartags wurde über den Fortgang des Projekts berichtet. In Zusammenarbeit mit der dbv-Kommission wurde eine Fortbildungsveranstaltung „Grundwissen NS-Raubgut in Bibliotheken“ mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

KULTURVERMITTLUNG. Archive und Museen haben eine besondere Bedeutung und Verantwortung im Kontext der Exil- und Migrationsgeschichte. Die vom Deutschen Exilarchiv 1933–1945 in Kooperation mit anderen Institutionen ausgerichtete internationale Tagung „Archive und Museen des Exils“ widmete sich archivgeschichtlichen Fragestellungen insbesondere vor dem Hintergrund neuerer Konzepte digital vernetzter Archive, Ausstellungen und Museen. Gleich zweimal war das Exilarchiv mit Veranstaltungsübertragungen im Programm des Hessischen Rundfunks vertreten: Das Podiumsgespräch und die Lesung „Widerstand erzählen“, die Anna Seghers Roman „Das Siebte Kreuz“ zum Thema hatte, wurde ebenso von hr2-kultur ausgestrahlt wie die Veranstaltung „Geraubte Heimat!“.

Anlässlich des 75. Jahrestages der Zerstörung des Graphischen Viertels in Leipzig, dem historischen Herzen des deutschen Buchgewerbes, veröffentlichte das Deutsche Buch- und Schriftmuseum gemeinsam mit dem Leipziger Amt für Geoinformation und Bodenordnung eine interaktive Karte, auf der alle ehemaligen Verlage, Druckereien und Buchhandlungen verzeichnet sind. Dazu wurden über 2.200 Standorte von buchgewerblichen Betrieben aus dem Leipziger Adressbuch des Jahres 1913 in eine Datenbank übertragen. Die interaktive Karte wurde auf www.leipzig.de freigeschaltet und Anfang Dezember auf dem 2. Digital Humanities Day des Forums für Digital Humanities Leipzig und der Akademie der Wissenschaften zu Leipzig vorgestellt. Dies hat ein breites Echo auch über die Fachwelt hinaus erzeugt.

Gemeinsam mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und dem Zentrum für Buchwissenschaft, München, arbeitet das Deutsche Buch- und Schriftmuseum an der digitalen Bereitstellung des „Börsenblatts für den deutschen Buchhandel“ mit einem Umfang von knapp 1,2 Millionen Seiten. Als zentraler Textkorpus für die Medien- und Verlagsgeschichte der vergangenen beiden Jahrhunderte werden einzelne Entitäten wie Autor, Verlag, Ort, Werk maschinenlesbar ausgezeichnet, um sie mittels Linked Open Data mit anderen Wissensressourcen wie WikiData zu einem Wissensgraph vernetzen zu können.

FORSCHUNGSZUSAMMENARBEIT. Im Rahmen einer Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam wurde ein Prototyp zur Visualisierung von Strukturen bibliografischer Daten und Normdaten entwickelt. Ziel war es, eine grafische Benutzerschnittstelle zu programmieren, die die Katalognutzerinnen und -nutzer bei ihren Recherchen durch eine visualisierende Ergebnispräsentation unterstützt und eine explorative Sichtung von Katalogdaten gerade auch in großen Datenbeständen erlaubt. Die projektseitig entstandene Schnittstelle kann seit Februar 2018 unter der Webadresse <https://dnbvis.fh-potsdam.de> eingesehen und getestet werden. Damit diese auch von Dritten nachgenutzt werden kann, wurde sie als Open-Source-Software veröffentlicht.

Present & Inspire. The German National Library makes every effort to obtain rights or licenses to use works protected by copyright. It uses innovative procedures to research and provide access to its holdings. A prototype for visualising the structures of bibliographic data and authority data has been developed in cooperation with Potsdam University of Applied Sciences. Handling more than 226 million search queries in 2018, the online catalogue is the central access point for all user services. As part of the digitisation of physical media, almost 14,000 damaged books and periodicals were digitised, a number that exceeded the annual target by 35 percent. The first 10,000 of the 50,000 compact cassettes in the collection were also digitised. All 111,685 tables of contents in the newly acquired monographs were digitised for catalogue enrichment. This meant that by the end of the year, almost two million searchable tables of contents were made available worldwide for retrieval, information and free re-use. In 2018, more than 17,000 visitors came to the reading rooms, where around 388,000 media works were placed at their disposal. Electronic publications were accessed almost 8 million times. Around 5,300 volumes were examined while searching for possible examples of illegally held Nazi loot; more than 4,000 of them were found to have provenance attributes described in archival documents as typical of legally acquired donations to the Deutsche Bücherei.

Integrieren und Organisieren

Die Deutsche Nationalbibliothek kooperiert mit anderen Institutionen, um gemeinsam Innovationen für ein Zusammenwachsen des globalen Netzwerks von Kultur, Wissenschaft und Bildung anzustoßen und zu koordinieren.

STANDARDISIERUNG. Die Deutsche Nationalbibliothek organisiert die Entwicklung von Konzepten, Regeln und Standards für eine effiziente und verlässliche Zusammenarbeit zwischen Institutionen aus Kultur und Wissenschaft. Dies ist auch 2018 durch die enge und gute Zusammenarbeit mit den Partnern im DACH-Raum, in Gremien und Arbeitsgruppen auf europäischer und internationaler Ebene gelungen. Inhaltlich war das Jahr durch den Ausbau spartenübergreifender Zusammenarbeit insbesondere zwischen Bibliotheken, Archiven und Museen geprägt. Gemeinsame Arbeitsgruppen für spezielle Materialien haben sich als Modell etabliert und trugen erste Früchte: Mit der Fertigstellung eines neuen Regelwerks für die Erfassung von archivarischen Ressourcen hat die Gruppe „RNA/RDA“ Pionierarbeit geleistet. Damit liegt nun ein zeitgemäßes, kompaktes Regelwerk vor, das die Erfahrung aus dem Archivbereich mit bibliothekarischen Regeln (RDA) und der Arbeit mit Normdaten (GND) verbindet.

Weitere Themenschwerpunkte waren die internationale Weiterentwicklung der RDA, an der sich die Deutsche Nationalbibliothek als Vertretung des europäischen Raumes (EURIG) beteiligte, die Planungen für die Umsetzung der Neuerungen im DACH-Raum sowie die Verständigung über Semantic-Web-Standards für einen zeitgemäßen Datenaustausch. Die Deutsche Nationalbibliothek war eine der Initiatorinnen für die zweite europäische Konferenz zur BIBFRAME-Initiative. Weiterhin war die Abbildung von Versions-, Open-Access- und Rechteinformationen 2018 ein wichtiges Thema.

GEMEINSAME NORMDATEI. Auf dem Weg zur Modernisierung und Öffnung der Gemeinsamen Normdatei (GND) konnten 2018 wichtige Weichen gestellt werden. Um die Zusammenarbeit mit Forschenden zu stärken, wurde im Rahmen des DFG-geförderten Projekts ORCID DE die Basis zur

Verzahnung mit ORCID, einer Plattform zur Identifizierung wissenschaftlicher Autorinnen und Autoren, gelegt. Ein vergleichbarer Dienst entsteht im neu gestarteten Projekt „GND für Publizierende“ (GND4P) in Kooperation mit der MVB GmbH. Dieser soll Verlage und Autoren und Autorinnen dazu einladen, sich aktiv am internationalen Normdatennetzwerk zu beteiligen. Mit „GND für Kulturdaten“ (GND4C)



Das Projekt „GND für Publizierende“ zielt darauf, Verlage und Autorinnen und Autoren aktiv am Normdatennetzwerk zu beteiligen.

wurde das ambitionierteste Projekt seit Gründung der GND begonnen: Das mit fünf Partnern und Dutzenden unterstützenden Einrichtungen aus verschiedenen Bereichen des Kultursektors durchgeführte DFG-Projekt soll Einrichtungen aller Kultursparten eine gleichberechtigte Mitarbeit an der GND ermöglichen. Ein besonderer Höhepunkt war die erste „GNDConvention“ zum Jahresende am Frankfurter Standort mit rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Sparten. Passend zum zehnjährigen Jubiläum wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Nationalbibliothek und den Projekten der Wikimedia Foundation gestärkt und um ein neues Kooperationsprojekt zu wikidata und wikibase bereichert. Gemeinsames Ziel ist der Aufbau eines freien und verlässlichen Systems für Kulturdaten.

ZEITSCHRIFTENDATENBANK. Die Zeitschriftendatenbank als nationales Nachweisinstrument für fortlaufende Werke jeder Art ist Grundlage für die Fernleihe in Deutschland und für diverse Erschließungs- und Digitalisierungsprojekte. Im Berichtsjahr wurden die Schnittstellen „Journals Online & Print“ (JOP) und „Search and Retrieve via URL“ (SRU) auf den Index des neuen ZDB-Katalogs umgestellt. Im Zuge dieser Änderung sind die SRU-Schnittstellen um Sortierfunktionen erweitert worden. Die Indices in der SRU-ZDB-Schnittstelle erfuhren signifikante Änderungen und zahlreiche neue Suchschlüssel konnten bereitgestellt werden. So sind seit Juli 2018 gezielt auch frei verfügbare

Ressourcen sowie verknüpfte Titel über SRU abfragbar. Der alte ZDB-Katalog und mit ihm das alte Sigelverzeichnis wurden im Oktober abgeschaltet.

Der von der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und der Zeitschriftendatenbank angebotene gemeinsame Datenlieferdienst soll 2019 auf eine neue technische Basis gestellt werden: Zukünftig stellt die Elektronische Zeitschriftenbibliothek die Daten des gemeinsamen Lieferdienstes nicht mehr im proprietären XML-Format per „File Transfer Protocol“ (ftp) bereit, sondern stellt diese im Format MARCxml über eine OAI-Schnittstelle zur Verfügung. Grundlage bildet eine von KOBV und Elektronischer Zeitschriftenbibliothek 2018 entwickelte OAI-Schnittstelle. Um die Zeitschriftendatenbank auch für nicht-bibliothekarische Katalogisierinnen und Katalogisierer attraktiver zu gestalten, ist für das einfache Katalogisierungstool WebCat ein Relaunch mit erweiterten Funktionalitäten geplant. Hierfür wurden 2018 erste Vorarbeiten in Form von Anforderungsspezifikationen geleistet.

PERSISTENT IDENTIFIER (PI). Mit dem Uniform-Resource-Name-Service (URN-Service) können digitale und – mit dem neuen PI-Dienst – auch physische Ressourcen mit einem eindeutigen, standardisierten Identifikator versehen und damit dauerhaft adressiert werden. Um die Verlässlichkeit dieser Infrastruktur sicherzustellen, wurde der URN-Service im Berichtsjahr technisch modernisiert. Ein Meilenstein war



Gute Nachricht für das DDB-Team: Die Deutsche Digitale Bibliothek wird als Bund-Länder-Vorhaben unbefristet fortgeführt.

im Sommer die Zusammenführung der drei alten URN-Resolver in einer einzigen modernen Anwendung. Für den einfachen automatisierten Zugriff auf alle Funktionen des URN-Services wurde eine moderne Web-Schnittstelle entwickelt. Außerdem wurde an der Erneuerung der Werkzeuge für das OAI-basierte Verfahren gearbeitet. Die vollständige Modernisierung des URN-Services soll in der ersten Jahreshälfte 2019 abgeschlossen werden. Auf dieser Grundlage entwickelt die Deutsche Nationalbibliothek in Kooperation mit der Deutschen Digitalen Bibliothek einen spartenübergreifenden PI-Dienst für Kulturobjekte aller Art. Im Pilotprojekt „PICHE – Persistent Identifiers for Cultural Heritage Entities“ erarbeitet sie zusammen mit dem Bundesarchiv ein Proof-of-Concept, indem der in dem Fachkonzept umschriebene PI-Dienst organisatorisch und technisch in die bestehenden Strukturen des internen urn:nbn:de-Dienstes integriert werden soll. 2018 wurden die konzeptionellen Arbeiten fortgesetzt.

DEUTSCHE DIGITALE BIBLIOTHEK. Die Deutsche Digitale Bibliothek, deren Geschäftsbereiche Technik, Entwicklung und Service an der Deutschen Nationalbibliothek angesiedelt sind, blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Zum einen haben sich Anfang Februar die Ministerpräsidentenkonferenz der Bundesländer und die Bundeskanzlerin darauf verständigt, die Deutsche Digitale Bibliothek als Bund-Länder-Vorhaben unbefristet fortzuführen und den in der Evaluierung festgestellten höheren Finanzbedarf anzuerkennen. Zum anderen wurden im Zuge der Beschlüsse für den Bundeshaushalt 2018 im dazugehörigen Stellenplan erstmals feste Stellen ausgebracht, von denen ein großer Teil an der Deutschen Nationalbibliothek angesiedelt ist. Damit sind wichtige Voraussetzungen für die Fortführung der erfolgreichen Arbeit geschaffen worden.

Daneben konnte die Deutsche Digitale Bibliothek auch fachlich deutlich vorangebracht werden. Im Frühsommer nahm sie die neu entwickelte Basis-Architektur für ihr Kernsystem in Betrieb. Dieses ist nun vor allem für die bevorstehenden mengenmäßigen Zuwächse und die dabei abzuarbeitenden Lade- und Updatevorgänge gerüstet, bietet aber auch die Voraussetzungen für eine Reihe neuer Nutzungsszenarien wie die detaillierte Datenanalyse oder die Datenanreicherung. Auch im Portal wurden neue Funktionen freigeschaltet, etwa der integrierte Viewer oder das DDB-Journal. Schließlich konnte die Deutsche Digitale Bibliothek gemeinsam mit ihren Partnern mehrere Drittmittelprojekte neu einwerben, teilweise in der Rolle als Konsortialführerin. Zu den Fördergebern zählen die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Europäische Kommission und die Kulturstiftung des Bundes.

VERNETZUNG. Zur Verständigung über eine zeitgemäße Interpretation und Umsetzung ihres Auftrags sucht die Deutsche Nationalbibliothek den Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Einrichtungen aus Kultur, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Als Modell für die strategische Partnerschaft mit Regionalbibliotheken bei der Sammlung von Webseiten wurde 2018 in Zusammenarbeit mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena auch eine Kollektion mit Bezug zum Bundesland Thüringen erstellt. Eine 2018 von einer Kulturwissenschaftlerin durchgeführte Studie empfiehlt, künftig auch Themen der Alltagskultur stärker zu berücksichtigen.

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten im Bereich Digital Humanities intensiviert. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes „Fernsicht auf Heftrömäne“ mit der Würzburger Arbeitsgruppe zur literarischen Textanalyse wurden in der Deutschen Nationalbibliothek 20.000 Heftrömäne in digitaler Form analysiert. Ziel dieser ersten Studie sind Vergleiche der Gattungen der Heftrömäne untereinander und zur Hochliteratur. Hierzu wurde in einem ersten Schritt der Frage nachgegangen, wie gut sich die Gattungen automatisiert klassifizieren lassen und welche Texteigenschaften dabei eine Rolle spielen. Darüber hinaus wurden vier Digital-Humanities-Veranstaltungen im Jahr 2019 geplant.

Integrate & Organise. The German National Library cooperates with other institutions, jointly initiating and coordinating innovative projects aimed at forging ever closer global cultural, scientific and educational links. This year was marked by developments in cross-disciplinary cooperation, particularly between libraries, archives and museums. The RNA/RDA working group, for example, carried out pioneering work to complete a new cataloguing code for cataloguing archival resources. An ambitious project, "GND for Cultural Data", was initiated as part of the process of updating and expanding the Integrated Authority File (GND) with the aim of transforming it into a cross-disciplinary instrument for linking culture and knowledge. The DFG project aims to enable institutions in all cultural fields to work on the GND on an equal footing. The technical upgrading of the URN service has made the infrastructure more reliable. One of the milestones in this process was the amalgamation of the three former URN resolvers into one state-of-the-art application. Important steps were taken towards continuing the successful development of the Deutsche Digitale Bibliothek: Apart from the decision on permanent funding by the federal and Laender governments and the first-time creation of permanent positions, the newly developed basic technical architecture has now been put into operation. The German National Library intensified its activities in the field of digital humanities.

Fördern und Ermöglichen

Die Deutsche Nationalbibliothek ist eine attraktive Arbeitgeberin, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Weiterentwicklung anspornt, Innovationen fördert und ihre Organisation an den Bedarfen der Zukunft ausrichtet.

PERSONAL. Zu den Schwerpunkten gehörte zum einen die Besetzung von Positionen, die die Optimierung der bibliothekarischen Abläufe voranbringen. Zum anderen hat die Deutsche Nationalbibliothek im Rahmen einer Hochschulpartnerschaft mit der Dualen Hochschule (DHBW) Mannheim den Einstieg in das Duale Studium begonnen. Der erste Jahrgang startet zum Wintersemester 2019 mit dem Studium „Angewandte Informatik“, das im dreimonatigen Wechsel theoretische Studieninhalte mit Praxisphasen im Fachbereich Informationsinfrastruktur miteinander verbindet. Außerdem wurden 22 Auszubildende im Ausbildungsberuf Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, sowie ein Fachinformatiker, Fachrichtung Systemintegration, verantwortlich begleitet. Zur Wissenserhaltung und Qualifikation sind in 172 Fortbildungsmaßnahmen insgesamt 1.042 Beschäftigte geschult worden.

ORGANISATION. Auch 2018 stand die Begleitung der Weiterentwicklung von bibliothekarischen, aber auch verwaltungsseitigen Geschäftsprozessen sowie der Aufbauorganisation im Vordergrund. So wurde der Einkaufsprozess in einer standortübergreifenden Betrachtung organisatorisch in die beiden Kernprozesse Beschaffung und Vergabeverfahren getrennt. Die einer Empfehlung des Bundesrechnungshofs folgende Einrichtung einer zentralen Vergabestelle am Frankfurter Standort wird wesentlich zur Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Verfahren beitragen. Im Zuge der Etablierung digitaler Verwaltungsanwendungen wurde das Dienstreisemanagement dem Bundesverwaltungsamt übertragen und ein medienbruchfreier elektronischer Workflow eingeführt. Im Berichtsjahr erstellte beziehungsweise aktualisierte der Zentralbereich Verwaltung 85 Tätigkeitsdarstellungen und führte 130 Dienstposten- und tarifliche Tätigkeitsbewertungen durch. Dabei wurden im Zusammenhang mit der neu

eingeführten Entgeltgruppe 9c TVöD insgesamt 60 tarifliche Arbeitsplätze erneut überprüft, wovon circa 50 rückwirkend zum 1. März 2018 in die höhere Entgeltgruppe 9c übergeleitet wurden. Anlassbezogen begleitete das Organisationsreferat eine Vielzahl von Personalbedarfsermittlungen und Organisationsuntersuchungen. Umfassend betrachtet wurde etwa die Abteilung Benutzung und Bestandsverwaltung.

HAUSHALT UND EINKAUF. Die Deutsche Nationalbibliothek verwaltete 2018 ein Haushaltsvolumen von rund 55 Millionen Euro und etwa 800.000 Euro Drittmittel. Bis zur Bildung der neuen Bundesregierung stand diese Bewirtschaftung unter dem Vorbehalt der vorläufigen Haushaltsführung. Im Lauf des Jahres hat der zentrale Einkauf 1.560 Beschaffungen für die Informationsinfrastruktur, den bibliothekarischen und den täglichen Bedarf getätigt. In den Posteingangsstellen wurden 64.700 Briefsendungen sowie 1.400 Pakete und Waren versandt. Hierbei nicht einbegriffen ist der Medieneingang, der getrennt bearbeitet wird.

RECHTSANGELEGENHEITEN. Das Justizariat hat insgesamt 293 Verträge erarbeitet beziehungsweise geprüft, ferner 26 rechtliche Verfahren betreut. Alle Organisationseinheiten wurden vielfältig rechtlich beraten und 132 interne umfassende Stellungnahmen erstellt. Daneben wurden drei Referendarinnen und ein Referendar ausgebildet. Ein weiterer Aspekt war und ist die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes. Zudem wurde das Personal, das in den kundennahen Bereichen arbeitet, im Urheberrecht geschult, und alle internen Arbeitsanweisungen und Hinweise für die Nutzerinnen und Nutzer wurden urheberrechtlich geprüft und überarbeitet. Erneut wurden auf nationaler wie auf europäischer Ebene Gesetzgebungsverfahren begleitet, zum Beispiel die EU-Richt-

An der Vorbereitung des bevorstehenden Web-Relaunches waren alle Organisationseinheiten beteiligt.



linie zum Urheberrecht im digitalen Markt und die Reform der PSI-Richtlinie.

INFRASTRUKTUR UND BASISDIENSTE. Beim Ziel, eine stabile, softwareseitig aktuelle und technisch zeitgemäße Infrastruktur für das Katalogisierungssystem bereitzustellen, wurde im Juni 2018 mit der Produktivsetzung der CBS-Version 8.2.15 unter dem Betriebssystem Linux ein Meilenstein erreicht. Hierdurch konnten die Geschwindigkeit der Neuindexierung der kompletten Metadatenbank von zwölf Stunden auf unter eine Stunde reduziert und die Datenimporte stark beschleunigt werden. Die Entwicklung eines Dienstes zur Bereitstellung von Clustern der Titeldaten der deutschsprachigen Verbände konnte weitgehend abgeschlossen werden. In enger Absprache mit den Verbänden erfolgte die Festlegung und Optimierung der Analyse- und Abgleichregeln sowie die Definition einer Datenstruktur für die Cluster.

KOMMUNIKATION UND MARKETING. Um ihre Expertise in die allgemeine Öffentlichkeit und in Fachdebatten einzubringen, besuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Nationalbibliothek auch 2018 zahlreiche Konferenzen und veröffentlichten Fachartikel. Verstärkt wurden die Social-Media-Kanäle genutzt. In ihrer Rolle als Kulturvermittlerin hat die Deutsche Nationalbibliothek 559 Führungen angeboten und in Leipzig 210 sowie in Frankfurt am Main 36 Veranstaltungen mit insgesamt 11.529 Gästen durchgeführt. Die Deutsche Nationalbibliothek beteiligte sich am kulturellen Leben der beiden Städte. Im März 2018

wurde am Frankfurter Standort mit „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ die erste Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 eröffnet.

2018 lag der Schwerpunkt der Arbeiten bei der Vorbereitung des Relaunches der Website der Deutschen Nationalbibliothek, der 2019 durchgeführt werden soll. In Zusammenarbeit mit allen Organisationseinheiten wurden alle bisherigen Textinformationen des Webauftritts der Deutschen Nationalbibliothek grundlegend überarbeitet, neu übersetzt und in das künftige System eingepflegt. 300 neue Seiten und 600 Bilder wurden erstellt und geladen. Zudem wurden die Subsites www.langzeitarchivierung.de und www.ag-sdd.de in das neue System migriert.

Encourage & Enable. In 2018, the German National Library managed a budget of around 55 million Euro together with approximately 800,000 Euro in external funding. In order to recruit qualified IT staff, a cooperative study programme got under way as part of a university partnership with the Baden-Württemberg Cooperative State University Mannheim. With regard to the goal of providing a stable, technically up-to-date infrastructure for the cataloguing system, a milestone was reached when CBS version 8.2.15 went live. This made it possible to slash the time for re-indexing the metadata base from twelve hours to less than one hour. In its role as a cultural mediator, the German National Library offered 559 guided tours together with 210 events in Leipzig and 36 in Frankfurt am Main, drawing 11,529 guests in all. Its activities also focused on preparations for the relaunch of its website which is scheduled for 2019.

ZAHLEN & FAKTEN

*Das Jahr in Statistiken und Übersichten
sowie die Organisationsstruktur der
Deutschen Nationalbibliothek auf einen Blick*

Viele Schätze

Im Deutschen Musikarchiv werden neben Tonaufnahmen und Musikalien (Noten) noch weitere Schätze gesammelt. Dazu gehören historische Tonträger und Abspielgeräte. Aktuell umfassen die Bestände mehr als zwei Millionen Werke. > *Seite 44*

Online-Dissertationen

Mit mehr als 230.000 Online-Dissertationen hat die Deutsche Nationalbibliothek die größte nationale Sammlung dieser Art in Europa. Diese werden, ebenso wie Online-Habilitationsschriften, seit Mitte 1998 gesammelt. > *Seite 44*

Rettet die Kassette!

Rund 50.000 Kassetten sollen insgesamt digitalisiert werden. Der Anfang ist gemacht: Bis Ende 2018 konnten die Inhalte der ersten 10.000 Kassetten gerettet werden. > *Seite 35*

Massenentsäuerung

Rund 47 Tonnen Medien, das sind fast 196.000 Bücher, wurden 2018 entsäuert. Mehr Bücher wurden von der Deutschen Nationalbibliothek noch nie in einem Jahr entsäuert. > *Seite 56*

Netz archivieren

Rund 5,8 Millionen Netzpublikationen befinden sich Ende 2018 im Langzeitarchiv der Deutschen Nationalbibliothek. Die jährlichen Zugänge sind vor allem in den letzten drei Jahren sprunghaft angestiegen. Insgesamt 3,7 Millionen Netzpublikationen konnten von 2016 bis 2018 archiviert werden. > *Seite 44*

Externe Links

Mehr als zehn Millionen externe Links für die GND-Normdaten sind mittlerweile verfügbar. Allein 2018 kamen rund 3,2 Millionen hinzu. Darunter sind unter anderem Links zu VIAF, Wikipedia, filmportal.de, GeoNames, DBPedia und den Standard-Thesaurus Wirtschaft. > *Seite 49*

Digitalisierung Wandtafeln

Im Januar wurde mit der Digitalisierung der rund 12.000 Wandtafeln aus der Leipziger Kartensammlung begonnen. Über 100 Digitalisate sind bereits über das Portal zu erreichen und können in den Lesesälen der Deutschen Nationalbibliothek genutzt werden. > *Seite 77*

Viele Zeugnisse

Rund 250 Exponate und mehr als 330 Publikationen zeigt die Dauer Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ in Frankfurt am Main. > *Seite 10*

SAMMLUNG

Inventarisierter Zugang und Bestand nach Sammelgebieten beziehungsweise Materialien

In physischen oder digitalen
zugreifbaren Einheiten

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Gesamt		1.841.742	1.491.524	1.902.684	36.098.183
Monografien ¹		256.476	252.306	224.303	15.741.152 ²
Zeitschriften/Zeitungen ¹		140.475	135.610	111.540	5.303.552
Hochschulschriften ^{3,4}		18.595	19.575	17.225	2.222.037
Karten ¹		6.954	7.689	7.359	459.841
Mikroformen		1.837	286	267	1.855.375
Musikalien		13.125	11.649	11.344	1.017.400
Tonträger ¹		63.449	71.241	75.603	2.206.025
Musiktonträger		45.996	56.853	61.100	1.798.241
Opto-elektronische Medien (CDs, DVDs, SACDs)		32.886	38.464	37.004	649.608 ⁵
Vinylplatten und andere analoge Medien (Lang- spielplatten, Singles und Kompaktkassetten)		11.359	16.561	21.983	404.030 ⁵
Historische Musiktonträger (Schellackplatten, Walzen, Klavierrollen et cetera)		1.751	1.828	2.113	165.834 ⁵
Sprechtonträger		17.453	14.388	14.503	407.784
Normen		8.496	6.988	12.062	555.907
Sonstige Materialien ⁶		12.533	4.078	43.118	872.664
Netzpublikationen		1.319.802	982.102	1.399.863	5.864.230
Monografien ⁷		275.577	222.978	229.032	1.817.047
Hochschulschriften		20.616	17.825	22.586	234.276
BoD-Veröffentlichungen		89.676	66.364	69.154	618.221
Musikalien		658	428	651	6.210
sonstige Monografien		164.627	138.361	136.641	958.340
Hörbücher		3.585	4.933	9.012	26.107
Periodika		1.038.404	752.062	1.156.963	4.003.691
E-Paper		362.147	370.981	378.924	2.114.599
sonstige Periodika (Hefte und Artikel) ⁸		676.257	381.081	778.039	1.889.092
Websites (Titel)		234	332	757	3.047
Websites (Zeitschnitte) ⁹		2.236	2.129	4.856	17.385

SAMMLUNG

Inventarisierte Zugang und Bestand Vor- und Nachlässe

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Gesamt		8	3	13	381
Deutsches Exilarchiv 1933–1945		4	2	8	317
Deutsches Musikarchiv		1	0	1	30
Deutsches Buch- und Schriftmuseum		3	1	4	34

Inventarisierte Zugang nach Herkunftsgebieten

In physischen oder digitalen zugreifbaren Einheiten

	ZUGANG	2016	2017	2018
Gesamt¹⁰		1.841.772	1.491.524	1.902.684
Deutschland		1.791.714	1.444.795	1.833.650
Österreich		14.798	9.655	7.556
Schweiz		9.873	8.127	6.102
sonstiges Ausland ¹¹		12.854	24.869	12.258

¹ Inklusive elektronische Publikationen auf Datenträgern | ² Inklusive 1.978.194 Patentschriften | ³ Inklusive elektronische Publikationen auf Datenträgern und Mikroformen
⁴ Nur außerhalb des Buchhandels erschienene Dissertationen und Habilitationsschriften. | ⁵ Die differenzierten Bestandszahlen betreffen nur den Leipziger Standort, für den Frankfurter Standort kann nur ein Gesamtbestand von 607.186 Musikonträgern genannt werden. | ⁶ Autografen, Bilder/Grafiken/Kunstblätter, Buntpapiere, Flugblätter, Papierproben, Plakate, Wasserzeichenpapiere | ⁷ 2017 wurde neu definiert, welche Angaben künftig unter dem Begriff Monografien zusammengefasst werden. Daraus ergeben sich Abweichungen zu den Angaben früherer Jahresberichte. | ⁸ Gezählt wird die Anzahl der eingehenden Lieferungen pro Zeitschriftentitel. Dies können je nach Lieferung einzelne Ausgaben, Hefte oder Artikel sein. | ⁹ Ein Zeitschnitt ist das Einsammeln (auch Crawl oder Harvesten) einer Website zu einem bestimmten Zeitpunkt. Da sich Websites kontinuierlich ändern können, stellt ein Zeitschnitt immer nur eine Momentaufnahme des Inhalts einer Website dar. Ein Zeitschnitt ist durch die Webadresse (URL) und das Sammeldatum gekennzeichnet. Die Angaben umfassen nur die Monate Januar bis August 2017. | ¹⁰ Darin enthalten sonstige Materialien: 43.118 (2018) / 4.078 (2017) / 12.533 (2016) | ¹¹ Darin enthalten Übersetzungen und Germanica: 9.764 (2018) / 7.773 (2017) / 11.394 (2016)

SAMMLUNG

Zugang und Bestand Zeitschriften mit Tageszeitungen

Titel	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Gesamt		6.988	4.818	4.426	307.633
davon Netzpublikationen		3.353	690	1.231	9.106
laufend gehaltene Zeitschriften					66.801
davon Netzpublikationen					8.605

Deutsches Buch- und Schriftmuseum^{1,2}

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Fachbibliothek					
Medieneinheiten		954	1.022	16.005 ³	111.138
Studiensammlungen					
Buchsammlungen		807	543	634	92.249
Archivalien und Dokumente zur Buchgeschichte		347	296	169	175.449
Papierhistorische Sammlungen		295	100	29	482.897
Grafische Sammlung		1.119	477	13	46.694
Kulturhistorische Sammlung		27	16	18	6.162
Vor- und Nachlässe		3	1	4	34
Bildbestände					
physische Bildträger		0	0	0	14.209
Digitalisate ⁴		1.850	2.306	1.065	50.054

¹ Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (siehe Seite 44) enthalten. | ² Inklusive Klemm-Sammlung, Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig, Sammlung Künstlerische Drucke, Stiftung Buchkunst | ³ 2018 ist mehr als die Hälfte des Bestands der Börsenvereinsbibliothek von Frankfurt nach Leipzig umgezogen; diese sind in der Zugangs- und Bestandszahl enthalten. | ⁴ Objekte noch nicht über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek zugreifbar

SAMMLUNG

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und
Sammlung Exil-Literatur 1933–1945¹

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Gesamt		12.956	4.850	43.492	429.098
Monografien		220	253	85	33.110
Zeitschriften		330	619	318	34.103
katalogisierte Autografen ²		12.403	3.977	43.088	357.031
Flugblätter		2	1	1	2.684
Tarnschriften		1	0	0	480
Mikrofilme		0	0	0	1.690
Vor- und Nachlässe		4	2	8	317
Handbibliothek		191	225	124	8.262

Anne-Frank-Shoah-Bibliothek¹

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Gesamt		209	226	148	16.808
Monografien		124	116	54	13.715
Zeitschriften		65	107	94	2.193
Tonträger		0	0	0	150
weitere Medienarten		20	3	0	750

¹ Die Bestände sind in der Gesamtstatistik (siehe Seite 44) enthalten. | ² Die bibliografischen Einheiten werden erst bei der Katalogisierung gezählt.

SAMMLUNG

Digitalisierung

Objekte über den Katalog der Deutschen
Nationalbibliothek zugreifbar

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Gesamt Werke¹		17.739	17.976	28.881	134.543
Gesamt Seiten¹		1.082.659	847.068	594.784	10.813.339
Bücher					
Bände		3.517	7.646	5.453	54.838
Seiten		311.311	629.932	342.080	7.723.009
Zeitschriften					
Bände/Hefte		12.206	10.179	8.509	47.474
Seiten		258.474	216.683	206.915	1.007.146
Sonstiges²					
Objekte		2.016	151	14.919	32.231
Seiten		512.874	453	45.789	2.083.184
Inhaltsverzeichnisse		256.015	156.381	111.685	1.864.081
Musik					
digitalisierte Tonträger		733	619	9.532	14.673
migrierte Tonträger		58.220	71.013	38.307	621.600
durch Dritte digitalisierte Objekte					
Bände		0	279	433	7.351

Rechteklärung

	2016	2017	2018	GESAMT
geprüfte Druckwerke	312	1.287	3.467	30.481
rechtfreie Druckwerke ³	185	315	2.566	5.701
geprüfte Tonträger	259	12	14	910
rechtfreie Tonträger ³	128	21	10	709

¹ Aufgrund von Löschungen kann der Gesamtbestand nach Addition des Zugangs im Vergleich zum Vorjahresbestand leicht abweichen. | ² Unter anderem Archivalien, Karteien, Flugblätter. | ³ Enthält auch die im aktuellen Jahr gemeinfrei gewordenen Werke, deren urheberrechtlicher Status schon in den Vorjahren geklärt wurde.

ERSCHLIESSUNG

Gemeinsame Normdatei¹

	2016	2017	2018
Gesamt	13.604.012	14.671.728	15.208.093
KÖRPERSCHAFTEN			
Körperschaftsdatensätze gesamt	1.498.606	1.493.823	1.487.938
Neuerfassungen	278.476	25.061	23.776
davon durch die DNB	2.996	2.104	1.802
KONFERENZEN			
Konferenzdatensätze gesamt	769.067	786.180	803.612
Neuerfassungen	149.943	19.242	18.783
davon durch die DNB	1.926	1.875	2.036
GEOGRAFIKA INKLUSIVE GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN			
Geografikadatensätze gesamt	295.027	300.138	305.543
Neuerfassungen	7.997	6.789	6.254
davon durch die DNB	925	1.598	1.418
PERSONEN²			
Personendatensätze gesamt	10.546.959	11.551.274	12.032.087
Neuerfassungen	1.913.594	1.084.209	512.117
davon durch die DNB	1.499.079	679.066	75.920
SACHSCHLAGWÖRTER			
Schlagwortdatensätze gesamt	207.149	209.003	211.339
Neuerfassungen	1.829	2.232	2.636
davon durch die DNB	506	396	350
WERKE			
Werkdatensätze gesamt	287.204	331.310	367.574
Neuerfassungen	42.579	46.362	37.350
davon durch die DNB	9.839	7.672	6.599

¹ Im Vergleich zu den Gesamtzahlen der letzten Jahre ist in den Gesamtzahlen der einzelnen Satzarten nicht mehr die Anzahl der gelöschten oder umgelenkten Datensätze enthalten. Diese sind zwar aus datentechnischen Gründen noch Bestandteil der Gemeinsamen Normdatei (GND), können aber nicht mehr genutzt werden. Da diese nicht mehr mitgezählt werden, kann die Gesamtzahl trotz Zugang niedriger sein als im Jahr zuvor. | ² Die Anzahl der Personendatensätze enthält auch die Anzahl automatisch generierter Namensdatensätze, die hauptsächlich für Netzpublikationen bis zum 30.01.2018 generiert wurden.

ERSCHLIESSUNG

Deutsche Nationalbibliografie

	ZUWACHS	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Datensätze		1.694.734	1.300.524	1.711.850	19.908.902

Nationales ISSN-Zentrum für Deutschland

Titel in der internationalen ISSN-Datenbank
(ISSN-Portal)¹

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Gesamt		58.118	60.638	58.975	2.064.161
davon deutsche Titel (autorisierte ISSN)		1.669	4.298	4.479	94.413

¹ Die ISSN-Datenbank wird vom Internationalen ISSN-Zentrum mit Sitz in Paris geführt.

DIENSTLEISTUNGEN

Bibliografische Dienste

Anzahl der ausgelieferten Einheiten	2016	2017	2018
Gesamt¹	325.176.306	328.363.608	352.076.772
Deutsche Nationalbibliografie Datensätze	21.803.897	18.365.552	15.737.503
Neuerscheinungsdienst Datensätze	2.111.160	2.567.820	2.449.062
Zeitschriftendatenbank (ZDB) Titeldaten	24.930.461	35.466.250	50.210.070
Zeitschriftendatenbank (ZDB) Bestandsdaten	225.167.436	239.367.132	251.066.554
Normdatensätze	50.953.225	32.398.782	32.409.493
Adressdaten des ISIL- und Sigelverzeichnisses	210.127	198.072	204.090

URN-Service

URN im Namensraum urn:nbn:de	2016	2017	2018
Gesamt	28.115.586	34.355.009	38.483.149
vergebene URNs	4.052.013	6.239.423	4.128.140
davon durch die DNB	1.240.057	963.985	1.404.843

¹ Daten, die kostenfrei unter "Creative Commons Zero"-Bedingungen zur kostenfreien Nachnutzung angeboten werden, sind hier nicht aufgeführt.

DIENSTLEISTUNGEN

Lizenzierungsservice vergriffene Werke (VW-LiS)

	2016	2017	2018	GESAMT
teilnehmende Institutionen (Neuanmeldungen)	20	7	10	49
erteilte Lizenzen (vergriffene Monografien)	10.152	6.462	5.526	23.548
davon durch die DNB beantragt	7.635	5.605	2.817	16.557
zurückgenommene Lizenzen ¹ (Widerspruch durch Rechteinhaber)	4	3	1	8

Service Regionale Bereitstellung²

	GESAMT
teilnehmende Bibliotheken	13
E-Paper-Titel	658
E-Paper-Objekte	861.593
Zugriffe auf E-Paper-Objekte	5.310

¹ Lizenzen, deren Erteilung/Nutzung der Rechteinhaber nach §51 des Verwertungsgesellschaftengesetzes (VGG) widersprochen hat. | ² Dieser Dienst wird seit dem Jahr 2018 angeboten.

BENUTZUNG

Benutzung und Öffnungszeiten

	2016	2017	2018
aktive Benutzerinnen und Benutzer ¹	21.043	18.429	17.374
Lesesaalbenutzung	188.279	180.283	173.739
Tagesdurchschnitt	634	607	585
Öffnungstage	297	297	297
Öffnungsstunden	3.601	3.599	3.583
Regelöffnungszeit (Stunden/Woche)	73	73	73
Lesesaalbestand/Bände	86.997	84.595	73.946

Bereitstellung in den Lesesälen

Benutzerbestellungen	2016	2017	2018
Bestellungen gesamt	427.278	367.495	350.713
Tagesdurchschnitt	1.737	1.494	1.426
bereitgestellte Medieneinheiten ²	460.320	414.416	387.719
bereitgestellte elektronische Publikationen auf Datenträgern ³	1.884	4.807	2.796
Zugriffe auf Netzpublikationen ⁴			169.701

¹ ISO 2789 | ² Mehrfache Ausgabevorgänge an der Bücherausgabe werden nicht statistisch erfasst, das heißt jeder für eine Benutzerin oder einen Benutzer aus dem Magazin entnommene Band ist nur einmal gezählt. | ³ Medien werden als Images der originalen Datenträger bereitgestellt; sie sind damit auf speziell konfigurierten PC-Arbeitsplätzen im Rahmen des urheberrechtlich Zulässigen nutzbar. | ⁴ Seit dem Jahr 2018 ist ein Statistiktool mit optimiertem Filter für Bot- und Mehrfachzugriffe im Einsatz.

BENUTZUNG**Deutsches Exilarchiv 1933–1945 und
Sammlung Exilliteratur 1933–1945**

	2016	2017	2018
bereitgestellte Medieneinheiten	51.409	80.848	108.526
Benutzungsanträge für Archivalien	171	147	196

Deutsches Musikarchiv

	2016	2017	2018
Tonstudio			
Aufträge	1.716	1.010	913
Titel	4.781	3.524	1.678
Benutzung			
Lesesaalbenutzung	1.826	2.244	2.361
bereitgestellte Medieneinheiten	3.623	3.174	3.047
davon			
Musikalien	1.230	1.296	873
Tonträger ¹	2.393	1.878	2.174
digitalisierte Musikobjekte ²	448	625	358

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

	2016	2017	2018
Lesesaalbenutzung	4.059	3.990	4.269
bereitgestellte Einheiten	4.670	6.391	8.213

¹ Medien werden als Images der originalen Datenträger bereitgestellt; sie sind damit auf speziell konfigurierten PC-Arbeitsplätzen im Rahmen des urheberrechtlich Zulässigen nutzbar. | ² Die Angabe umfasst alle digitalisierten Musikobjekte, die für die Benutzung erstellt wurden.

BENUTZUNG

Elektronische Zugriffe

	2016	2017	2018
Website Page Impressions	3.858.070	3.644.256	3.291.407
Tagesdurchschnitt	10.570	9.984	9.018
Website-Besuche gesamt	1.519.313	1.445.476	1.733.642
Tagesdurchschnitt	4.163	3.960	4.750
Suchanfragen Katalog	273.264.770	230.198.720	226.335.060
Tagesdurchschnitt	748.671	630.681	620.096
Zugriffe auf digitalisierte Inhaltsverzeichnisse ¹			9.955.932
Tagesdurchschnitt			27.277
Zugriffe auf Volltexte ¹			7.677.603
davon externe Zugriffe			7.507.902
Tagesdurchschnitt externe Zugriffe			20.570
davon in den Lesesälen vor Ort			169.701
Tagesdurchschnitt vor Ort ²			571

¹ Seit dem Jahr 2018 ist ein Statistiktool mit optimiertem Filter für Bot- und Mehrfachzugriffe im Einsatz. | ² Tagesdurchschnitt vor Ort bezieht sich auf Öffnungstage 297 (2018) / 297 (2017) / 297 (2016)

ARCHIVIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG

Magazin

	ZUGANG	2016	2017	2018	BESTAND 2018
Regalkilometer		6,91	6,90	6,66	386,63

Bestandserhaltung

	2016	2017	2018
entsäuerte Bände	185.860	146.000	195.600
digitalisierte Bände ¹	15.294	16.986	13.744
digitalisierte Seiten	509.098	739.297	523.721
Zeitungsverfilmung (Rollen) ²	605	276	172
gebundene Zeitschriftenbände	7.330	6.283	4.718
migrierte Tonträger ³	58.220	71.013	38.307

¹ Es handelt sich um Sekundärobjekte, die zu Benutzungszwecken von vorgeschädigten Werken erstellt wurden. | ² Die Zeitungsverfilmung zu Archivierungszwecken wurde im Hinblick auf die E-Paper-Sammlung stark zurückgefahren. | ³ Umfasst gefährdete Tonträger, u.a. Audio-CDs, CD-ROMs, DVDs, die gezielt für die Langzeitarchivierung digitalisiert werden.

HAUSHALT UND PERSONAL

Einnahmen und Ausgaben¹

Haushalt (Zahlenangabe in Tausend EUR)	2016	2017	2018
Einnahmen	52.585	52.394	54.866
Bundeszuschuss	51.111	51.209	53.120
eigene Einnahmen	1.186	1.153	1.230
Sonstige (u. a. Spenden)	288	32	516
Ausgaben	48.470	50.809	51.484
Personal	34.744	36.082	37.350
Sachausgaben ²	13.726	14.727	14.134
davon Ausgaben für den Bereich IT	3.303	3.188	2.100
Ergänzende Projektförderung³			
Personal- und Sachausgaben	978	972	814

¹ Diese IST-Stände berücksichtigen überjährig verfügbare Selbstbewirtschaftungsmittel. | ² Einschließlich Zuweisungen und Zuschüsse sowie Investitionen | ³ Ergänzende Projektmittel von Dritten (zum Beispiel Europäische Union, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Deutsche Digitale Bibliothek)

HAUSHALT UND PERSONAL

Personal

	2016	2017	2018
Beamtinnen und Beamte (Planstellen)	349,7	344,7	349,7
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Stellen)	221,8	220,8	226,8
befristet Beschäftigte (in Vollzeitstellenanteilen)	55,0	64,0	58,0
davon drittmittelfinanzierte Beschäftigte	11,5	10,8	3,8

Ausbildung

	2016	2017	2018
Zahl der Ausbildungsplätze (pro Jahr)	11	6	7
Anfragen und Bewerbungen	256	196	238
durchgeführte Praktika	41	37	41

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Öffentlichkeitsarbeit

Deutsche Nationalbibliothek gesamt ¹	2016	2017	2018
Führungen	545	453	559
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen	8.303	7.574	8.198
davon			
Fachbesucherinnen und Fachbesucher	921	1.447	1.085
internationale Besucherinnen und Besucher	384	331	529
Veranstaltungen	293	257	246
davon			
Fachveranstaltungen	34	41	45
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen	12.911	12.745	11.529
davon			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fachveranstaltungen	837	2.284	1.900

Deutsches Buch- und Schriftmuseum	2016	2017	2018
Besucherinnen und Besucher Ausstellungen	9.853	8.415	10.223
Führungen	247	172	218
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen	3.425	3.125	3.494
Veranstaltungen (inklusive museumspädagogische Veranstaltungen)	241	183	170
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen (inklusive museumspädagogische Veranstaltungen)	4.790	5.002	4.929

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 ²	2016	2017	2018
Führungen			89
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen			1.123

¹ Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Musikarchiv, Deutsches Exilarchiv 1933–1945, Deutsches Buch- und Schriftmuseum | ² Diese Angaben werden erst seit Eröffnung der Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ (März 2018) erhoben.

Antiquarische Erwerbungen

Deutsches Musikarchiv

SCHELLACK-SCHALLPLATTEN

Drei Emile-Berliner-Gramophone-Schellackplatten (1898-1901)

Eine rare Nicole Record-Platte (Leipzig: 1903)

Eine Polyphon Record mit einer Aufnahme des Leipziger Elite-Orchesters (Leipzig: 1904)

Eine sehr rare Kalypsophon (1910-1914)

Eine Vaterländische Zonophone Record (um 1910)

Eine seltene Richmond Record mit dem tanzenden Frosch vor dem tönenden Grammophon auf dem Label (1910-1920)

16 teilweise sehr seltene Phonographen-Walzen, darunter eine Schellhorn Stentor Guss-Record, eine Gloria Goldguss und einige Pathe Atlas (1902-1910)

Eine Gramophone Record (17 cm) und eine Gramophone Concert Record (25 cm, 1902-1911)

Zwei rare Zonophone Record (13 cm, die eine einseitig, die andere doppelseitig, 1905) sowie eine Zonophone Record (17 cm, 1904)

Zwei seltene ACME Record (um 1923/1924), eine sehr gesuchte Kalliope American Record (1926-1928) sowie eine Rariät des Labels Schalmei Record (Arbeiterbewegung)

Vier sehr seltene Radiophon-Schellackplatten aus dem Berlin der Nachkriegszeit (1946-1948)

Einzelne Schellackplatten der seltenen Labels Applaudando, Arion, Bella, Bel Canto, Bonitas, Cantophon, Clarus, Famosa Glockophona, Gilde, Grosse Opern Platte, Kalypsophon, Lila Platte, Meteor, Monopol Schallplatte, Parade, Phonotype, Propaganda, Ricardo, Sport, Rekord, Saphir, Sella, Vineta, Waffah, Walhalla, Wotama, Zenith

Stücke aller Musikrichtungen aus der sogenannten „akustischen“ Ära ab 1902/1903 bis 1926/1928 und viele Platten aus der Jazz-, Volks-, Schlager-, Tanz- und Marschmusik sowie der Kleinkunst bis zum Ende der Schellack-Zeit um 1958/1959

Deutsches Exilarchiv 1933-1945

EXILVERÖFFENTLICHUNGEN

Der Schritt nach Galiläa (Undatierte Broschüre)

Merkblatt für Palästina-Wanderer

NEUE NACHLÄSSE UND TEILNACHLÄSSE

Teilarchiv Siegfried Sudhof (1927-1980; Literaturwissenschaftler, Exilforscher): Unterlagen und Korrespondenz zu seiner Forschungstätigkeit

Splitternachlass Juda Ari Wohlgemuth (1903-1957; Dozent, Autor): Typoskripte, darunter „Fragt immer: Gut oder Böse? Kulturkritische Betrachtungen und Anregungen für Zwecke der Völkerverständigung“; Durchschläge von Schreiben, mit denen Wohlgemut prominente Persönlichkeiten seiner Zeit auf gesellschaftliche Herausforderungen aufmerksam machte

Teilnachlass Arthur Seehof (1892–1966; Journalist, Schriftsteller, Mitglied im Internationalen Sozialistischen Kampfbund): Lebensdokumente und Typoskripte, darunter biografische Texte sowie Arbeiten über politische und historische Ereignisse

Splitterbestand Verband deutschsprachiger Schriftsteller in Israel: Gedichte, Pressematerial und Publikationen

Teilnachlass Adin Theilhaber (1921–2013; Leutnant der 1. Compagnie des palästinensischen Regiments der jüdischen Brigade, Gründer der israelischen Academic Sports Association): Bestand mit Briefen, Tagebüchern und Dokumenten

Teilarchiv Persona Verlag: Unterlagen des 1983 von Lisette Buchholz in Mannheim gegründeten Verlags, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, verschollene und vergessene Texte aus dem deutschen und österreichischen Exil 1933–1945 zugänglich zu machen

Teilnachlass Elsa Tamara Lieber, geb. Gabba (1927): Umfangreiche Briefkonvolute an die mit einem Kindertransport nach Finnland entkommene Elsa. Verfasser der Schreiben sind ihre Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten sowie ihre nach Palästina entkommene Schwester; Korrespondenz zwischen Elsa und ihrem zukünftigen Mann David

Teilnachlass Roberto Schopflocher (1923–2016; Agronom, Schriftsteller): Teilnachlass mit Lebensdokumenten und Fotografien, auch aus der Zeit der Ankunft in Argentinien; Korrespondenzen und Typoskripten

Unter den Neuerwerbungen von Einzelautografen ragen das Fotoalbum von Mathilde Maier mit Fotografien aus der Zeit des Exils im brasilianischen Rolândia, Dokumente zum Exil in Shanghai, ein Konvolut von Briefen an Leo Arye Kipnis, der 1937 als Jugendlicher nach Palästina entkam, ein Poesiealbum Hannelore Davids aus Ettlingen, die 1937 Zuflucht in Großbritannien fand sowie ein Seder Kinot verfasst von Meyer und Moritz Wallach mit Jahresrückblicken 1882–1964 besonders heraus.

Sechs Bestände konnten um Nachträge ergänzt werden:

Teilnachlass der Familie Stern/Jessel: Briefe aus den Konzentrationslagern Auschwitz, Buchenwald und Theresienstadt, die Einblicke in das Schicksal von Moritz Jessel und Helene Jessel erlauben

Nachlass von Eric und Jula Isenburger: Reisepapiere aus der Zeit des Exils, Fotografien, Korrespondenzen und Publikationen (Schenkung der Eric und Jula Isenburger Gesellschaft e.V., Neuburg)

Splittervorlass von Kurt S. Maier: Konvolut von Unterlagen, die Aussagen zu den bürokratischen Vorgängen der Emigration und der sogenannten Entschädigung treffen

Nachlass von Leo Perutz: Umfangreiches Konvolut von Briefen Leo Perutz' an seine Familie

Der Nachlass von Lisa Fittko sowie der Teilnachlass von Volkmar von Zühlsdorff konnten jeweils um ein Interview ergänzt werden.

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

KLEMM-SAMMLUNG UND FACHBIBLIOTHEK

James W. Bevans: Mother Goose A.B.C. book. New York, 1907

Moses David Koch: Neue methodische Schreibschule für den Schul-, Privat- und Selbstunterricht. Von M. D. Koch Lehrer der Schön- und Schnellschreibkunst. Hamburg, ca. 1848. Illustrierter lithografierter Titel zeigt Hamburg von der Elbseite aus, links und rechts je ein schreibender Putto

Lucius Apuleius: The excellent narration of the marriage of Cypide and Psyche. Aus dem Lateinischen ins Englische übertragen von William Adlington. Mit Holzschnitten von Charles S. Ricketts. London: Hacon & Ricketts, 1566

Diana White: The descent of Ishtar. Mit Zeichnungen von Lucien Pissarro und Gravuren von Esther Pissarro. London: Eragny Press, 1903

Desiderius Erasmus: The praise of folie – *Moriæ encomium*. Aus dem Lateinischen ins Englische übertragen von Sir Thomas Chaloner knight. Anno MDXLIX. London: Edward Arnold, 1901. Widmungsexemplar des Verlegers Edward Arnold an den Buchgestalter William Strang

Äußerung von Jan Tschichold zur Bedeutung des Bauhauses vom 25. November 1963, signiert

GRAFISCHE SAMMLUNG

10 Original-Plakate in Farboffset erschienen in der illustrierten Zeitschrift "Neue Gartenlaube" von Malchow Busso

14 Tierplakate in Farboffset erschienen in der Rundfunkzeitschrift "Berlin hört und sieht" des Grafikers und Karikaturisten Horst von Möllendorff (1906-1992)

ARCHIVALIEN UND DOKUMENTE ZUR BUCHGESCHICHTE

Teilarchiv des Verlags Salzer GmbH, umfasst die Jahre 1999 bis 2001, enthält Absatz- und Umsatzstatistiken

Teilarchiv von Fleischhauer & Spohn mit Geschäfts- und Bucharchiv, umfasst die Jahre 1934 bis 2009

Buchhändler-Lehrzeugnis für Albert Ludwig Hilgenberg, handschriftlich ausgefüllter Vordruck mit eigenhändiger Unterschrift von Friedrich Wilhelm Einhorn, Wilhelm Theodor Ferdinand Einhorn und rotem Lacksiegel (Initialen EFS); mehrfach gefaltet und in Pappband gebunden

Zwei Briefe von Johann Friedrich Jünger an Georg Joachim Göschen, Wien, 1792 und 1794

Originalurkunde von Joseph I. mit dem zehnjährigen Privilegium gegen den Nachdruck des Textes und den Nachstich der Kupfer für das deutsche Orangeriebuch, Johann Christoph Volkamers "Nürnbergische Hesperides oder gründliche Beschreibung der edlen Citronat, Citronen und Pomeranzen Frücht", das 1708-14 in Nürnberg mit Abbildungen von Zitrusfrüchten und Ansichten aus und um Nürnberg und aus Italien herauskam. Wien, 16.3.1706 sowie die Urkunde von Karl VI zur Erneuerung des Privilegs, Wien, 21. August 1714

KULTURHISTORISCHE SAMMLUNG

Typenrad- und Zeigerschreibmaschine der Firma AEG, Typ Mignon, Modell 4, Baujahr um 1930, mit Original-Haube

Horizontal Repro-Kamera, Studiokamera der Firma Hoh & Hahne, Baujahr um 1925

Tisch mit Schmuck-Mosaik aus Messinglinien und Klischees, vermutlich von der Firma Zierow & Meusch, um 1920

NACHLÄSSE/SAMMLUNGEN

Jan Tschichold (1902-1974; Typograf): ein Typoskript von 1963 an Eckard Neumann über die Typografie des Bauhauses, signiert sowie eine Karthothek mit umfangreicher Zitatesammlung zu allen Bereichen der Buch- und Typografiegeschichte

Teilnachlass Otto Rohse (1925-2016; Buchgestalter, Typograf, Illustrator): Arbeiten aus allen Schaffensperioden mit dem Schwerpunkt auf der Otto Rohse Presse

Nachlass Hildegard Korger (1935-2018; Professorin, Autorin, Mitglied der Association Typographique): originalgrafische Blätter, Vorarbeiten zu ihren Büchern und umfangreiche Korrespondenz

Veranstaltungen

Ausstellungen

„Leipzig - ein Zentrum der Verlags- und Buchhandelsgeschichte“. Präsentation des Deutschen Buch- und Schriftmuseums zur Tagung der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (24. April 2017–24. Juni 2018)

„Bildfabriken. Infografik 1920–1945. Fritz Kahn, Otto Neurath et al.“. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig. Gefördert im Programm Fellowship Internationales Museum der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit der Universität Erfurt (8. September 2017–8. April 2018)

„Universal. Reclams Jahrhundertidee - Leipzig 1867–1990“. Kabinettausstellung im Tresor des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (27. Oktober 2017–3. Juni 2018).

„Exil. Erfahrung und Zeugnis“. Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Eröffnung am 8. März 2018 mit einem Grußwort der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Monika Grütters und einem Einführungsvortrag von Doron Rabinovici

„Exile. Experience and Testimony“. Wanderausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in den USA in der Loyola University Chicago (18. Mai–1. Juni 2018), im German American Heritage Museum, Washington DC (12. Juni–15. August), in der Deutschen Gesellschaft Pennsylvania, Philadelphia (12. September–28. Oktober), in der University of New Hampshire, Durham (13. November–18. Dezember)

„Zeichen als Waffen - zum Beispiel das Emblem der Roten Armee Fraktion“. Wechselausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (kuratiert von Günter Karl Bose, Felix Holler, Jaroslaw Kubiak und Daniel Wittner) in Leipzig (22. Juni 2018–6. Januar 2019). Eröffnung am 21. Juni 2018 mit Michael Fernau, Stephanie Jacobs, Klaus Pflieger, Günter Karl Bose

„Albert Kapr 100“. Präsentation des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig in Kooperation mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (29. Juli 2018–8. Mai 2019). Eröffnung am 29. Juli 2018 mit Michael Fernau, Julia Rinck, Hans-Jörg Pochmann

„Mon Oncle. Klaus und Heinrich Mann“. Eine Ausstellung der Monacensia im Hildebrandhaus (München) zu Gast im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Kuratiert von Uwe Naumann (17. August–15. Dezember 2018). Eröffnung am 16. August 2018 mit einem Vortrag des Kurators Uwe Naumann

„Image Factories. Infographics 1920–1945. Fritz Kahn, Otto Neurath et al.“. Wanderausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek, präsentiert an der Fachhochschule Potsdam (19. Oktober–14. Dezember 2018)

„Historische Abspielgeräte und Tonträger“. Musikausstellung des Deutschen Musikarchivs der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig

„Zeichen - Bücher - Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“. Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig

Virtuelle Ausstellungen

„Bahnriß? Papier | Kultur“

<http://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/bahnriß>

„Exil. Erfahrung und Zeugnis“

<http://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Home/home.html>

„Künste im Exil“

<http://kuenste-im-exil.de>

„100 Jahre Erster Weltkrieg“

<http://erster-weltkrieg.dnb.de>

„5.000 Jahre Mediengeschichte“

<http://mediengeschichte.dnb.de/>

Kulturelle Veranstaltungen

„Saures Papier, Mumien und krabbelnde Bewohner“.

#DNBerhalten - Führungen im Europäischen Kulturerbejahr 2018. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18. Januar und 8. März 2018)

„Der unsichtbare Pianist“. Gesprächskonzert am historischen Reproduktionsflügel im Deutschen Musikarchiv.

Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (24. Januar 2018)

„Wie die Bücher wohnen. 100 Jahre Magazingeschichte“.

#DNBerhalten - Führungen im Europäischen Kulturerbejahr 2018. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (31. Januar, 28. Februar und 29. März 2018)

„Zugabe. Kunst in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main“.

Führung mit Ruth Langen-Wettengl. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (15. Februar 2018)

Ferienveranstaltung: Lesungen für Grundschul Kinder. Vorgelesen und vorgelesen werden Kinderbücher aus den Beständen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. Februar 2018)

Hinter den Kulissen des MOSAIK - wie ein Comic-Heft entsteht. Das MOSAIK ist mit einem Zeichner zu Gast im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (3. März 2018)

Arno Geiger „Unter der Drachenwand“. Lesung und Gespräch. Moderation: Anne-Dore Krohn. In Kooperation mit dem Carl Hanser Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. März 2018)

Nino Haratischwili „Das achte Leben (für Brillka)“. Lesung und Gespräch. Moderation: Joachim Unseld. In Kooperation mit der Frankfurter Verlagsanstalt im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. März 2018)

Annette Mingels „Was alles war“. Lesung und Gespräch. Moderation: Wolfgang Ferchl. In Kooperation mit der Stiftung Ravensburger Verlag im Rahmen von „Leipzig liest“. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. März 2018)

„Spannende Geschichten und lebendige Bücher. Kinderbücher im Wandel der Zeiten“. Lesungen für Kinder im Rahmen von „Leipzig liest“. Mitarbeiterinnen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums lesen aus Kinder- und Jugendbüchern. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. März 2018)

„Frankfurt liest Anna Seghers ‚Das siebte Kreuz‘“. Eröffnungsveranstaltung mit Daniella Baumeister, Marius König, Sylvia Asmus, Bärbel Schäfer, Jan Seghers, Alexander Skipis, Anselm Weber und Mirjam Wenzel. Schlusswort: Pierre Radvanyi. In Kooperation mit „Frankfurt liest ein Buch e.V.“ Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16. April 2018)

„Widerstand erzählen“. Lesung und Gespräch mit Martin Wuttke, Sylvia Asmus und Hans-Willi Ohl im Rahmen des Lesefestivals „Frankfurt liest Anna Seghers ‚Das siebte Kreuz‘“. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit hr2-kultur. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (23. April 2018)

Abendveranstaltung mit Präsentation und Führung durch das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 im Rahmen des Besuchsprogramms der Stadt Frankfurt für Kinder und Enkel von jüdischen sowie politisch oder religiös verfolgten ehemaligen Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (3. Mai 2018)

„Kult“ - 10. Museumsnacht“ in Leipzig und Halle. Programm mit Mitmachaktionen, wie Handlettering, Beuteldruck im Siebdruckverfahren, Führungen im Museum und im Bibliotheksgebäude, szenische Lesung mit den „Buchkin-

dern“, Live-Musik von „Hot Club d'Allemagne“. Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig (5. Mai 2018)

„Was man nicht sagen kann, kann man schreiben“. Lesung und Verleihung des OVID-Preises an Herta Müller. Mit einer Laudatio von Guy Stern. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit dem PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (7. Mai 2018)

Social Media Walk. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. Mai 2018)

„Der Untergang steht am Fenster und lauscht“. Der Dichter Werner Kraft. Vortrag und Lesung mit Joachim Kalka und Hanns Zischler. Einführung Sylvia Asmus und Nicolas Berg. Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek im Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow in Leipzig (22. Juni 2018)

„Lange Nacht der Wissenschaften in Leipzig“. Bibliothek digital, Blick hinter die Kulissen der Digitalisierungswerkstatt. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (22. Juni 2018)

„Campusmeile – Ideen zur Neugestaltung des Frankfurter Alleerings“. Ausstellung der Ergebnisse des Studierendenwettbewerbs im Foyer der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (9.–28. Juli 2018)

„Auf den Spuren der Objekte“. Führung zum Europäischen Kulturerbejahr 2018. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (18. Juli 2018)

„Bibliothek – Kultur – Politik: Die Geschichte der Deutschen Bücherei von der Kaiserzeit bis 1990“. Die Autoren Sören Flachowsky und Christian Rau im Gespräch mit Wolfgang Niess. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt (22. und 23. August 2018)

„6. Tage der Industriekultur Leipzig“. Führung durch die Kulturhistorische Sammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. August 2018)

„Tag des offenen Denkmals“ der Stiftung Denkmalschutz zum Thema „Entdecken, was uns verbindet“. Themenführungen „Perfekt verbunden – Netzplan Büchermagazin“ (Magazinführung), „Verknüpfungen: Bücher-Menschen-Daten“

(Bibliotheksführung), „Gaffköpfe, Wappenadler und Glaspaneel“ (Architekturführung). Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (9. September 2018)

„Geraubte Heimat!?“ Lesung aus Exponaten der Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“. Mit Jana Schulz und Michael Schütz. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit hr2-kultur. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. September 2018)

Siegfried Schmidt-Joos „Die Stasi swingt nicht. Ein Jazzfan im Kalten Krieg“. Gespräch und Lesung mit Musik. Moderation: Detlef A. Ott. Musik: „Just für Swing“. Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms Leipzig Herbst '89 und in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Verlag und dem Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. September 2018)

„Türöffner-Tag“ von „Die Sendung mit der Maus“. Führungen für Kinder. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt am Main (3. Oktober 2018)

OPEN BOOKS 2018 – Eröffnung mit dem „Blauen Sofa“. Mit Inger-Maria Mahlke, Trägerin des Deutschen Buchpreises 2018, Christian Berkel, Nino Haratischwili und Max Czollek. In Kooperation mit Bertelsmann, ZDF, Deutschlandfunk Kultur, 3sat und dem Kulturredaktion Frankfurt am Main. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (9. Oktober 2018)

„Die große Illusion. Versailles 1919 und die Neuordnung der Welt“. Der Autor Eckart Conze im Gespräch mit Ralph Bollmann (FAZ). In Kooperation mit dem Siedler Verlag. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (10. Oktober 2018).

„Lieber und verehrter Onkel Heinrich“. Inge Jens und Uwe Naumann lesen aus Briefen und Texten von Klaus und Heinrich Mann. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (24. Oktober 2018)

„Aufklärung jetzt. Für Vernunft, Wissenschaft, Humanismus und Fortschritt. Eine Verteidigung“. Der Autor Steven Pinker im Gespräch mit Elisabeth von Thadden (Die ZEIT). In englischer Sprache. In Kooperation mit dem S. Fischer Verlag und der ZEIT. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (25. Oktober 2018)

Patrick Flanery „Ich bin niemand“: Lesung und Gespräch mit der Übersetzerin Reinhild Böhnke und Ralf Pannowitsch. In Kooperation mit dem 22. Leipziger Literarischen Herbst und „Die Fähre“ e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (25. Oktober 2018)

„A Princess born in Exile“. Finissage der Ausstellung „Exile. Experience and Testimony“ an der German Society of Pennsylvania in Philadelphia. Mit Konstanze Prinzessin zu Löwenstein und Sylvia Asmus. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit der German Society of Pennsylvania in Philadelphia (28. Oktober 2018)

„Der unsichtbare Pianist“. Gesprächskonzert am historischen Reproduktionsflügel mit dem Komponisten Wolfgang Heisig im Deutschen Musikarchiv. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (14. November 2018)

„Wir lesen vor!“. Lesungen für Kinder zum 15. Bundesweiten Vorlesetag im Rahmen von „55 Jahre Élysée-Vertrag“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Buch- und Schriftmuseums lesen aus französischen Kinderbüchern aus dem Bestand des Museums und der Deutschen Nationalbibliothek. Der Bundesweite Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. November 2018)

„Der kleine Prinz“. Theater und Puppenspiel von Wilmi und Wolfgang Gerber im Rahmen von „55 Jahre Élysée-Vertrag“ im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. November 2018)

„Rettet wenigstens die Kinder“. Buchvorstellung und Bühnengespräch zur Geschichte der Kindertransporte aus Frankfurt am Main. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit dem Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt am Main. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (20. November 2018)

„4. Notenspur-Nacht der Hausmusik – Musik zu Hause in Leipzig“. Hausmusikabend mit „Ysilia“. Eine Veranstaltung des Notenspur-Fördervereins e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Musikarchiv. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (24. November 2018)

„Campusmeile – Ideen zur Neugestaltung des Frankfurter Alleinrings“. Podiumsdiskussion mit Frank Dievernich,

Marcus Gwechenberger, Michael Koch, Ute Schwens, Nils Stieglitz, Bettina M. Wiesmann MdB und Birgitta Wolff. Moderation: Peter Cachola Schmal. In Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences und der Stadt Frankfurt am Main. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (26. November 2018)

Hermann Broch – Frank Thiess. Der Briefwechsel einer intellektuellen Freundschaft. Buchvorstellung mit Thedel von Wallmoden und Paul Michael Lützeler. Eine Veranstaltung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit dem Wallstein Verlag und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (13. Dezember 2018)

Pädagogische Angebote in der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek (laufend)

Fachveranstaltungen

„Joseph Roth“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Studierenden der Universität Gießen. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (19. Januar 2018)

„Die Sammlung Archivalien und Dokumente zur Buchgeschichte“. Seminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für Studierende des Masterstudiengangs Buchwissenschaft der Universität Mainz. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (20. Januar 2018)

„Anforderungen an geografische Datensätze“. Ein Workshop der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. Februar 2018)

„Schönste Bücher aus aller Welt“ („Best Book Design from all over the world“). Internationale Jurysitzung für den Wettbewerb der Stiftung Buchkunst. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8.–10. Februar 2018)

„Visualizing Culture Collections: zur Visualisierung von 3.300 digitalisierten Buchhändlerporträts“. Zweiteiliges Projektseminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit dem Urban Complexity Lab der Fachhochschule Potsdam. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. Februar 2018)

„Einführung in die Pflichtablieferung und Langzeitarchivierung von Netzpublikationen“. Veranstaltung im Rahmen des DGI-Zertifikatlehrgangs Informationsassistent 2018,

Modul 1. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (28. Februar 2018)

Einsatzstellen-Treffen der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (8. März 2018)

Tagung der Arbeitsgemeinschaft Gedenkstättenbibliotheken. Veranstaltet vom Studienkreis Deutscher Widerstand 1933–1945 in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14.–16. März 2018)

„Der Nachlass Jan Tschicholds.“ Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden der New Design Universität St. Pölten bei Wien. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (16. März 2018)

„Notation und Code im Künstlerbuch.“ Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und des Deutschen Musikarchivs mit Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (11. April 2018)

„Plan B im Künstlerbuch.“ Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (26. April 2018)

„Schund- und Schmutzliteratur.“ Workshop-Serie mit Studierenden des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig zur Vorbereitung einer Kabinettausstellung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (3. und 22. Mai, 1., 8. und 22. Juni 2018)

„Besucherforschung an Buchmuseen.“ Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums an der Nationalbibliothek in Riga (10.–12. Mai 2018)

9. Deutsch-Russischer Bibliotheksdialog. Workshop und Vortrag des Deutschen Buch- und Schriftmuseums. Stadtmuseum Kaliningrad, Russland (30./31. Mai 2018)

„Stefanie Zweig.“ Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Studierenden der Universität Gießen. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (8. Juni 2018)

Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums zur Gründung des Zentrums für Buchwissenschaft an der Ludwig-Maximilian-Universität München (18. Juni 2018)

„Zensur ausstellen“. Blockseminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden der Ludwig-Maximilian-Universität München (19. Juni 2018)

„GND für Kulturdaten (GND4C)“. Kick-off-Veranstaltung zum Projektstart. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (12. Juli 2018)

Empfang der Jahrestagung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren (IAML) im Deutschen Musikarchiv. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. Juli 2018)

„Webarchivierung aus kulturwissenschaftlicher Perspektive – Zur kulturellen Überlieferung von Segmenten des World Wide Web in der nationalbibliothekarischen Sammlung“. Ein Workshop der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (9. August 2018)

„Anders sein“. Workshop der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek mit Schülerinnen und Schülern der 91. Grundschule in Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (17. August 2018)

„Euthanasie und Lebensborn e.V.“ Workshop der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek mit Studierenden der Sozialpädagogik der Internationalen Berufsakademie IBA Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (23. August 2018)

„Archive und Museen des Exils“. Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung, ausgerichtet vom Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main in Kooperation mit der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur der Universität Hamburg, dem Institut für Kunstgeschichte der Universität München und der Gesellschaft für Exilforschung e.V. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14.–16. September 2018)

„Bildfabriken. Infografik 1920–1945 – Fritz Kahn, Otto Neurath et al“. Eröffnung der Wanderausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums anlässlich der Konferenz „Information+“ an der Fachhochschule Potsdam, Potsdam (17./18. September)

„Zeitzeugen/jüdische Geschichte Leipzigs“. Workshop der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek und der Projektgruppe „Enter History“ mit Schülerinnen und Schülern. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (18. September 2018)

Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Schülerinnen und Schülerin der I.E. Lichtigfeldschule Frankfurt zum Thema Exil. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16. Oktober 2018)

„Von Flüchtlingen, Geflüchteten und Refugees: Sprache über Flucht und Asyl“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Kooperation mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung (Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer). Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (16./17. Oktober 2018)

„Das moderne Künstlerbuch“. Seminar des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Studierenden vom Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (24. Oktober 2018)

„GND meets Wikibase“. Workshop mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Bibliotheken und von Wikimedia Deutschland. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (29. Oktober 2018)

„Musik und Exil“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Studierenden der Universität Oldenburg. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (7./8. November 2018)

Ausbildungstag: „Eine Welt voller Wissen erwartet Dich“. Informationen über Ausbildungsberufe an der Deutschen Nationalbibliothek. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (15. November 2018)

„Exil. Erfahrung und Zeugnis. Die Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 als außerschulischer Lernort“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Deutschlehrkräften. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (22. November 2018)

„Bibliothek & Wikipedia“. Workshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit Schülerinnen und Schülern der Montessorischule Biberkor. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (27. November 2018)

„Bewahrung digitalen kulturellen Erbes“. Konferenz der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (28./29. November)

„Praxis des Kuratierens“. Seminarworkshop des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für Studierende der Kulturwis-

senschaft der Universität Leipzig. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (29. November 2018)

„Exil. Erfahrung und Zeugnis. Die Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 als außerschulischer Lernort“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Geschichtslehrkräften. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (29. November 2018)

Convention „GNDCon“ zur Öffnung der GND mit 40 Programmangeboten, einer Ausstellung und Führungen. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (3./4. Dezember 2018)

Jurysitzung Kuratorium Gutenberg-Preis 2019. Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig (6. Dezember 2019)

„Filmwissenschaften und Kameramänner im Exil“. Workshop des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Studierenden der Universität Mainz. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (14. Dezember 2018)

„Archivpädagogik“. Seminar des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 mit Schülerinnen und Schülern des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums in Frankfurt. Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main (20. Dezember 2018)

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen der Deutschen Nationalbibliothek

Bestandserhaltungskonzept / Stephanie Preuss ; Sabine Schrimpf [Elektronische Ressource]. – Version 1.0; Stand: 1. August 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018053001

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe A, Monografien und Periodika des Verlagsbuchhandels [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe B, Monografien und Periodika außerhalb des Verlagsbuchhandels [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – wöchentlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe C, Karten [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – vierteljährlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe H, Hochschulschriften [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe M, Musikalien [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe O, Online-Publikationen [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – monatlich

Deutsche Nationalbibliografie : Reihe T, Musiktonträgerverzeichnis [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – monatlich

Deutsche Nationalbibliothek : Jahresbericht. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. – 2017 (2018). – urn:nbn:de:101-2018052909

Dialog mit Bibliotheken. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek. – 30 (2018) 1.2.

Digitalisierung deutsch-jüdischen Kulturerbes = Digitisation of German-Jewish Cultural Heritage : Eine Kooperation zwischen Israel und Deutschland. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018101600

Feldbeschreibung der Gemeinsamen Normdatei im Format MARC 21 [Elektronische Ressource]. – Version 1.8; Stand: 9. Juli 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2017082805

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Elektronische Ressource]. – Version 2.5; Stand: 12. Februar 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2017101609

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank im Format MARC 21 [Elektronische Ressource]. – Version 2.6; Stand: 9. Juli 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-20180306219

Feldbeschreibung der Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank [Elektronische Ressource]. – Version 2.7 Stand: 12. November 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018091016

Flachowsky, Sören: „Zeughaus für die Schwerter des Geistes“ : Die Deutsche Bücherei in Leipzig 1912–1945. – 2 Bände. – Göttingen : Wallstein, 2018. – 1338 S. Die Publikation ist das Ergebnis eines im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek durchgeführten und auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekts.

Lieferung von Metadaten für monografische Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek : Metadaten-Kernset Monografien, Hörbücher und Hochschulprüfungsarbeiten [Elektronische Ressource]. – Version 2.1; Stand: 23. Mai 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018050704

Lieferung von Metadaten für periodische Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek : Metadaten-Kernset Zeitschriften. [Elektronische Ressource]. – Version 2.1; Stand: 23. Mai 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018050715

Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die Gemeinsame Normdatei (GND) [Elektronische Ressource]. – Stand: 1. April 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2016. – jährlich. – urn:nbn:de:101-2018031207

Lizenzangaben und Rechtedokumentationen im Dialog – Datenflüsse nachhaltig gestalten : Beiträge zur Informationsveranstaltung vom 7. November 2017 an der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018080900

Long-term Preservation Policy of the German National Library / Sabine Schrimpf ; Tobias Steinke [Elektronische Ressource]. – Version 1.2; 4. Mai 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018071609

Modellierung der Titeldaten im Linked-Data-Service der Deutschen Nationalbibliothek und der Zeitschriftendatenbank / Jana Hentschke ; Heike Eichenauer ; Jochen Rupp [Elektronische Ressource]. – Version 1.1; 16. Oktober 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2017051107

Neuerscheinungsdienst : ND / Deutsche Nationalbibliothek [Elektronische Ressource]. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – wöchentlich

Newsletter Deutsche Nationalbibliothek. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – monatlich http://www.dnb.de/DE/Aktuell/Newsletter/newsletter_node.html

Newsletter Standardisierung und Erschließung. – (Nr. 37, April 2018; Nr. 38, August 2018; Nr. 39, Dezember 2018). – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/Newsletter/newsletter_node.html

Preservation policy / Stephanie Preuss ; Sabine Schrimpf [Elektronische Ressource]. – Version 1.0; Stand: 1. August 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2019032806

Rau, Christian: „Nationalbibliothek“ im geteilten Land : Die Deutsche Bücherei 1945–1990. – Göttingen : Wallstein, 2018. – 727 S. Die Publikation ist das Ergebnis eines im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek durchgeführten und auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekts.

"Vom Ferngeschütz des großen Plakats bis zur Nahkampfwaffe des Flugblattes" : die Revolutionsdrucksachen der Deutschen Bücherei in Leipzig / Yvonne Jahns ; Christian Schrödel [Elektronische Ressource]. – Version 1.1; 24. April 2018. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101-2018050304

Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Alex, Heidrun: Die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC). In: Klassifikation in Bibliotheken : Theorie – Anwendung – Nutzen / Heidrun Alex, Guido Bee, Ulrike Junger (Hrsg.) – Berlin ; Boston : De Gruyter Saur, 2018 (Bibliotheks- und Informationspraxis; 53) S. 65-110

Asmus, Sylvia; Massar, Kathrin: Biografien des Exils. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 27-31

Asmus, Sylvia; Massar, Kathrin: Exil. Erfahrung und Zeugnis. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 1, S. 4-9

Asmus, Sylvia; Massar, Kathrin: Exile. Experience and Testimony. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 42-46

Asmus, Sylvia: Nachruf auf Dora Schindel. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 1, S. 69-71

Asmus, Sylvia: Weit von wo. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 36-40

Bee, Guido: Universalklassifikationen in Bibliotheken des deutschen Sprachraums. In: Klassifikation in Bibliotheken : Theorie – Anwendung – Nutzen / Heidrun Alex, Guido Bee, Ulrike Junger (Hrsg.) – Berlin ; Boston : De Gruyter Saur, 2018 (Bibliotheks- und Informationspraxis; 53) S. 23-64

Behrens, Renate: Das RDA Restrukturierungs- und Redesign-Projekt. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 1, S. 19-24

- Behrens, Renate; Kett, Jürgen: Vom Regelwerk zum Rahmenstandard – RDA 2018. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 2, S. 4–8
- Bender, Jesko: „Unerträglich brannte einem der Boden unter den Füßen (...)“. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 43–46
- Biehl, Theresia: Mon oncle. Klaus und Heinrich Mann. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 2, S. 63–65
- Bley, Jürgen; Diebel, Cornelia: Blick in die Praxis: Prozessmanagement in der Deutschen Nationalbibliothek. In: *Praxishandbuch Prozessmanagement in Bibliotheken und Informationseinrichtungen* / Cornelia Vonhof, Eva Haas-Betzwiener ; Red.: Cornelius Bauknecht . – Berlin : De Gruyter Saur, 2018, S. 13–15
- Büchner, Michael: PICHE – Persistente Identifikatoren für alle Kulturgüter. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 15–19
- Diebel, Cornelia: Lizenzinformationen in der Deutschen Nationalbibliothek – Werkstattbericht. In: *Lizenzangaben und Rechtedokumentationen im Dialog - Datenflüsse nachhaltig gestalten : Beiträge zur Informationsveranstaltung vom 7. November 2017 an der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. S. 35–38. – urn:nbn:de:101-2018080900*
- Doudova, Helena; Jacobs, Stephanie; Rössler, Patrick: Buch zur Ausstellung „Bildfabriken“ – „Words divide, images unite“. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 40–43
- Eimer, Sarah: Die E-Paper-Kooperation – Ein Modell für die Zukunft. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 2, S. 8–13
- Fischer, Barbara: Nachgelesen – Ein Veranstaltungsrückblick. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 64–66 ; 2, S. 69–72
- Fischer, Barbara Katharina: Von der Kunst des Findens: In *BuB – Forum Bibliothek und Information* 70 (2018) 10, S. 580–583
- Germer, Claudia; Diebel, Cornelia: Sammlung von Netzpublikationen an der DNB / 14. InetBib-Tagung vom 21.–23. Februar 2018 in Wien. – Dortmund : Universitätsbibliothek, 2018. – urn:nbn:de:101:1-2018060104222964250476
- Herseni, Johannes et al.: Die bibliografischen Daten der Deutschen Nationalbibliothek entfalten. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 9–15
- Holler, Felix: Zeichen als Waffen. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 2, S. 51–53
- Hubrich, Jessica: Semantische Interoperabilität zwischen Klassifikationen und anderen Wissenssystemen. In: *Klassifikation in Bibliotheken : Theorie – Anwendung – Nutzen* / Heidrun Alex, Guido Bee, Ulrike Junger (Hrsg.) – Berlin ; Boston : De Gruyter Saur, 2018 (Bibliotheks- und Informationspraxis; 53) S. 235–267
- Jacobs, Stephanie; Christoph, Andreas; Crom, Wolfgang: Editorial [Themenheft „Weltenwandel: Die Karte“ : Perspektiven – Potenziale – Projektionen]. In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 65 (2018) 5/6, S. 242–245
- Jacobs, Stephanie [Mithrsg.]: *Papier: Material, Medium und Faszination* / Hrsg. von Neil Holt, Nicola von Velsen, Stephanie Jacobs. – München ; London ; New York : Prestel, 2018
- Jacobs, Stephanie: Personalia. „... Leben in wachsenden Ringen...“ (Rainer Maria Rilke) : zum Gedenken an Fritz Funke (1920–2018). In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 65 (2018) 2/3, S. 146–147
- Jacobs, Stephanie: Sammlung „Europäisches Zeitungsmuseum“ neu im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 58–60
- Jacobs, Stephanie: „Spuren“ – Museale Narrative zur jüdischen Buchgeschichte der Zwischenkriegszeit in Deutschland. In: *Naharaim* 12 (2018) 1/2, S. 77–99
- Jacobs, Stephanie; Tebarth, Hans-Jakob: Kulturgut und neue Technologien. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 2, S. 46–49
- Jacobs, Stephanie: Universal. Reclams Jahrhundertidee. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 46–49
- Jahns, Yvonne; Schrödel, Christian: Die Revolutionsdrucksa- chen der Deutschen Bücherei. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 32–40

- Jockel, Kathrin; Schwens, Ute: Das Teilprojekt „Books in Hebrew Letters“. In: Digitalisierung deutsch-jüdischen Kulturerbes = Digitisation of German-Jewish Cultural Heritage : Eine Kooperation zwischen Israel und Deutschland. - Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018. S. 15-19. - urn:nbn:de: 101-2018101600
- Jost-Zell, Elke; Röschlau, Edith: News from the German National Library. In: IFLA Metadata Newsletter 4 (2018) 1, S. 28-31.
- Junger, Ulrike: Basisinformationen zur Universellen Dezimalklassifikation (UDK). In: Klassifikation in Bibliotheken : Theorie - Anwendung - Nutzen / Heidrun Alex, Guido Bee, Ulrike Junger (Hrsg.) - Berlin ; Boston : De Gruyter Saur, 2018 (Bibliotheks- und Informationspraxis; 53) S. 111-164
- Kromm, Nathalie: Freunde der Bibliothek - Gesellschaft für das Buch e.V. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 1, S. 72
- Küchler, Nathalie: Rechtliche Abhängigkeiten der LZA-Strategie Emulation. In: nestor Thema 12. - urn:nbn:de:0008-2018111302
- Kühne, Peter: Albert Kapr 100. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 54-58
- Langer, Ruprecht: Besucherrekord bei der IAML-Konferenz 2018. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 58-61
- Marz, Vera; Schrimpf, Sabine: Der nestor-Praktikertag 2018 in Frankfurt am Main. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 49-51
- Merrem, Ulrike: Die Maus war da! In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 1, S. 51-53
- Meyer, Michael; Preuss Stephanie: Bonpland - Bestandserhaltung per App. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 13-16
- Mödden, Elisabeth: Inhalterschließung im Zeitalter von Suchmaschinen und Volltextsuche. In: bit-online (2018) 2, S. 47-51
- Mödden, Elisabeth; Schöning-Walter, Christa; Uhlmann, Sandro: Maschinelle Inhalterschließung in der Deutschen Nationalbibliothek. In: BuB - Forum Bibliothek und Information 70 (2018) 1, S. 30-35
- Müller, Sophie: Webarchivierung aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 61-63
- Nerke, Paula: Mehr als „Kult“. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 40-41
- Netsch, Gabriele: Die Sammlung Hartmann im Deutschen Buch- und Schriftmuseum. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 33-36
- Niggemann, Elisabeth: Der „intelligente“ Datentopf. In: Kooperative Informationsinfrastrukturen als Chance und Herausforderung : Thomas Bürger zum 65. Geburtstag / Hrsg. von Achim Bonte und Juliane Rehnolt. - Berlin , Boston : De Gruyter Saur, 2018, S. 119-130
- Niggemann, Elisabeth: Digitales Kulturerbe sichern und bereitstellen. In: Archive heute - Vergangenheit für die Zukunft : Archivgut - Kulturerbe - Wissenschaft ; zum 65. Geburtstag von Robert Kretschmar / Hrsg. von Gerald Maier und Clemens Rehm. - Stuttgart : Kohlhammer, 2018 (Werkhefte der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg : Serie A ; 26) S. 229-239
- Niggemann, Elisabeth: Neues Leben für vergriffene Werke. In: Mit gutem Recht erinnern : Gedanken zur Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen des kulturellen Erbes in der digitalen Welt / Hrsg. von Paul Klimpel. - Hamburg : University Press, 2018, S. 97-111.
- Oehlschläger, Susanne; Rupp, Jochen: Datenbezieherumfrage 2017 : Ergebnisse. In: Bibliotheksdienst 52 (2018) 7, S. 518-526
- Ranft, Cornelia: Bericht vom 8. Arbeitskreistreffen Provenienzforschung und Restitution in Bibliotheken : 23. bis 24. Oktober 2017 in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 65 (2018) 2/3, S. 135
- Ranft, Cornelia: Bericht vom 9. Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung und Restitution in Bibliotheken : 25. bis 27. April 2018 in der Stadtbibliothek Bautzen. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 65 (2018) 5/6, S. 344
- Rau, Christian: Bibliotheksgeschichte als Zeitgeschichte. In: Dialog mit Bibliotheken 30 (2018) 2, S. 33-36

- Rinck, Julia: Albert Kapr 100. In: *Bindereport* (2018) 11, S. 42–43.
- Rinck, Julia: Der Marmorierer. In: *Papier: Material, Medium und Faszination* / Hrsg. von Neil Holt, Nicola von Velsen, Stephanie Jacobs. – München ; London ; New York : Prestel, 2018, S. 80–81
- Röschlau, Edith: Bericht aus der 73. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 15. und 16. November 2017 in München. In: *o-bib - das offene Bibliotheksjournal* 5 (2018) 2, S. 222–228
- Röschlau, Edith: Bericht aus der 74. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 10. und 11. April in Konstanz. In: *o-bib - das offene Bibliotheksjournal* 5 (2018) 3, S. 170–177
- Scheven, Esther; Wening, Michael Frederic: Zeitretrieval in der verbalen Inhaltserschließung. In: *o-bib - das offene Bibliotheksjournal* 5 (2018) 2, S. 181–192. – <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H2181-192>
- Schmidt, Frieder: Buntpapiere. In: *Papier: Material, Medium und Faszination* / Hrsg. von Neil Holt, Nicola von Velsen, Stephanie Jacobs. – München ; London ; New York : Prestel, 2018, S. 68–77
- Schmidt, Frieder: Einbandpapiere der Insel-Bücherei. In: *Papier: Material, Medium und Faszination* / Hrsg. von Neil Holt, Nicola von Velsen, Stephanie Jacobs. – München ; London ; New York : Prestel, 2018, S. 78–79
- Schmidt, Frieder: Von der Suppe zum Blatt. In: *Papier: Material, Medium und Faszination* / Hrsg. von Neil Holt, Nicola von Velsen, Stephanie Jacobs. – München ; London ; New York : Prestel, 2018, S. 20–27
- Schmidt, Frieder: Wasserzeichen. In: *Papier: Material, Medium und Faszination* / Hrsg. von Neil Holt, Nicola von Velsen, Stephanie Jacobs. – München ; London ; New York : Prestel, 2018, S. 140–147
- Schwens, Ute: Campusmeile Frankfurt am Main – Wissen schafft Stadt. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 2, S. 31–33
- Voges, Ramon: Mutter Erde und die Geografie. Kybele-Darstellungen auf Titelblättern frühneuzeitlicher Atlanten. [Themenheft „Weltenwandel: Die Karte“ : Perspektiven – Potenziale – Projektionen]. In: *Zeitschrift für Bibliotheks- und Bibliographie* 65 (2018) 3/4, S. 308–316
- Vorndran, Angela: Hervorholen, was in unseren Daten steckt! Mehrwerte durch Analysen großer Bibliotheksdatenbestände. In: *o-bib - das offene Bibliotheksjournal* 5 (2018) 4, S. 166–180
- Walger, Nadine: Editorial. In: *Lizenzangaben und Rechtedokumentationen im Dialog - Datenflüsse nachhaltig gestalten : Beiträge zur Informationsveranstaltung vom 7. November 2017 an der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. – Leipzig ; Frankfurt am Main : Deutsche Nationalbibliothek, 2018, S. 3. – urn:nbn:de:101-2018080900*
- Weisbrod, Dirk; Oßwald, Achim: Öffentliche Bibliotheken als Partner bei der Archivierung persönlicher digitaler Materialien. In: *Medien - Menschen - Märkte : 106. Deutscher Bibliothekartag, Frankfurt am Main 2017 / im Auftrag des VDB - Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare hrsg. von Heidrun Wiesenmüller – Münster : readboxunipress, 2018 (o-bib; Sonderbd. 4) S. 113–126*
- Weisbrod, Dirk: Pflichtablieferung von Forschungsdaten. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 24–26
- Wendler, André [Rezension]: Pleßke, Hans-Christoph: *Historische Personen und Ereignisse in der deutschsprachigen Literatur 1945–2000 : eine Bibliographie.* – Stuttgart : Hiersemann, 2017. In: *Zeitschrift für Bibliotheks- und Bibliographie* 65 (2018) 1, S. 62–63
- Wendler, André: „Weitere Entwicklung ungewiß.“ – Computer in der Deutschen Bücherei 1966 bis 1990. In: *Dialog mit Bibliotheken* 30 (2018) 1, S. 26–32

Projektarbeit

Wie schon in den Vorjahren wurden innovative Vorhaben, Anpassungen an Geschäftsgängen und andere einmalige, nicht wiederkehrende Vorhaben größeren Umfangs als Projekte organisiert. In vielen Projekten kooperiert die Deutsche Nationalbibliothek mit externen Partnern wie den Bibliotheksverbänden, einzelnen anderen Bibliotheken, Archiven, Museen, Forschungseinrichtungen und Firmen.

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) konnte im Jahr 2018 Fördermittel für neue Projekte im Umfang von 226 Personenmonaten und 829.950 Euro Sachmittel einwerben. Drittmittelgeber sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Europäische Union (EU) und die Kulturstiftung des Bundes.

Im Jahr 2018 wurden 40 Projekte aktiv bearbeitet. Nachdem sich neue und abgeschlossene Projekte einige Jahre lang in etwa die Waage gehalten hatten, wurden im Lauf des Jahres 2018 fünf Projekte von der Planungsphase in den laufenden Projektbetrieb überführt und 17 Projekte konnten abgeschlossen werden. Dass weniger Projekte als in den Vorjahren gestartet wurden, lässt sich mit dem Versuch erklären, Projekte stärker sukzessive zu bearbeiten. Außerdem laufen über einen längeren Zeitraum große Infrastrukturprojekte, die viele Kapazitäten binden. Zum Jahresende 2018 waren noch 21 Projekte aktiv. Weitere 25 Projekte waren zu dem Zeitpunkt in unterschiedlichen Planungsstufen in der Vorbereitung, sodass auch 2019 wieder eine Reihe neuer Projekte beginnen wird.

Projekte mit externen Partnern und Förderung durch Drittmittelgeber

2018 abgeschlossene Projekte

	LAUFZEIT	FACHBEREICH
<p>Europeana DSI-3 (EU)</p> <p>Mit dem Projekt, das in Form eines Auftrags durch die EU-Kommission vergeben wurde, wurden Betrieb und Weiterentwicklung der Europeana in der Zeit von September 2017 bis August 2018 sichergestellt. Die DNB, die hier für die Deutsche Digitale Bibliothek einer der Projektpartner war, hatte im Wesentlichen Aufgaben im konzeptionellen Bereich sowie beim Testen und Evaluieren von Entwicklungsergebnissen (hier vor allem für die Ingest-Software „Metis“). Die im Projekt erzielten Ergebnisse wurden durch die EU-Kommission sehr positiv bewertet und vollständig akzeptiert.</p>	2017–2018	IT ¹
<p>eDissPlus (DFG)</p> <p>Projektpartner war die Humboldt-Universität zu Berlin</p> <p>Das Projekt entwickelte am Anwendungsfall des edoc-Servers der Humboldt-Universität zu Berlin organisatorische und technische Infrastrukturdienste, mit denen Promovierende beim Umgang mit und der Publikation von Forschungsdaten unterstützt werden. Da Dissertationen der Pflichtablieferung an die DNB unterliegen, wurden im Projekt Kriterien erarbeitet, die definieren, inwieweit dieser Sammel-auftrag auch auf dissertationsbezogene Forschungsdaten Anwendung finden soll. Die notwendigen Erweiterungen des Verfahrens zur Pflichtablieferung von Dissertationen und Forschungsdaten an die Deutsche Nationalbibliothek wurden konzipiert und dienen als Modell für andere ablieferungspflichtige Hochschuleinrichtungen.</p>	2016–2018	IT

Über 2018 hinaus laufende Projekte

	LAUFZEIT	FACHBEREICH/ ABTEILUNG
Deutsch-jüdisches Kulturerbe digital (BKM) Projektpartner sind die National Library of Israel, die Bayerische Staatsbibliothek, die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, die Universitätsbibliothek Leipzig, die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg	2015–2019	DEA ²
GND für Kulturdaten - GND4C (DFG) Projektpartner sind das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg, Landesarchiv Baden-Württemberg und die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek /digiCULT-Verbund eG	2018–2020	EE ³
ORCID DE – Förderung der Open Researcher and Contributor ID (ORCID) in Deutschland (DFG) Projektpartner sind alle GND-Partner	2016–2019	EE
Coding Da Vinci (Kulturstiftung des Bundes) Projektpartner sind das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS), Wikimedia Deutschland und die Kulturstiftung des Bundes	2019–2022	IT
DDB-Zeitungsportal (DFG) Projektpartner sind das FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz	2019–2020	IT
Europeana Common Culture (EU)	2019–2020	IT
Europeana DSI-4 (EU) 24 Partner arbeiten im Projekt zusammen	2018–2020	IT
Aufbau einer Infrastruktur zur Implementierung sachthematischer Zugänge im Archivportal-D am Beispiel des Themenkomplexes „Weimarer Republik“ (DFG) Projektpartner sind das Landesarchiv Baden-Württemberg, das Bundesarchiv und das FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur	2018–2020	IT
DDB Sonderprojekt – DDB 2018 (BMI)	2017–2020	IT
Deutsche Digitale Bibliothek (Bund und Länder)	2008–2019	IT

¹ Fachbereich Informationsinfrastruktur, ² Deutsches Exilarchiv 1933–1945, ³ Fachbereich Erwerbung und Erschließung

Projekte mit externen Partnern

2018 abgeschlossene Projekte

LAUFZEIT FACHBEREICH

Regionalfenster – Nutzung der regionalen Pflicht-E-Paper
via „regionaler Fensterlösung“

2015–2018 BB¹/IT

Im Projekt wurde eine technische Infrastruktur für einen regionalspezifischen Zugriff auf die bei der DNB archivierten E-Paper-Tageszeitungen durch die jeweilige sammlungsberechtigte regionale Pflicht-exemplarbibliothek erstellt. Neben der technischen Umsetzung wurden rechtliche Aspekte geklärt und Verträge abgeschlossen. Über das Projektende hinaus werden verschiedene Szenarien zur Nachnutzung der Infrastruktur für weitere Bereitstellungsvarianten geprüft.

Projektpartner waren regionale Pflichtexemplarbibliotheken auf Länderebene in Deutschland und ablieferungspflichtige Verlage.

Anpassungen neuer ZDB-Katalog (ZDB17)

2015–2018 IT

Die Aktivitäten des ZDB17-Projekts verfolgten das Ziel, den im Projekt „ZDB-Zeitungsportal“ neu entwickelten Katalog der ZDB so zu erweitern, dass er alle zentralen Funktionalitäten des alten OPACs beinhaltet; zusätzlich sollten einige Funktionalitäten, die gegenüber den Digitalisierungsprojekten und der DFG im Rahmen des Vorgängerprojekts zugesagt worden waren, ergänzt werden. Damit der alte OPAC abgeschaltet werden konnte und nicht zwei Systeme parallel betrieben werden mussten, wurden zudem die Schnittstellen, die bislang auf den alten ZDB-OPAC aufgesetzt haben, angepasst.

Externer Partner war die Staatsbibliothek zu Berlin (ZDB). Notwendige Frontendanpassungen wurden durch einen externen Dienstleister umgesetzt.

Visualisierung bibliografischer Daten und Inhalte

2017–2018 BB

Das Forschungsvorhaben hatte zum Ziel, neuartige grafische Benutzerschnittstellen zur explorativen Sichtung bibliografischer Bestände der Deutschen Nationalbibliothek unter Verwendung von Normdaten und weiteren Informationen zu erforschen.

Im Projekt wurde auf Basis verschiedener Verfahren und Nutzerstudien eine grafische Benutzerschnittstelle entwickelt, die Zugriff auf den gesamten Bestand der DNB gewährt. Diese steht für zwei Jahre über das Internet zur freien Nachnutzung zur Verfügung (abrufbar unter <https://dnbvis.fh-potsdam.de/>). Kooperationspartner war die Fachhochschule Potsdam.

Über 2018 hinaus laufende Projekte

LAUFZEIT FACHBEREICH

SamOA – Sammlung von Open-Access-Publikationen in Kooperation
mit dem Metadaten-Aggregator Bielefeld Academic Search Engine (BASE)
der Universität Bielefeld

2016–2019 IT

¹ Fachbereich Benutzung und Bestandserhaltung

Interne Projekte

2018 abgeschlossene Projekte

	LAUFZEIT	FACHBEREICH
<p>Arachne – Erschließungsumgebung der Zukunft</p> <p>Für die Erschließungsumgebung der DNB wurde im Projekt eine konzeptionelle Grundlage geschaffen, auf der in den nächsten Jahren kontinuierlich an den Systemen und Prozessen weitergearbeitet werden kann, auch im Blick auf die Weiterentwicklung der GND.</p>	2017–2018	EE/IT
<p>Maschinelle Erschließung englischsprachiger Netzpublikationen (MAEN)</p> <p>Das Projekt hatte die maschinelle Erschließung englischsprachiger Netzpublikationen zum Ziel. Hierfür wurden mittels maschinell erzeugter verbaler normierter Sucheinstige, die Recherche nach englischsprachigen Netzpublikationen verbessert sowie diese an Verbände und Datenbezieher ausgeliefert.</p>	2016–2018	EE
<p>DBSM-Integration</p> <p>In dem Projekt wurden einerseits die PICA-ILTIS-Feldstrukturen so erweitert, dass alle Ressourcentypen aus den verschiedenen Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums (DBSM) im CBS RDA-nah erfasst und andererseits die Daten aus den verschiedenen Vorgänger-Datenbanken des DBSM ins DNB-CBS integriert werden können.</p> <p>Integrierte Metadaten (Auswahl): 73.000 Zeitschriften-Aufsätze, 150.000 selbstständige Publikationen; 45.000 Buntpapiere; 20.000 Geschäftsrundschreiben; 20.000 Wasserzeichenbelege; 5.000 Grafiken; 6.000 Archivalien; 13 Nachlässe mit insgesamt 13.000 Einzelnachweisen; 8.300 sonstige museale Sachzeugen; Normdaten: 28.500 Personen, 23.800 Körperschaften, 10.000 Bestandsgliederungen, 6.000 Systemstellen, 2.000 sonstige Normdaten.</p>	2008–2018	EE
<p>RDA – Nacharbeiten zum Einführungsprojekt des Erschließungsstandards „Resource Description and Access“</p> <p>Im Projekt wurden im Wesentlichen die Altdaten bereinigt und die Vorbereitungen für das Restrukturierungsprojekt des RDA Steering Committee (3R Project) aufgenommen.</p>	2016–2018	EE/IT
<p>Digitalisierung Wandtafeln</p> <p>Das Projekt umfasste die Digitalisierung der rund 12.000 Wandtafeln und Stammbblätter aus der Leipziger Kartensammlung. Durch die ergänzende Katalogisierung ist die Sichtbarkeit dieser Sammlung gestiegen und die Bereitstellung durch das Vorhandensein einer elektronischen Reproduktion zum Teil wieder ermöglicht und in jedem Fall beschleunigt. Darüber hinaus sind die Originale durch die Nutzung der elektronischen Reproduktionen zukünftig stärker geschützt.</p>	2018	BB
<p>Pilot-Med</p> <p>Praktische Studie zur Zusammenführung und Verzahnung maschineller und intellektueller Verfahren zur inhaltlichen Erschließung am Beispiel der Medizin</p> <p>Im Projektzeitraum wurden die bisher nur bei Netzpublikationen angewendeten maschinellen Verfahren zur Inhaltserschließung auf Monografien der Sachgruppe 610 Medizin außerhalb des Verlagsbuchhandels (Reihen B) und Hochschulschriften der Reihe H ausgeweitet. Verarbeitet werden seit dem 20. April 2017 Monografien der Sprachen Deutsch oder Englisch, die über ein Inhaltsverzeichnis verfügen und formal erschlossen sind. Es erfolgt eine maschinelle Sachgruppenvergabe, eine Vergabe von Medizinischen Kurznotationen sowie eine maschinelle Beschlagwortung nur der deutschsprachigen Dokumente. Die intellektuelle DDC-Feinerschließung der Reihe B wurde zum 1. September 2017 eingestellt.</p> <p>Die Evaluation diverser Testreihen im Bereich der medizinischen Printmedien ergaben, dass die lernenden Verfahren zur Klassifikation in circa 85 Prozent (Sachgruppe) und rund 70 Prozent (DDC-Kurznotation) der Testfälle korrekt klassifizieren. Im Gegensatz dazu lieferte die maschinelle Beschlagwortung nur in circa 45 Prozent der Testfälle fachlich zufriedenstellende Ergebnisse.</p>	2017-2018	EE

Erweiterung des Lizenzierungsservices für Vergriffene Werke um Bestände außerhalb der DNB (VW-LiS Ausbaustufe 2: Fremddaten) 2017–2018 BB/IT

Ziel des Projekts war die schrittweise Komplettierung des nationalen Serviceangebots zur Ermittlung des Lieferbarkeitsstatus sowie der Beantragung von Nutzungslizenzen auch für vergriffene monografische Werke, die noch nicht im Datenbestand der DNB nachgewiesen sind. Dazu gehören insbesondere auch Werke mit Erscheinungsjahr vor 1913.

Nach Erweiterung des Dienstes können hierfür Metadaten anhand eindeutiger Identifier in Online-Verbundkatalogen des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds, des Bayerischen Bibliotheksverbunds und des Kooperativen Bibliotheksverbunds Berlin-Brandenburg identifiziert und unter Berücksichtigung qualitativer Metadatenstandards in die Systeme der DNB eingespielt werden.

Im Zuge des Projekts wurde zudem die Benutzeroberfläche erweitert und neu strukturiert. Den Nutzerinnen und Nutzern stehen nun drei Recherche-Optionen zur Auswahl.

Magazinkartierung 2016–2018 BB

Ziel des Projektes war es, eine Anwendung zu erhalten, mit der es möglich ist, Bestandszustände sowie Lagerungsbedingungen in Magazinkarten grafisch und statistisch signifikant abzubilden. Die Magazinkartierung dient dabei als Grundlage für die zielgerichtete Priorisierung und Planung von Bestandserhaltungsmaßnahmen. Die Anwendung ist in zwei Komponenten aufgeteilt: eine Erfassungskomponente und eine Auswertungskomponente.

Verbesserung der Sichtbarkeit der DNB-Metadaten durch suchmaschinenoptimierte Beschreibungen (d-nb.info +) 2017–2018 IT

Die Metadatenansätze der DNB wurden für Suchmaschinen optimiert beschrieben, um das Harvesten, die Nutzung und die Integration von Norm- und Titeldaten in externen Internetsuchmaschinen und Linked-Data-Angeboten zu erleichtern.

CBS unter Linux (Culi) 2016–2018 IT

In diesem Projekt wurde der Umstieg des Katalogisierungssystems (CBS) auf das offene Betriebssystem Linux vollzogen.

Einführung des Datenformates ONIX 3.0 für den maschinellen Metadaten-Import einzelner Verlage (ONIX 3.0) 2016–2018 IT

Mit dem Projekt wurde eine Konversion von Titeldaten im Format ONIX 3.0 nach PICA umgesetzt, um Metadatenlieferungen einzelner Verlage (Netzpublikationen) oder der MVB (Print-Publikationen) in die ILTIS-Datenbank importieren zu können.

Modularisierter Import und Weiterverarbeitung von elektronischen Ressourcen (MleR) 2016–2018 IT

Durch den Einsatz einer Open-Source Workflowengine steht der DNB ein flexibles System zur Verfügung, das die Zusammenstellung von Import- und LZA-Workflows aus einzelnen Modulen zur Übernahme und Weiterverarbeitung von Metadaten und/oder Objekten in der DNB ermöglicht.

Optimierung des Konversionsdienstes (OpKon) 2016–2018 IT

Im Rahmen des Projekts wurde die Erweiterbarkeit des Konversionsdienstes der DNB flexibilisiert sowie ein Konzept für die Fehlerbehandlung erstellt.

Über 2018 hinaus laufende Projekte

	LAUFZEIT	FACHBEREICH/ ABTEILUNG
Zusätzliche E-Paper-Bereitstellung über das Regionalfenstersystem in der DNB (RFSinDNB)	2019	EE
Prozesse der Sammlung (ProSA)	2017–2019	EE
Novemberrevolution	2017–2019	EE/BB
Kataloganreicherung 1945–2012	2018–2022	BB
Einführung eines Customer-Relationship-Management-Systems für die Datendienste (CRM Datendienste)	2018–2021	BB
Provenienzrecherchen	2018–2020	BB
Einführung eines neuen Signatordruckprogramms (nSig)	2017–2019	BB/IT
Neukonzeption der retrospektiven Kataloganreicherung	2017–2020	BB
Relaunch des DNB-Webauftritts (Web-Relaunch)	2016–2019	BB/MuK ¹
Weiterentwicklung des Digitalisierungsworkflows als Voraussetzung der Drittmittelakquise bei der DFG (Digitalisierung DFG-konform)	2015–2019	BB
Zugriffsstatistik digitale Objekte	2015–2019	BB/IT
Infrastrukturprojekt für Netzpublikationen (Speedy)	2017–2020	IT
Integration der Ergebnisse des DFG-geförderten Projekts EMiL (Bereitstellung von Multimediaobjekten durch Emulation) in die DNB-Infrastruktur (EMiL-Integration)	2017–2019	IT
Erweiterung der Bereitstellung von Multimedia-Discs (LZA-Imagegenerierung)	2016–2019	IT
Redesign des DNB-Portals (Portal-Redesign)	2016–2019	IT/BB
Evaluierung E-Paper-Sammlung	2015–2019	IT
DNB-BIBFRAME – Beteiligung der DNB an der „Bibliographic Framework Initiative“	2013–2019	IT
Datenträgermigration Deutsches Musikarchiv	2009–2020	IT

¹ Stabsstelle Marketing und Kommunikation

Gremien und Organisation

Unterhaltsträger der Deutschen Nationalbibliothek, die zum Geschäftsbereich der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gehört, ist die Bundesrepublik Deutschland.

Mitglieder des Verwaltungsrats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2018

Dr. Günter Winands (Vorsitzender)	bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin
Maria Bering (Stellvertretende Vorsitzende)	bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn
Dr. Florian Drücke	Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin
Martin Rabanus	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Dr. Skadi Jennicke	Stadt Leipzig, Dezernat für Kultur
Dr. Wendelin Göbel	Bärenreiter Verlag, Kassel
Dr. Ina Hartwig	Stadt Frankfurt am Main, Dezernat für Kultur und Wissenschaft
Ansgar Heveling	Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Vittorio E. Klostermann	Vittorio Klostermann GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Hans-Josef Linkens	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin
Dr. Anne Lipp	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
Prof. Dr. Wulf-Dietrich von Lucius	Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart
Alexander Skipis	Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main

Mitglieder des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek

Stand: 31.12.2018

Matthias Ulmer (Vorsitzender)	Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart
Sabine Brünger-Weilandt	FIZ Karlsruhe, Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, Eggenstein-Leopoldshafen
Dr. Knut Dorn	Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Branka Felba	Missing Link Versandbuchhandlung & Zeitschriftenagentur, Wiesbaden
Florian Hiersemann	Anton Hiersemann KG, Verlag, Stuttgart
Dr. Sabine Homilius	Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Stadtbücherei (Amt 44), Frankfurt am Main
Dr. Antje Kellersohn	Universitätsbibliothek Freiburg
Tobias Koerner	Verlag Valentin Koerner GmbH, Baden-Baden
Prof. Dr. Gudrun Oevel	Universität Paderborn
Dr. h.c. Barbara Schneider-Kempf	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Dr. Martin Schaefer (Vorsitzender des Beirats für das Deutsche Musikarchiv)	BOEHMERT & BOEHMERT, Anwaltspartnerschaft mbB, Potsdam
Dr. Beate Tröger (Stellvertretende Vorsitzende)	Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Prof. Thedel von Wallmoden	Wallstein Verlag GmbH Göttingen

Mitglieder des Beirats für das Deutsche Musikarchiv

Stand: 31.12.2018

Dr. Martin Schaefer (Vorsitzender)	BOEHMERT & BOEHMERT, Anwaltspartnerschaft mbB, Potsdam
Hermann Eckel	Medienforen Leipzig GmbH, Leipzig
Guido Evers	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH, Berlin
René Houareau	Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin
Dr. Mechthild Kreikle	Südwestrundfunk, Information, Dokumentation und Archive, Stuttgart
Silvia Moisig	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), Berlin
Dr. Reiner Nägele	Bayerische Staatsbibliothek, München
Prof. Dr. Wolfgang Rathert (Stellvertretender Vorsitzender)	Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Martina Rebmann	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Dietmar Schlumbohm	PHONONET GmbH, Hamburg
Monika Schneider	Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Dr. Heinz Stroh	Deutscher Musikverleger-Verband e. V., Bonn
Matthias Ulmer (Vorsitzender des Beirats der Deutschen Nationalbibliothek)	Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., Stuttgart

Organisationsübersicht

Stand: 31.12.2018

**DEUTSCHES
MUSIKARCHIV**
Ruprecht Langer

GENERALDIREKTORIN
Dr. Elisabeth Niggemann

LEITUNGSSTAB
Ute Schwens

**MARKETING UND
KOMMUNIKATION**
Dr. Britta Woldering

DIREKTOR IN LEIPZIG
Ständiger Vertreter der Generaldirektorin
Michael Fernau

DIREKTORIN IN FRANKFURT AM MAIN
Ständige Vertreterin der Generaldirektorin
Ute Schwens

FACHBEREICH IT
INFORMATIONSFRAKTRUKTUR
Dr. Peter Leinen

ZENTRALBEREICH Z
VERWALTUNG
Dorothea Zechmann

FACHBEREICH BB
BENUTZUNG UND BESTANDSERHALTUNG
Renate Gömpel

FACHBEREICH EE
ERWERBUNG UND ERSCHLIESSUNG
Ulrike Junger

ABTEILUNG 2B
BENUTZUNG UND BESTANDSVERWALTUNG
Jörg Räuber

ABTEILUNG EF
ERWERBUNG UND FORMALERSCHLIESSUNG
Constanze Schumann

ABTEILUNG 2D
DIGITALE DIENSTE
Dr. Kurt Schneider

ABTEILUNG IE
INHALTSERSCHLIESSUNG
Dr. Volker Henze

ABTEILUNG DBSM
DEUTSCHES BUCH- UND SCHRIFTMUSEUM
Dr. Stephanie Jacobs

ABTEILUNG DEA
DEUTSCHES EXILARCHIV 1933–1945
Dr. Sylvia Asmus

Mitarbeit in Gremien – national

In Auswahl, Stand: 31.12.2018

Allianz Schriftliches Kulturgut Erhalten	Renate Gömpel
Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke	Ulrike Junger
Referententreffen	Constanze Schumann
Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V. (AWV)	
Arbeitskreis 6.2: Dokumentation und Archivierung von Webpräsenzen	Tobias Steinke
Archiv Bibliographia Judaica e. V.	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Archiv für Geschichte des Buchwesens	Dr. Stephanie Jacobs (Beirat)
Bildarchiv Foto Marburg	Dr. Elisabeth Niggemann (wissenschaftlicher Beirat)
Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.	
Historische Kommission	Dr. Stephanie Jacobs
Bundesverwaltungsamt	
Prüfungsausschuss I (Leipzig) für die Abnahme von Zwischen- und Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“	Jörg Räuber (Vorsitzender) Catharina Sodann (stellvertretendes Mitglied)
DARIAH	Dr. Peter Leinen (wissenschaftlicher Beirat)
Deutsch-Russischer Bibliotheksdialog	Dr. Stephanie Jacobs
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Dr. Elisabeth Niggemann (Senat und Hauptausschuss)
Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.	Dr. Peter Leinen (Vorstandsmitglied)
AG E-Framework	Dr. Peter Leinen
AG Elektronisches Publizieren	Dr. Uwe Müller (Leitung) Nadine Walger
Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM)	Jana Hentschke (Leitung) Cosmina Berta Cornelia Diebel Claudia Effenberger Sarah Hartmann Reinhold Heuvelmann Francesca Schulze Dr. Lars G. Svensson
Deutsche UNESCO-Kommission	Ute Schwens
Fachausschuss Kommunikation und Information	Ute Schwens
Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)	Dr. Elisabeth Niggemann (wissenschaftlicher Beirat)

Deutscher Bibliotheksverband (dbv)

Kommission Bestandserhaltung

Stephanie Preuss (ständiger Gast)

Deutscher Museumsbund

Dr. Stephanie Jacobs

DIN/Normenausschuss

Information und Dokumentation (NID)

Arbeitsausschuss 1,
Transliteration und Transkription

Ulrike Severin

Arbeitsausschuss 7,
Qualität – Statistik und Leistungsevaluierung

Susanne Oehlschläger

Arbeitsausschuss 9,
Beschreibung und Identifizierung von DokumentenEsther Scheven
Jochen RuppArbeitsausschuss 10,
LänderzeichenEsther Scheven
Andrea BüskenArbeitsausschuss 14,
Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken

Stephanie Preuss

Arbeitsausschuss 15,
Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit
digitaler Informationsobjekte

Tobias Steinke

Förderkreis

Renate Gömpel

DIN/Normenausschuss Informationstechnik und
Anwendungen (NIA)Arbeitsausschuss 29,
Multimedia und Hypermedia-Information
(Codierte Zeichensätze, Grafik, Bild und Ton),
Arbeitskreis 1 Codierte Zeichensätze

Reinhold Heuvelmann

Fachinformationsdienst Musikwissenschaft

Michael Fernau (Beirat)

Forum Zeitschriften GeSiG e. V.

AG Zeitungen

Ralf Otholt

Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung

Dr. Elisabeth Niggemann (Vorstand)

Gesellschaft der Bibliophilen e. V.

Dr. Stephanie Jacobs

Gesellschaft für Exilforschung e. V.

Dr. Sylvia Asmus (Beirat)

Gesellschaft für Klassifikation e. V.

Dr. Monika Lösse

Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Beirat Online-Quellenedition „Schlüsseldokumente zur
deutsch-jüdischen Geschichte von der frühen Neuzeit
bis in die Gegenwart“

Dr. Sylvia Asmus

Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliothek	Dr. Peter Leinen Dr. Uwe Müller (Geschäftsführer Technik, Entwicklung, Service) Ute Schwens
Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA)	Sybille Jungk
Leibniz-Gemeinschaft	
Senatsausschuss Evaluierung	Dr. Elisabeth Niggemann
Leipziger Bibliophilen-Abend e. V.	Gabriele Netsch
Maximiliangesellschaft	Dr. Stephanie Jacobs (Vorstand)
Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V.	Catharina Sodann (Vorstand)
Museumsstiftung Post und Telekommunikation	Dr. Stephanie Jacobs (Kuratorium)
MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels	
Beirat Metadatenbank	Cornelia Diebel
nestor – das Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen in Deutschland	Dr. Peter Leinen (Sprecher)
Geschäftsstelle	Sabine Schrimpf-Blasberg
Pirckheimer-Gesellschaft e. V.	Dr. Stephanie Jacobs
Rat für deutschsprachige Terminologie	Tina Mengel
Ständiger Ausschuss für geografische Namen	Esther Scheven
Stiftung Buchkunst	Dr. Elisabeth Niggemann (Vorstand, stellvertretende Vorsitzende) Michael Fernau (Vorstand)
Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek	Ute Schwens (Mitglied im Stiftungsrat)
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	
Beirat	Ute Schwens
Bibliothekskommission des Beirats	Ute Schwens (Vorsitzende)

Mitarbeit in Gremien – international

In Auswahl, Stand: 31.12.2018

Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme	Dr. Peter Leinen Renate Polak-Bennemann Edith Röschlau (Verbundsekretariat)
Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen	Petra Feilhauer Renate Polak-Bennemann Constanze Schumann
Association of European Printing Museums (AEPM)	Dr. Stephanie Jacobs
Conference of Directors of National Libraries (CDNL)	Dr. Elisabeth Niggemann
Conference of European National Librarians (CENL)	Dr. Elisabeth Niggemann
Working Group Copyright	Dorothea Zechmann
FEP/CENL Working Group on Digital Publications	Ute Schwens (Vorsitzende)
Data Seal of Approval	Sabine Schrimpf-Blasberg (Board Member)
Digital Access to Research Theses (DART) – Europe	Uta Ackermann (Board Member)
Dublin Core Metadata Initiative	
Advisory Board	Sarah Hartmann
DC-Libraries Community	Sarah Hartmann
Europeana	
Europeana Foundation Governing Board	Dr. Elisabeth Niggemann (Vorsitzende)
Members Council	Barbara Fischer Stephan Bartholmei
Data Quality Committee	Francesca Schulze Cosmina Berta
European BIBFRAME Workshop Organizer Group	Reinhold Heuvelmann
European DDC Users Group (EDUG)	Dr. Heidrun Alex
European RDA Interest Group (EURIG)	Renate Behrens Ulrike Junger
Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Getty LOD Advisory Group	Dr. Lars G. Svensson
International Council of Museums (ICOM)	Dr. Stephanie Jacobs

International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)

Deutsches Nationalkomitee	Ute Schwens
Bibliography Section/Standing Committee	Jochen Rupp
Cataloguing Section/Standing Committee	Renate Behrens
Committee on Standards	Ulrike Junger
Information Technology Section/Standing Committee	Dr. Peter Leinen
ISBD Review Group	Renate Behrens
National Libraries Section/Standing Committee	Renate Gömpel
News Media Section/Standing Committee	Susann Solberg
Preservation and Conversation Section/Standing Committee	Stephanie Preuss
Subject Analysis and Access Section/Standing Committee	Ulrike Junger
International Internet Preservation Consortium (IIPC)	
Preservation Working Group	Tobias Steinke (Co-Chair)
Steering Committee	Tobias Steinke
International Organization for Standardization (ISO)	
Technical Committee 46 Information and documentation, SC 8 Quality – Statistics and performance evaluation, WG 7 Quality measures for national libraries	Susanne Oehlschläger
Joint Technical Committee 1 Information Technology, SC 2 Coded Character Sets, WG 2 Universal Coded Character Set	Reinhold Heuvelmann
International Standard Serial Number/ International Centre (ISSN/IC)	
Governing Board	Ulrike Junger
General Assembly	Ulrike Junger
National Centre (ISSN/NC)	Christian Schütz
Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e. V.	Dr. Stephanie Jacobs
Internationale Joseph Roth Gesellschaft	Dr. Sylvia Asmus (Beirat)
Internationaler Arbeitskreis Druck- und Mediengeschichte (IADM)	Dr. Stephanie Jacobs
Internet Engineering Task Force (IETF)	
URN Namespace Registration Expert Group	Dr. Lars G. Svensson
KOOP-LITERA	Dr. Jörn Hasenclever
MARC Advisory Committee (MAC)	Reinhold Heuvelmann

Metadata Encoding Transmission Standard (METS)	Tobias Steinke (Editorial Board)
OCLC	
National Library Taskforce for Protected Data	Renate Polak-Bennemann
RDA Board	Ulrike Junger
RDA Steering Committee (RSC)	Renate Behrens
Places Working Group	Esther Scheven
Technical & Interoperability Working Group	Sarah Hartmann
Translation Working Group	Cinzia Bufalino Ingeborg Töpler
Standardisierungsausschuss	Dr. Elisabeth Niggemann (stellv. Vorsitzende) Renate Behrens (Vorsitz)
Fachgruppe Datenformate	Reinhold Heuvelmann (Vorsitz) Renate Polak-Bennemann
Fachgruppe Erschließung	Renate Behrens (Vorsitz) Barbara Pfeifer Sarah Hartmann
GND-Ausschuss	Jürgen Kett (Vorsitzender) Sarah Hartmann (stellv. Vorsitzende)
Stanford University Libraries & Academic Information Resources	Dr. Elisabeth Niggemann (Advisory Council)
Virtual International Authority File (VIAF) Council	Sarah Hartmann
World Wide Web Consortium (W3C)	Dr. Peter Leinen (Advisory Committee Representative)
Data Exchange Working Group	Dr. Lars G. Svensson

Mitgliedschaft in Gremien

In Auswahl, Stand: 31.12.2018

Deutscher Bibliotheksverband, Sektion IV	
Haus des Buches, Literaturhaus Leipzig e.V.	Michael Fernau, Dr. Stephanie Jacobs (Beirat)
Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)	Dr. Elisabeth Niggemann
Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V. (DFN)	Dr. Peter Leinen

Freunde der Bibliothek Gesellschaft für das Buch e. V.

In der „Gesellschaft für das Buch“ sind Bibliotheksfreunde aktiv, die mit ihrer Mitgliedschaft die Arbeit der Deutschen Nationalbibliothek unterstützen. Durch ihr Engagement fördern sie Ausstellungen, kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen sowie besondere Publikationen. Die Bewahrung und Pflege der Bibliotheksbestände sowie die Erweiterung der musealen und archivischen Sammlungen liegt den Mitgliedern ebenso am Herzen.

Im Jahr 2018 nahmen die Mitglieder der „Gesellschaft für das Buch“ die Eröffnung der Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 in Frankfurt am Main zum Anlass, den Schwerpunkt ihrer Förderung auf Projekte des Archivs zu legen.

Finanziell gefördert wurde die Verleihung des OVID-Preises 2018 an die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Das PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland zeichnete die Schriftstellerin in dieser Festveranstaltung für ihr Lebenswerk aus. Sylvia Asmus, Leiterin des Deutschen Exilarchivs, verwies in ihrer Begrüßung darauf, dass das historische Archiv des Exil-PEN zu den Beständen ihrer Institution gehört, darunter die Gründungsurkunde aus dem Jahr 1934, unterzeichnet von Lion Feuchtwanger, Ernst Toller, Max Herrmann-Neiße und Rudolf Olden.

Die wissenschaftliche Tagung „Archive und Museen des Exils“, vom Deutschen Exilarchiv in Kooperation mit der Gesellschaft für Exilforschung an der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main ausgerichtet, wurde gleichermaßen finanziell unterstützt. Im Zentrum dieser Fachveranstaltung standen die Fragen, wie Archive und Museen

des Exils als gesellschaftliche Akteure durch ihre museums- und archivpädagogische Arbeit Wissen vermitteln, Integration befördern und zu kritischem Denken anregen können. Dabei kamen sowohl die Referentinnen und Referenten als auch das Publikum aus dem In- und Ausland, sodass die Themen aus internationaler Perspektive diskutiert werden konnten.

Mit der Förderung dieser beiden Projekte honorierten die Mitglieder des Freundeskreises die große Bandbreite der Aktivitäten des Deutschen Exilarchivs.

Die „Gesellschaft für das Buch“ wird auch künftig die Deutsche Nationalbibliothek bei ihren Aufgaben und Projekten unterstützen. Diese Zukunft können auch Sie mitgestalten!

Als Mitglied leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Kulturförderung. Und Sie befinden sich in anregender Gesellschaft, treffen an Kultur interessierte Menschen und genießen die Vorteile einer Mitgliedschaft. Sie erhalten persönliche Einladungen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und exklusiven Führungen sowie eine Sitzplatzreservierung in den ersten Reihen bei Veranstaltungen. Alle Publikationen der Deutschen Nationalbibliothek sind für Mitglieder kostenlos.

GESELLSCHAFT FÜR DAS BUCH E. V.

C/O DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK

ADICKESALLEE 1

60322 FRANKFURT AM MAIN

TELEFON: 069 1525-1026

TELEFAX: 069 1525-1010

E-MAIL: INFO-GFDB@DNB.DE

WWW.DNB.DE/FOERDERER

